Hallische Nachrichten

Verlagsgebäude: Verlag, Schriftleitung, Hauptgeschäftsstelle und Druckerei: Halle (Saale), Große Ulrichstr. 16, Sammelruf-Nr. 27981. Außerdem Große Ulrichstr. 16 und 18, Ecke Dachritzstr. 11/14 und Bildergasse 1/2. Zweigstellen in Halle: Leipziger Str. 34 (Fernruf 27981), „Steintor", Ludwig-Wucherer-Str. 87 (Fernruf Nr. 265 17), „Giebichenstein", Richard-Wagner-Str. 16, Ecke Große Brunnenstr. (Fernruf Nr. 21681). Zweigstelle Merseburg, Adolf-Hitler-Straße 17 (Fernruf 2558). Rund 600 Agenturen in Stadt und Land. Störungen durch höhere Gewalt berechtigen nicht zu Ersatzansprüchen.

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Beilagen: Für Unterhaltung u. Wissen / Mitteldeutsche Frauenzeitung / Aus Gesellschaft und Vereinen / Heimatseite / Mitteldeutsche Reisezeitung / Hallische Kinderzeitung / Gesundheitspflege Modeberichte / Hochschulstimmen / Arbeit und Recht / Der junge Mensch / Bauen und Wohnen Industrie, Technik, Handwerk / Film u. Funk / Auto u. Kraftrad / Landwirtschaft u. Gartenbau Mitteldeutsche Wirtschafts-Zeitung / Hallische Sport-Nachrichten

Bezug u. Anzeigen: Bei täglichem Erscheinen (außer Sonn- und Feiertags) Bezugspreis monatl. 2.10 RM einschl. 16 Rpf. Zustellgebühr, durch die Post 2.30 RM einschl. 36 Rpf. Postzeitungsgebühr, Zustellgebühr gesondert. Für Selbstabholer 1.90 RM. Mit „Illustrierte Hallische Nachrichten" monatl. 20 Rpf. mehr. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 22 mm breit (Anzeigenteil) 14 Rpf.; 1 mm hoch, 78 mm breit (Textteil) 100 Rpf. Ermäßigte Preise für Wortanzeigen, Familienanzeigen usw. Nachlaßsatz nach Preisliste Nr. 3 (Staffel C). Gerichtsstand Halle (Saale). Postscheck Leipzig Nr. 24430.

Nummer 125 — **Freitag, den 31. Mai 1935** — **47. Jahrgang**

Kabinett Flandin gestürzt

Die von Flandin geforderten Vollmachten in der Nachtsitzung der Kammer abgelehnt

Frankreich in der Krise

Eigene Drahtmeldung unseres Korrespondenten

ck. **Paris**, 31. Mai.

In einer Nachtsitzung der Kammer wurde heute in früher Morgenstunde das von der Regierung Flandin eingebrachte Ermächtigungsgesetz bei der Gesamtabstimmung mit 353 gegen 202 Stimmen abgelehnt. Ministerpräsident Flandin übersandte darauf dem Präsidenten der Republik noch in der Nacht die Erklärung über den Rücktritt des Kabinetts. Die Bemühungen zur Bildung einer neuen Regierung wurden angesichts der hochkritischen Lage sofort in Angriff genommen. Als möglicher Nachfolger Flandins wurde der Kammerpräsident Bouisson genannt.

Die Sitzung der Kammer, die schließlich heute nacht mit dem Sturz des Kabinetts Flandin endete, verlief sehr dramatisch. Noch bestand zwar am Anfang die Möglichkeit, daß das Kabinett sich halten würde, aber der Ansturm gegen die Vorschläge des Finanzministers Germain Martin war von Anfang an so stark, daß der Minister sich veranlaßt sah, seinen Rücktritt zu erklären, den der Ministerpräsident Flandin dann in der zweiten Hälfte der Sitzung dem Hause selbst bekanntgab mit der Mitteilung, daß er selbst das Finanzministerium übernehme. Er konnte damit jedoch, wie sich später bei der Abstimmung zeigte, das Kabinett nicht mehr retten.

Die Kammersitzung selbst wurde am Nachmittag unter großer Nervosität im überbesetzten Hause eröffnet. Die Regierung war nur schwach vertreten, aber in dem Halbrund saß ein unsichtbarer Gast: die Wirtschaftskrise und die um sich fressende Panikstimmung. Der Bericht der Finanzkommission, die am Sonnabend mit 25 gegen 15 Stimmen den Regierungsvorschlag abgelehnt hatte, gab in nüchternen Ausführungen die überaus kritische Stellungnahme ihrer Mitglieder bekannt. Unter den zahlreichen Rednern ist eigentlich nur der frühere Finanzminister Reynaud, hier ein Vordermann Tardieus, zu erwähnen, der hier als Vertreter der Abwertung des Franken gilt. Reynaud betonte sehr scharf, unter keinen Umständen eine Devalvation im Zeichen der Panik zu wünschen. In der kommenden Nacht müsse die Regierung aufgelöst und sofort eine neue auf breiterer Grundlage (was im wesentlichen nur heißen soll, ohne Flandin) gebildet werden, die dann Freitag früh schon alle Vollmachten von der Kammer erhalten könnte. Hier kam der unterirdische Kampf Tardieus gegen Flandin deutlich zum Ausdruck. Die scharfe Kritik des ehemaligen Finanzministers an den Haushaltsvorschlägen Germain Martins war von überaus nachhaltiger Wirkung auf das versammelte Haus. Im Anschluß daran begab sich dann auch Germain Martin sofort zum Ministerpräsidenten Flandin, der, als er später in der Kammer erschien, die Demission des Finanzministers mitteilte.

Der Ministerpräsident Flandin, dessen Armbruch noch immer nicht ausgeheilt ist, hatte sich auf der Rednertribüne eine etwas theaterhafte Vorrichtung anbringen lassen, um seinen verwundeten Arm aufzustützen. Er versuchte nicht mit schwungvollen Ausführungen das Haus zu gewinnen, sondern beschränkte sich auf ein sachliches Exposé, in dem er den Ansturm sowohl des Inlandes wie des Auslandes auf den Franken aufzeigte und dann der Kammer sagte, daß er mit dieser Abstimmung für oder gegen die Regierung, gegen oder für die Abwertung stimme. Die Vollmachten, die er für seine Regierung verlange, stünden durchaus nicht im Widerspruch zur republikanischen Verfassung. Da er die Demission des Finanzministers angenommen habe, sei er entschlossen, neben der Ministerpräsidentschaft selbst das Finanzministerium zu übernehmen, das er bekanntlich früher schon einmal als Fachminister innegehabt hat. Die Kammersitzung wurde dann auf 9.30 Uhr vertagt, so daß man wieder einmal, wie schon so oft in der Geschichte des französischen Parlaments, mit einer bedeutenden und entscheidenden Nachtsitzung rechnet.

In der Nachtsitzung der französischen Kammer gegen zwei Uhr wurde dann das Kabinett Flandin mit 353 gegen 202 Stimmen gestürzt. Damit ist wieder eine politische Regierungstragödie Frankreichs zu Ende gegangen. Der Ministerpräsident Flandin hat sich bis zum letzten überaus sympathisch verteidigt. Sein Auftreten in der Kammer hat sichtlich überall Eindruck gemacht. Man konnte beinahe zu der paradoxen Ansicht kommen, daß Flandin noch nie so populär war als jetzt, wo er gestürzt ist. Alle Parteien und alle Zeitungen erkennen heute seine Charakterstärke und seine wahrhaft patriotische Pflichterfüllung trotz Schmerzen und Krankheit rückhaltlos an. Es war ein höchst dramatischer Augenblick gestern abend in der Kammer, als der Ministerpräsident nach seinem letzten Appell den Sitzungssaal verließ und draußen vor der Tür ohnmächtig zusammenbrach. Aber die Politik siegte schließlich doch über alle menschliche Rührung. Vergeblich unternahm der Staatsminister Herriot in der Nachtsitzung noch einen letzten Rettungsversuch. Er erklärte sich im Namen der Regierung bereit, die Dauer des Ermächtigungsgesetzes vom 31. Dezember auf den 31. Oktober abzukürzen. Er versprach auch, daß die Regierung die von ihr getroffenen neuen Verordnungen bis spätestens zum 11. März 1936 zur Ratifizierung dem Parlament vorlegen werde, damit noch die jetzige Kammer und nicht erst ihre Nachfolgerin darüber entscheiden könne. Er teilte auch mit, daß gegen mehrere Bankinstitute gerichtliche Maßnahmen ergriffen worden seien. Gegen zwei Häuser habe man die Strafverfolgung wegen Gefährdung des Staatskredites eingeleitet und in einem dritten Hause habe man Haussuchung abgehalten.

Zum Schluß ergab sich noch das merkwürdige Schauspiel, daß die Kammer das Ermächtigungsgesetz in allen einzelnen Teilen Satz für Satz sozusagen einstimmig annahm. Als es sich dann aber um die Gesamtabstimmung handelte, zu der Herriot die Vertrauensfrage gestellt hatte, wurde das Gesetz dann doch mit 353 gegen 202 Stimmen abgelehnt. Die Fieberstimmung, die während der ganzen Debatte in der Kammer geherrscht hatte, brach nach der Verkündung dieses Abstimmungsergebnisses plötzlich zusammen und unter dem bänglichen Schweigen aller Abgeordneten verließen die gestürzten Minister das Haus. Herriot begab sich zunächst zum Ministerpräsidenten Flandin, der noch um zwei Uhr in der Nacht in seinem Krankenzimmer das Demissionsschreiben abfaßte. Dann machte Herriot noch einen nächtlichen Besuch beim Präsidenten der Republik Lebrun, um diesem die Abschiedsurkunde zu übergeben.

Im Laufe der Nachtsitzung der Kammer hatte Staatsminister Herriot auf gewisse Finanzüberwachungsmaßnahmen angespielt. Wie verlautet, sollen im Laufe der Nacht auf Weisung der Pariser Staatsanwaltschaft eine oder mehrere Banken gerichtlich versiegelt worden sein.

Fernand Bouisson

Kammerpräsident Fernand Bouisson, der als der Mann der Stunde gilt, ist Abgeordneter von Marseille. Er steht im 61. Lebensjahr, ist aus Constantine gebürtig und ist von Beruf Industrieller. Im Jahre 1909 wurde er zum erstenmal zum Abgeordneten gewählt. 1924, als er auf der Liste des Linkskartelles wieder zum Abgeordneten gewählt wurde, trat er der Sozialdemokratischen Partei bei. 1927 wurde er als Sozialist zum Kammerpräsidenten gewählt, ein Amt, in dem er sich als unbestrittener „Präsident-Fachmann" einen Ruf schuf. Vor etwa zwei Jahren vollzog Bouisson ohne ersichtlichen Grund und ohne großes Aufsehen seinen Austritt aus der Sozialdemokratischen Partei und ist seitdem keine parteipolitische Bindung wieder eingegangen.

Die 98. Regierung der Republik

Wird sie noch heute zustande kommen?

ck. **Paris**, 31. Mai.

Noch bis in die Morgenstunden hinein blieben eifrig diskutierende Gruppen von Abgeordneten in den Wandelgängen der Kammer, denn darüber ist sich jedermann klar: Die Regierungskrise muß so schnell wie möglich und wenn es irgend angeht, noch am heutigen Tage gelöst werden. Man glaubt, daß der als Nachfolger in Frage kommende Kammerpräsident Bouisson seine Regierung auf möglichst breiter Grundlage, vielleicht sogar unter Hineinnahme einiger Sozialisten, bilden wird. Damit in der Zwischenzeit keinerlei ärgerliche Rückwirkungen der Krise auf die Währung eintreten können, soll heute die Pariser Börse geschlossen bleiben.

So sieht Frankreich heute der Bildung der 98. Regierung der dritten Republik, der 32. in der Nachkriegszeit, entgegen. Als Flandin seinerzeit seine Regierung bildete, schrieben wir, daß er, so wie die Dinge lägen, noch nicht die Erneuerung des Staats- und des Wirtschaftslebens herbeiführen könne, die das französische Volk verlangt und auf die Europa warte. Für seinen Nachfolger, ganz gleich, wer er sein mag, gilt noch dasselbe. Das Defizit des Staatshaushalts in Höhe von rd. 20 Milliarden, die Not der Landwirtschaft, die steigende Ziffer der Erwerbslosen, die Notwendigkeit einer gleichwie geartneten Staatsreform bleiben bestehen. Aber die neu zu bildende Regierung kann diesen Problemen gegenüber wieder nur eine Zwischenlösung sein. Neue Wege sind noch nicht möglich, am deutlichsten mag das die Tatsache zeigen, daß als der aussichtsreichste Mann für die Neubildung des Kabinetts Bouisson genannt wird, der bis zum Februar 1935 der Sozialistischen Partei angehörte, um danach eine „vermittelnde Stellung" einzunehmen. Er ist als größter Meister der Anpassung, der sich auf den Boden der Tatsachen Stellende bekannt, keineswegs als Staatsmann oder auch nur Politiker großen Formats. Außenpolitisch wird die neue Regierung zweifellos keine Aenderung mit sich bringen. Eine notwendige Neubelebung besonders des deutsch-französischen Verhältnisses aber wird durch den Abgang Flandins kaum gefördert, denn dazu wäre nichts dringender als endlich eine stabile Regierung in Paris nötig. Daß die hinter den zum Ziele treibenden Parteien der letzten Tage stehende Rüstungsindustrie die Krise noch besonders genährt habe, um die französische Oeffentlichkeit wieder einmal von den Möglichkeiten einer außenpolitischen Beruhigung im Anschluß an die große Reichstagsrede des Führers und Reichskanzlers Hitler abzuhalten, konnte man in den Wandelgängen der Kammer verschiedentlich hören. Was daran richtig ist, war nicht nachzuprüfen. Glaubhaft erscheint es durchaus.

Bouisson nimmt an

Kammerpräsident Fernand Bouisson hat sich heute vormittag in einer Unterredung mit dem Präsidenten der Republik bereit erklärt, ein „Kabinett der breiten Union" zu bilden.

*

Entgegen den in der Nacht verbreiteten Gerüchten wird von der Agentur Havas mitgeteilt, daß die Pariser Börse heute wie üblich stattfindet.

Marine-Volkswoche

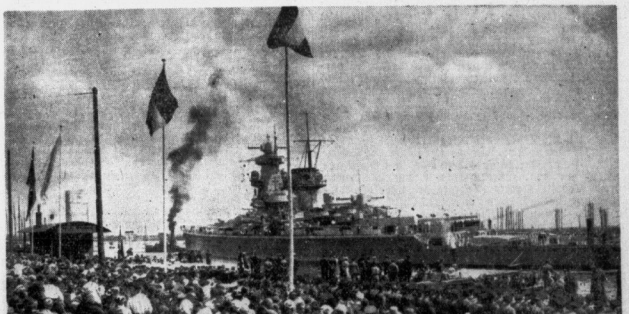
Von

Kapitänleutnant A. Wolf, Reichskriegsministerium

Dem Deutschen liegt die Freude am Soldatentum im Blute. Heute mehr denn je, nachdem des Führers Entschluß vom 16. März 1935 dem deutschen Volk die Wehrhoheit wiedergegeben hat. Des ganzen Volkes waffenfähige Mannschaft wird wieder durch die Schule der Wehrmacht gehen, wird der Nation als Waffenträger dienen, voll Stolz, dies Recht des freien Mannes wieder ausüben zu können. Es ist heute anders, wenn die Truppe durch die Straßen marschiert. Nicht mehr das Gefühl des Ausgeschlossenseins aus einer Gemeinschaft von Bevorzugten oder Glücklicheren, nicht mehr der Grimm über das Beiseitestehenmüssen, weil fremde Willkür es so wollte, bewegt den, der dieser Truppe nachschaut, oder ihr das Geleit gibt. Es ist vielmehr jene echte Begeisterung, sei sie nun jubelnd oder still, die nur dann im Herzen aufklingt, wenn Innerstes berührt wird. Und jeder Deutsche sieht im Soldaten sich selbst wieder. Er weiß, daß er jetzt wieder berufen ist, Teil dieser großen Kameradschaft zu sein, die nur eines kennt: Dienst am Volk.

Und wie die Wehrmacht diesen Dienst versteht, ist jedermann vertraut. Hier die Soldaten des Heeres auf dem Marsch, im Gefecht, bei der Rast, im Biwak, dort die Flieger, wie sie in der Kette, in der Staffel, oder im Geschwader ihre Uebungen abhalten. Aber es gibt eine Ausnahme: die Kriegsmarine. Ihr Reich ist die See. Wenn sie übt, ist sie fern der Küste, fern von allen Zuschauern. In strengster Abgeschlossenheit wickelt sich hier das Tagesgeschehen ab. Und es gibt nur wenige, denen es vergönnt ist, einmal auf einem Kriegsschiff für einen Tag oder länger mitzufahren, in die Geheimnisse des Schiffsdienstes einzudringen. Wer unter gewöhnlichen Verhältnissen im Hafen nach Schluß der Dienststunden an Bord eines Panzerschiffs, eines Kreuzers oder eines Schnellbootes kommt, hat nicht den rechten Eindruck von der ungeheuren Vielseitigkeit eines hochentwickelten technischen Organismus, wie ihn ein Kriegsschiff darstellt. Das Schiff liegt ruhig vor Anker, an der Boje oder am Pier, die Maschine hat „Hafenbetrieb", d. h. die ganze riesige Anlage ist bis auf die notwendigsten Kessel, Hilfsmaschinen usw. abgestellt. Die Besatzung hat Freizeit, die Freiwache macht sich landfein, oder ist bereits von Bord, an Deck steht nur der wachhabende Offizier, der, unterstützt vom Wachpersonal, für die Sicherheit des Schiffes, die Ordnung an Bord, das richtige Einhalten des Bootsfahrplans, der Tagesroutine (Zeiteinteilung) und noch eine Reihe anderer, höchst wichtiger Dinge verantwortlich ist, deren Aufzählung den Rahmen dieser Zeilen weit überschreiten und womöglich zu der Annahme führen würde, als ob das „stille

Zum heutigen Gedenktag der Skagerrakschlacht



Von einer vieltausendköpfigen Menge begrüßt, lief Panzerschiff „Admiral Scheer" anläßlich der Skagerrak-Feier im Hafen von Stettin ein. Bild: Presse-Bild-Zentrale

Die Erklärung Schuschniggs

Ueber die Außenpolitik der österreichischen Regierung

dnb. **Wien**, 31. Mai.

Auf der Tagesordnung der österreichischen Bundestag-Sitzung am Mittwoch stand nur die Erklärung des Bundeskanzlers Dr. Schuschnigg über die Außen- und Innenpolitik Oesterreichs. Er erklärte, Oesterreich habe die Belastungsprobe bestanden, politisch, wirtschaftspolitisch, staatsfinanziell. Wenn es, so sagte Dr. Schuschnigg, im Jahre 1934 gelungen ist, das Handelspassivum auf 290 Millionen Schilling zu senken und die gleich günstige Entwicklung auch im laufenden Jahre anhält, wie es erfreulicherweise der Fall ist, dann spricht diese Tatsache deutlich genug für die gesunde wirtschaftspolitische Entwicklung Oesterreichs. Es sei ausdrücklich betont, daß österreichischerseits die Ausdehnung des wirtschaftlichen Verkehrs nach keiner Seite hin gehindert wird. Insbesondere auch selbstverständlich nicht nach dem benachbarten Deutschen Reich.

Zur Sicherung des neuen Oesterreichs sind wir, so sagte der Bundeskanzler an einer anderen Stelle der Rede, verpflichtet, Vorsorge zu treffen für die geistige und materielle Wehrkraft unseres Volkes. Für die geistige Wehrkraft vorzusorgen, ist Aufgabe der Schulen. Die Oeffentlichkeit weiß, daß Oesterreich den Anspruch auf volle Gleichberechtigung angemeldet hat, ein billiges Verlangen, gegen das kaum ernste Argumente ins Treffen geführt werden können. In der Forderung nach militärischer Gleichberechtigung ist inbegriffen das Verlangen nach Wegfall jener Beschränkung, die uns die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht verbietet. Nur Oesterreich selbst kann entscheiden, wann und wie es von seinen wiedererlangten Rechten Gebrauch macht. Wir wollen erreichen, daß, wie das alte Vaterland, auch das neue Oesterreich weithin sichtbar repräsentiert sei durch den makellosen Glanz seines Waffenrockes.

Schuschnigg erörterte dann die Beziehungen Oesterreichs zu den Staaten. Dabei erwähnte er ganz besonders Italien, bei dem Oesterreich auf wirtschaftlichem und kulturellem Gebiete verständnisvolles Entgegenkommen finde. Gerade diese Beziehungen zu Italien werden von der versteckten sogenannten nationalen Antipropaganda zu hemmungsloser Verhetzung des österreichischen Volkes mißbraucht. Ich stelle fest, daß Italien niemals auch nur den leisesten Versuch einer innerpolitischen Einmischung in Oesterreich unternommen hat, und daß die Fabel von der politischen Abhängigkeit in den Bereich tendenziöser Erfindungen gehört.

Schuschnigg wandte sich gegen die Forderung nach einer Volksabstimmung und sagte: Mancher österreichische Nationalsozialist rechnet vielleicht darauf, bei den parlamentarisch-demokratisch orientierten Mächten des Westens mit dieser Forderung auf Sympathie und Verständnis zu stoßen. Aber, zu spät! Wir hatten eine Volksabstimmung am 25. Juli und auch an den nachfolgenden Tagen und beim Leichenbegängnis des Führers und auf dem Wiener Heldenplatz und seither Sonntag für Sonntag, landauf, landein. Das Ergebnis bleibt: das freie, nach allen Seiten unabhängige Oesterreich!

Der Kanzler ging dann im besonderen zu dem Verhältnis Oesterreichs zu Deutschland über und sagte: Ich kann nur das wiederholen, was Dollfuß ununterbrochen in aller Oeffentlichkeit sagte: Die von uns weiß Gott nicht gewollte Spannung mit dem Deutschen Reich erfüllt uns mit tiefer Trauer. Sie hat seit über zwei Jahren das friedliche Nebeneinanderleben der beiden deutschen Staaten auf das empfindlichste zu stören vermocht. Ich vermeide es absichtlich, all diese tiefbedauerlichen Vorfälle anzuführen, die diese Spannung in den letzten zwei Jahren gekennzeichnet haben. Wir Oesterreicher sind aber nicht nachtragend. So sind wir Oesterreicher doch und jedermann gegenüber stets gern bereit, in eine uns gebotene Friedenshand ehrlich einzuschlagen, aber bisher haben wir sie noch nicht deutlich gesehen.

Vor einigen Tagen hat der Herr Reichskanzler zu den Problemen Stellung genommen, die die Welt bewegen. Was der Herr Reichskanzler über die Notwendigkeit des Friedens sagte, wird von uns natürlich restlos unterschrieben. Oesterreich wünscht nichts sehnlicher, als daß der Menschheit eine neuerliche Katastrophe eines Krieges erspart bleibe, und Oesterreich ist überall dort zu finden, wo Bemühungen am Werke sind, eine solche zu verhindern. Die Frage der Pakte und Sicherheitsgarantien, die zur Zeit die internationale Diskussion bewegen, ist für uns ausschließlich aus dem Gesichtswinkel einer ehrlichen und aufrichtigen Friedenspolitik zu betrachten. Die Erklärung des Herrn Reichskanzlers, daß Deutschland weder die Absicht noch den Willen habe, sich in die inneren österreichischen Verhältnisse einzumischen, Oesterreich etwa annektieren oder anschließen möchte, diese Erklärung nehmen wir mit Befriedigung und Genugtuung zur Kenntnis. Ebenso die grundsätzliche Bereitschaft, internationalen Vereinbarungen zuzustimmen, die in wirksamer Weise alle Versuche einer Einmischung von außen in andere Staaten unterbinden und unmöglich machen. Wir halten schließlich auch die Debatte über die Forderung nach genauer Definition des Begriffs Nichteinmischung für berechtigt. Wir halten sie für berechtigt, als niemand klarer wie Oesterreich aus seiner eigenen jüngsten Geschichte Beiträge zu dieser Begriffsbestimmung zu liefern vermag. Es besteht keinerlei Gefahr, daß etwa Oesterreich jede innere Erhebung sofort als auf äußere Einflüsse zurückzuführende Einmischung umzuwerten versuchen würde.

Dr. Schuschnigg bestritt dann die Auffassung, daß das Regime in Oesterreich nicht vom Volke getragen sei und fuhr fort: Was Oesterreich für sich fordert und glaubt, mit Recht für sich fordern zu können, läßt sich in drei Formeln zusammenfassen: Erstens die grundsätzlich gleiche Behandlung, zweitens die Zuerkennung grundsätzlich gleichen Rechts und drittens die Anerkennung der gleichen Ehre. Ueber alles andere kann man mit den Oesterreichern reden, über diese drei Punkte niemals.

Fest der Nationen

F. **Berlin**, 31. Mai.

Am Mittwochabend hatte der Nationalverein für Schüleraustausch alle zum Studienaufenthalt in Deutschland anwesenden Ausländer zusammen mit ihren deutschen Freunden und Bekannten in den großen Festsaal des Vergnügungshauses Clou in Berlin eingeladen, um mit ihnen zum zweitenmal das „Fest der Nation" zu feiern. Das Fest bekam seine besondere Bedeutung durch die Anwesenheit des amerikanischen Botschafters Dr. Dodd und des Berliner Oberbürgermeisters Dr. Sahm.

Stadtschulrat Dr. Meinshausen betonte in seiner Begrüßungsansprache, daß der Nationalsozialismus keinesfalls den Schüleraustausch mit anderen Staaten ablehne, sondern daß er dieses Werk der wahren Völkerverständigung, das allerdings schon früher bestanden hätte, fortsetzen werde. Der Nationalsozialismus habe gerade in der Frage des Schüleraustausches Erfolge zu verzeichnen, denn im letzten Jahre hätten sich Italien und Griechenland angeschlossen, und im neuen Jahre werden auch noch die Vereinigten Staaten und wahrscheinlich auch die Türkei hinzukommen. Auch der amerikanische Botschafter gab seiner Freude über den Schüleraustausch Ausdruck und sagte der Organisation weitestgehende Unterstützung zu. Das gegenseitige Kennenlernen der Sitten der Völker trage zu einem reibungslosen Zusammenleben bei. Auch der Vertreter des französischen Botschafters bekannte sich zum Schüleraustausch.

Kritische Zuspitzung in Nordchina

dnb. **Tokio**, 31. Mai.

Die Lage in Nordchina wird hier als bedrohlich angesehen. Man spricht davon, daß die japanische Armee zur Selbsthilfe gezwungen sei, falls China nicht durchgreifende Maßnahmen gegen den angeblichen Terror der Kuomintang und ihrer militärischen Organisation, den „Blauhemden", ergreife. Hohe Offiziere der in Nordchina stationierten japanischen Truppen haben erklärt, daß Japan die Verletzungen des Tangku-Abkommens durch China nicht ruhig hinnehmen werde. Wenn China nicht die Hetze gegen Japan und Mandschukuo in Nordchina einstelle, werde die japanische Armee endgültige Schritte tun, um die Lage zu klären und die chinesische Regierung werde dafür die volle Verantwortung tragen.

Gleichzeitig wird eine Erklärung des Oberstleutnants Takahaschi in Peiping veröffentlicht, in der es heißt, daß japanische Truppen die neutrale Zone besetzen würden und daß Tientsin und Peiping in diese Zone einbegriffen werden müßten. Takahaschi bezeichnet die Vorgänge als eine Folge der antijapanischen Politik Tschiangkaischeks.

Drei Tote am Bahnübergang

Auto vom Zuge erfaßt

F. **Berlin**, 31. Mai.

Ein schweres Autounglück ereignete sich in der Nacht zum Donnerstag in der Nähe von Berlin. Beim Ueberqueren der Bahnstrecke Königswusterhausen-Beeskow im Osten Berlins wurde ein von einem Optiker gesteuertes Auto, in dem auch noch seine Braut und ein Bekannter saßen, von einem Zuge erfaßt und zertrümmert. Bei dem Zusammenstoß wurden der Optiker und seine Braut sofort getötet. Der Bekannte verstarb kurz nach der Einlieferung in das Krankenhaus.

Der Bahnübergang, an dem sich das Unglück ereignete, ist durch keine Schranken gesichert, sondern nur durch eine sogenannte Warnblinkanlage. Wie die Reichsbahn mitteilt, war diese Anlage zur Zeit des Unfalles völlig in Ordnung. Obgleich der Lokomotivführer stark bremste, konnte er nicht verhindern, daß der Wagen erfaßt und ein Stück mitgeschleift wurde.

Vier Bergleute verschütttet

dnb. **Kattowitz**, 31. Mai.

Am Mittwochvormittag ereignete sich auf der Wolfgang-Wavek-Grube in Ruda ein schweres Unglück. Auf der 100-Meter-Sohle brach infolge eines Erdrutsches ein Pfeiler in einer Länge von 16 Meter zusammen. Vier vor Ort arbeitende Bergleute wurden verschüttet.

Die Bergungsarbeiten gestalten sich außerordentlich schwierig. Am Donnerstag früh waren die Bergungsmannschaften nach angestrengter Arbeit bereits bis an die Unglücksstelle vorgedrungen, als plötzlich die Notstrecke wieder zusammenbrach. Die Rettungsmannschaft mußte zurückgezogen werden. Es wird nunmehr von einer anderen Stelle aus versucht, die Unglücksstelle zu erreichen, was einige Zeit in Anspruch nehmen dürfte. Von den vier Verschütteten hat man bisher noch keine Lebenszeichen vernommen. Es muß daher angenommen werden, daß sie nicht mehr am Leben sind.

In wenigen Zeilen

Vom Reichsgericht wurde das Todesurteil gegen das Raubmörder-Ehepaar Laude, den 25jährigen Bruno Laude und die gleichaltrige Frau Erna, bestätigt. Das Ehepaar hatte sich Ende vorigen Jahres bei dem 86jährigen Berliner Hausverwalter Hermann Schmidt eingemietet. Am 3. Januar erschlug Laude den Greis; das Mörderpaar verjubelte dann das geraubte Geld. Die Angeklagten hatten schließlich die Leiche aus dem Fenster geworfen, um einen Unfall vorzutäuschen.

*

In einem Gaswerk bei Verdun hat sich gestern früh eine Explosion ereignet. Einzelheiten darüber fehlen noch.

*

Der englische Frachtdampfer „Drakepool" lief den Hafen von Brest an. An Bord befanden sich ein Toter und vier Schwerverletzte, die Opfer eines von Explosionen begleiteten Brandes an Bord.

*

Eine folgenschwere Gasexplosion, durch die ein dreistöckiges Gebäude zum Einsturz gebracht wurde, ereignete sich in einer der am dichtesten bevölkerten Straßen New Yorks. Sechs Personen kamen bei dem Unglück ums Leben, zehn wurden verletzt.

Ein Franziskaner verurteilt

10 Jahre Zuchthaus wegen Devisenverbrechens — Eine Erklärung des Verteidigers im Namen der Bischöfe

Vom Berliner Schnellschöffengericht wurde am Mittwoch der 41 Jahre alte Franziskanerpater Otto Goertler aus Waldbreitbach, Kreis Neuwied am Rhein, wegen fortgesetzten Devisenverbrechens zu insgesamt zehn Jahren Zuchthaus, fünf Jahren Ehrverlust und 350 000 RM Geldstrafe bzw. weiteren 27 Monaten Zuchthaus verurteilt. Außerdem wurde die Einziehung von nominell 44 J. G. Farben-Aktien und ½ Million Werterſatz angeordnet. Für die Geldbeträge haftet die Caritas GmbH.

Nach dem Ergebnis der Ermittlungen der Zollbehörden und der Staatsanwaltschaft bildet die Grundlage des Verfahrens auch in diesem Falle wieder ein Kredit, den das Franziskanerkloster in den Jahren 1925/26 bei einer holländischen Bank in Höhe von insgesamt 960 000 Gulden, also rd. 1,6 Millionen RM. aufgenommen hatte. Der Angeklagte hatte, angeregt durch den berüchtigten Dr. Hofius, einen Teil der Obligationen, die sich ausnahmslos in ausländischem Besitz befanden, zurückgekauft. Da eine behördliche Genehmigung zum Rückkauf der Obligationen natürlich nicht erteilt worden wäre, wurde der Rückkauf illegal vorgenommen. Zunächst erfolgte der Rückkauf durch Hofius direkt. Vom Juni 1932 ab erledigte der Angeklagte die Obligationsrückkäufe direkt in Holland ohne Vermittlung des Dr. Hofius. Er hat von diesem Zeitpunkt an bis Ende des vergangenen Jahres systematisch Reichsmarkbeträge über die deutsche Grenze nach Holland gebracht. Auf die Gesamtsumme will er sich jetzt nicht mehr besinnen können, schätzte sie jedoch selbst auf mehrere 100 000 Reichsmark. Weiter hat der Angeklagte auch andere Wertpapiere in Holland gekauft, die zur Ablösung eines bei der Landesbank der Rheinprovinz aufgenommenen Hypothekendarlehens von 400 000 Goldmark zur Abdeckung inländischer Verbindlichkeiten des Ordens sowie der Bestreitung der Kosten für Bauten in Waldbreitbach und Darmstadt dienten.

Den Behörden gegenüber hat der Angeklagte wissentlich unwahr behauptet, die Wertpapiere seien ein Geschenk von ausländischen Niederlassungen.

In der Urteilsbegründung wies der Vorsitzende des Schnellschöffengerichts u. a. darauf hin, daß es sich hier um einen besonders schweren Fall von Devisenverbrechen handele, und zwar um die Verschiebung von etwa 600 000 RM. Neu sei im Gegensatz zu den früheren Verfahren die Tatsache, daß der Angeklagte durch Ankauf von J. G. Farben-Aktien im Auslande einen Gewinn von 300 000 RM erzielt habe. Bei dem Ankauf der J. G. Farben-Aktien handele es sich um ein typisches Spekulationsgeschäft, wie es alle Devisenschieber begehen. Wenn der Angeklagte sich auf das Interesse des Ordens berufe, könne ihm nur entgegengehalten werden, daß er bei diesem Geschäft dem Geist seines Ordens, der der Armut leben wolle, mit der gewinnsüchtigen Spekulation ins Gesicht geschlagen habe.

Vor der Urteilsverkündung hatte der Verteidiger des Angeklagten in seinem Plädoyer u. a. erklärt, daß ihm die Verteidigung als Strafverteidiger und auch als deutscher Katholik sehr erschwert worden wäre. Die deutschen Strafverteidiger seien der Auslandspresse über die Art ihrer Berichterstattung keinesfalls dankbar. Wenn die ausländische Presse glaube, die Kirche und die Caritas, die deutschen Katholiken überhaupt, mit dieser Art Devisenschieber in einem Atemzug nennen zu dürfen, so irre sie sich. Diese Leute seien schuld daran, wenn er hier ausdrücklich erklären müsse, daß die Kirche mit diesen Straftaten nichts zu tun habe. **„Ich bin beauftragt", so sagte der Verteidiger, „zu erklären, daß die deutschen Bischöfe mit aller Schärfe von diesen Angeklagten abrücken. Sie betrachten diese Leute, die ihr deutsches Vaterland und ihre Kirche so schwer geschädigt haben, keinesfalls als Märtyrer."**

Der Staatsanwalt hatte gegen den Angeklagten eine Gesamtstrafe von zehn Jahren Zuchthaus, fünf Jahren Ehrverlust und 400 000 RM Geldstrafe bzw. weiteren 40 Monaten Zuchthaus beantragt.

Hauptschriftleiter Konrad Pohl (Stellvertr. Dr. Karl Gehnich). Verantwortlich für Politik: Konrad Pohl; für Wirtschaft i. V.: Rudolf Menner; für Kunst, Wissenschaft u. Unterhaltung: Walter Britting; für Kommunalpolitik und Heimatkultur: Friedrich-Karl Stadter; für Stadtzeitung: Dr. Werner Grohmann; für Mitteldeutschland: Carl Jungbauer; für unpolitischen Nachrichtendienst und Sport: Werner Stück; für Gerichtssaal und Briefkasten: Walter Schmiedehausen; für Anzeigen: Karl Dietrich. Sämtlich in Halle. (D.-A. 4/1935: über 44 000.) — Berliner Schriftleitung: Dr. Fritz Fillies, Berlin W 35, Viktoriastraße 4a. — Druck und Verlag: Hallische Nachrichten Huck & Co. Kdt.-Ges., Halle. Verlagsdirektor August Spretke. Sprechstunde der Schriftleitung: wochentags von 12—13 Uhr. Rücksendung unverlangter Beiträge nur gegen Rückporto.

Die vorliegende Nr. der Hallischen Nachrichten umfaßt 18 Seiten

Theater in Berlin

Schauspielerstücke

Es gibt Schauspielerstücke und Schauspielerstücke — Stücke, die von Schauspielern handeln, und andere, die von Schauspielern geschrieben werden. Der Zufall stellte je ein Exemplar von jeder Art an zwei Tagen einer Woche in Berlin nebeneinander und zeigte die seltsamen Unterschiede der Gattungen, die mehr als Zufall sind.

Das Schauspielerstück um den Schauspieler — Kean ist das ewige Vorbild — ist ausgesprochenes Heldenstück. Der Schauspieler, der auf der Bühne einen Schauspieler spielt, verdoppelt sich gewissermaßen, will alle Pracht und Herrlichkeit seines Berufes und seines Lebens auf einmal bringen. Er ist der Held und spielt den Helden oder die Heldin; er ist Mittelpunkt nicht nur einer, sondern zweier Welten. Davon hat das Stück Dumas' bald ein Jahrhundert gelebt, und davon versuchen die Verfasser des fünfaktigen Schauspiels um die Neuberin ebenfalls zu profitieren. Sie haben ihr Stück „Die Neuberin" einer Prinzipalin von heute auf den Leib geschrieben, Frau Agnes Straub, die es im Deutschen Künstlertheater mit kräftigem Erfolg herausbrachte. Sie haben die Wirkung der großen Schauspielerin des 18. Jahrhunderts, die den Hanswurst von ihrem Theater zu verbannen suchte, und die Gestalt der heutigen Tragödin kombiniert, haben das immer noch wirksame Theater auf dem Theater verwendet und haben damit eine kräftige Wirkung auf das Publikum wohl nicht nur der Premiere erreicht.

Die beiden Verfasser, Förster und Munk, sind bei ihrer Arbeit sachlich und historisch sauber vorgegangen; nur den armen Gottsched haben sie ein bißchen zu sehr ins Intrigantische übersetzt. Er hat wohl mit der Neuberin gerauft; ob er sie wie hier aus Eifersucht auf den jungen Schauspieler Schönemann, den sie in ihre Arme zieht, beim Rat von Leipzig um Amt und Würden brachte und ihre Stelle dem Hanswurst ihrer Truppe, Müller, verschaffte, ist mindestens zweifelhaft. Es ist aber nicht so wichtig; die Hauptfigur ist Karoline Neuber, die den jungen Schönemann liebt und den großen Gottsched nicht, die Müllern vom Theater vertreibt und ihn als Tragödin strahlend besiegt, als er das Leipziger Publikum gegen sie aufhetzt. Sie ist die Hauptsache und für Frau Straub große Rolle und Gelegenheit, all ihre Mittel spielen zu lassen, vor allem, wenn sie mit ihren ausgezeichneten Sprachmitteln Verse Racines gegen die Roheiten des Hanswurst schleudert. Da ist nicht nur Herr Müller samt seinen Leipzigern von 1737 besiegt, sondern auch das Publikum von 1935, und es gibt einen großen Erfolg.

Schauspielerstück von der andern Art ist das „Spiel an Bord" von Axel Ivers, das in der Komödie herauskam. Ivers ist Schauspieler am Wiesbadener Staatstheater; vor einem Jahr etwa brachte die Komödie schon ein ähnliches Spiel von ihm „Bobby macht sich gesund". Auch dieses neue ist wieder ein Spiel von einem Schauspieler für Schauspieler: Es gibt lauter wirksame Rollen und Röllchen, lauter wirksame Szenen und Szenchen und eine bühnenwirksame gemeinsame Idee ist auch vorhanden. In diesem Spiel an Bord steht im Mittelpunkt ein Unsichtbarer, Mister von Lohe, Milliardär und Zentrum der gesamten Neugier des Schiffes, auf dem er nach Amerika fährt. Niemand kennt ihn, niemand sieht ihn; alle möchten ihn sehen. Die Folge ist, daß Mister Schulze, der blinde Passagier, für Herrn von Lohe gehalten wird; aber Mister Schulze ist auch kein blinder Passagier, sondern eigentlich ein Journalist, der seinen eigenen Erlebnissen nachläuft — und der freundliche Herr Hübner ist nicht Herr Hübner, sondern der Schiffsdetektiv, und Herr von Western ist nicht ein vollkommener Gentleman, wie der Zettel sagt, sondern das Gegenteil, und von Mister Black, dem Sekretär des Unsichtbaren, weiß man auch nicht, was er eigentlich ist. Diese allgemeine Personalunsicherheit ergibt eine Summe von Spannungen, die dem nach guten Mustern gemachten Stück einen hübschen Reiz gibt, und da Herr Platte den Mister Schulze frisch und amüsant spielt, Herr Willi Schaeffers ein höchst freundlicher Detektiv ist und Carsta Löck eine Lehrerin aus Lübeck so echt niederdeutsch spielt, ergibt sich ein fröhlicher Erfolg, den man dem Verfasser gönnt.

Als drittes Sommerstück gab's zu diesen beiden das kleine Volksstück „Veronika" von Fritz Peter Buch, das im Theater Unter den Linden, dem ehemaligen Kleinen Theater, herauskam. Fritz Peter Buch, früher Mitarbeiter von Herbert Maisch am Theater der Jugend, hat eine Stückskizze um die Gestalt eines kleinen Warenhausmädchens geschrieben, das seinen Sonntag mit Freunden und dem Freunde draußen verbringt, das schwerverliebt einmal so leben möchte, als ob . . . Da zum Leben bei kleinen Mädchen unbedingt Schönheit und Eleganz gehört, nimmt Veronika aus dem Warenhause, wo sie tätig ist, einen kostbaren Blaufuchs mit. Die Katastrophe, die sich daraus zu ergeben droht, wird von dem Direktor freundlich dadurch gelöst, daß er Veronika und ihrem Liebsten die Filiale in Ruppin überträgt unter der Bedingung, daß sie in vier Wochen verheiratet sind. Das Ganze ist in der Skizze steckengeblieben, angedeutet, nicht gerundet. Der Gewinn des Abends war Fräulein Ursula Herking, die eine skeptische, sonntagsfeindliche, unjunge und doch sehr echte Kollegin Veronikas so rund und lebendig hinstellte, daß es eine Freude war. Hier wächst ein Talent. Veronika war Hertha Thiele, nett anzusehen, aber blaß und eigentlich ungestaltet.

Fechter.

* **Wertungssingen im ganzen Deutschen Sängerbund.** Die seit Jahren in den Kreisen der deutschen Gesangvereine erörterte Frage „Wettstreit oder Wertungssingen?" ist jetzt zu einem Abschluß gekommen. Bereits im Dezember vorigen Jahres hatte die Reichsmusikkammer, der der Deutsche Sängerbund als Fachverband für das deutsche Männerchorwesen eingegliedert ist, eine Verfügung erlassen, nach der die Abhaltung und Teilnahme an Wettstreiten für alle Vereine verboten wurde. An Stelle der Wettstreite sollten, so hieß es in der Anordnung weiter, Wertungssingen treten, deren Richtlinien die Fachverbände aufstellen. Soeben hat der Deutsche Sängerbund in seinem Amtsblatt die neuen Richtlinien veröffentlicht, die bindend sind für alle dem DSB angeschlossenen Vereine. **Danach sind alle Vereine verpflichtet, innerhalb von drei Jahren an** einem Wertungssingen teilzunehmen. Träger des Wertungssingens ist der Gau, dessen Untergliederung (Kreis) das Singen durchführt. Zweck des Wertungssingens ist die „Erziehung der Vereine zu möglichst guten chorischen Leistungen und die Förderung des Gemeinschaftsgefühls". An jedem Singen nehmen etwa zwölf Vereine teil, die von drei Wertungsrichtern beurteilt werden. Die programmäßige Arbeit des Vereins soll durch das Wertungssingen möglichst wenig gestört werden. Die neuen Bestimmungen sind eine Neuschaffung aus den bisher in einzelnen Gauen des DSB bereits erprobten Verfahren. Ihre erzieherischen Wirkungen sind auf lange Sicht berechnet, dürften aber dann von ausschlaggebender Bedeutung für die Entwicklung des deutschen Chorwesens sein.

„Altenburg — 750 Jahre Barbarossa-Stadt". Unter diesem Leitwort finden in Altenburg vom 9. bis 30. Juni große Festspiele statt, veranstaltet vom Altenburger Landestheater. Den Mittelpunkt bilden die Freilichtaufführungen im Schloßhof, für die folgende drei Werke vorgesehen sind: „Lohengrin", „Wilhelm Tell" und als Uraufführung das für diesen besonderen Zweck verfaßte Spiel „Barbarossa und sein Waffenschmied" von Th. W. Elbertzhagen. Aufführungen der „Meistersinger" im Landestheater, Sinfonie-Konzerte, Serenaden im Schloßgarten und andere Veranstaltungen vervollständigen das Programm.

* **Heinrich Kreutz Intendant des Altmärkischen Landestheaters.** Zum neuen Intendanten des Altmärkischen Landestheaters in Stendal ist der Oberspielleiter am hallischen Stadttheater und Intendant des Harzer Bergtheaters, Heinrich Kreutz, berufen worden. Der neue Leiter der Stendaler Bühne steht im 43. Lebensjahr. Er hat seine Ausbildung u. a. auf der Akademie der Tonkunst in München genossen, war dann an den Theatern in Ulm, Sondershausen, Würzburg und Halle tätig.

Mäßigung und freiwillige Enthaltsamkeit sind das sicherste Mittel gegen Ueberdruß und Erschlaffung.

Wieland.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193505316/fragment/page=0002
DFG

Das Schiff des Grauens

VON PAOLO ZAPPA

10. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Kurz vor der Hinrichtung begnadigt

Rings um uns in den Käfigen das alltägliche Leben und Treiben. Viele liegen in den Hängematten, andere wieder haben sich in den Ecken an den Gittern ausgestreckt. Ein paar strolchen überall ein bißchen herum, auch der Kunde des Tätowierers. Der Meister selbst hockt jetzt am Boden und ist dabei, das Material für die Prozedur vorzubereiten: ein paar Nadeln, etwas Oel und ein bißchen Ruß.

„Frühmorgens", fuhr Laget fort, „nach einer wüsten Nacht, schreckte mich die Stimme des Wärters hoch: ‚Den Kaffee für den zum Tode Verurteilten'."

„Dieser Wärter war ein Unikum. Wenn er mich zum Spazierengehen abholte, nahm er mir behutsam die Fesseln ab. Er begleitet mich auf dem Hof, schwatzte von diesem und jenem, bot mir eine Zigarette an und ließ mich immer etwas länger unten als erlaubt war. Wenn Tischzeit war, sagte er mit ehrlichem Bedauern in der Stimme: ‚Aber jetzt, mein Lieber, müssen wir wieder hinein'. Und sich zu den Gehilfen wendend: ‚Das Mittagessen für den zum Tode Verurteilten'. So ging das ein, zwei, drei Monate . . . etwa 15- bis 20mal am Tage hörte ich: ‚Ein Brief . . . ein Besuch . . . eine Besichtigung . . . für den zum Tode Verurteilten'. Dieses fortwährende Erinnertwerden an das, was mir bevorstand, brachte mich anfangs zur Raserei. Später gewöhnte ich mich daran. Manchmal hatte ich sogar die Empfindung, als sei es eine besondere Ehre, zum Tode verurteilt zu sein. Das einzig Unangenehme blieb nur, daß ich so schwer einschlafen konnte."

„Wegen der Fesseln?"

„Ja, auch deswegen. **Aber vor allem, aus Furcht von dem nächsten Morgen.**"

Laget lächelte trübe.

„Unter solchen Umständen, verstehen Sie, ist man nie sicher, was am nächsten Morgen sein wird... Nur Sonnabends schlief ich ruhig ... ich wußte, daß der Scharfrichter als frommer Christ peinlich die Sonntagsruhe einhielt..."

Der Arzt machte eine Pause. In unserer Nähe, rechts von uns, ist Bebert gerade dabei, seinem Kunden das Muster der Tätowierung auf die Brust zu zeichnen. Das Muster ist ein Stück Papier, auf dem die Umrisse der Zeichnung mit feinen Nadelstichen punktiert sind. Jetzt ist er fertig damit und ruft: „Großartig! Sieh dir das mal an!"

Der Bursche hebt sich auf die Zehenspitzen und reckt den Kopf vor, um die Zeichnung auf seiner Brust bewundern zu können. Wir recken ebenfalls die Hälse. Mitten auf der Brust des Sträflings zeichnet sich die düstere Silhouette einer Guillotine ab.

„Sehen Sie", fährt Laget fort, „das ist das Bild, das man Tag und Nacht vor Augen hat und das einen nicht in Schlaf kommen läßt. Sowie der Tag zu grauen beginnt, fährt man bei den geringsten Geräuschen hoch... Minute um Minute verharrt man so, bis zum äußersten gespannt, mit angehaltenem Atem, fast ohne Herzschlag ... ob die Geräusche, die man gehört hat, — Hammerschläge sind. Ob sie die Maschine aufrichten."

In diesem Augenblick mischte sich einer der Sträflinge ins Gespräch: „Laget hat recht. Eine höllische Tortur ist das. Ich, Herr, habe die Hammerschläge gehört. Es hat mir in die Ohren geknallt wie Revolverschüsse. Meine Guillotine stand schon auf dem Boulevard Arago, als..."

Der Neue ist ein junger Bursche mit düsterem Blick, hartem Gesicht und einem grausamen Mund.

Eine Erinnerung schießt mir durch den Kopf.

„Sie sind Boyer", unterbreche ich ihn.

Er nickt. „Ja, der bin ich."

*

Am frühen Morgen des 9. Mai 1932 hatten Pittigrilli und ich uns aufgemacht, um der Hinrichtung Boyers beizuwohnen.

Deibler war schon da und paßte auf, daß die Absperrung richtig durchgeführt wurde, ehe er mit dem Aufbau der Guillotine begann.

Wer ist dieser Deibler? Mit seinem Bart und seinem Spitzbauch der Urtyp des Franzosen. Er könnte ein kleiner Magistratsbeamter oder ein kleiner Bauunternehmer aus den Außenbezirken sein. Er sieht mit einem Wort ganz gewöhnlich aus, er hat für die Verbrecher weder eine besondere Zuneigung noch einen besonderen Abscheu. Er ist nun mal Scharfrichter, das ist sein Beruf, und weil er ein gewissenhafter Mann ist, so übt er ihn so gut aus wie er kann.

So machte er sich auch an diesem Morgen eilig an seine traurige Arbeit, sobald ihm ein Polizist mitgeteilt hatte, daß die Absperrungskette geschlossen sei. So als ob es, im Jahre 1932, noch keine Bogenlampen gäbe, zündeten seine Gehilfen vier Laternen an, vier von diesen altmodischen schiefen Laternen, mit denen in Schauerdramen immer die „Verräter" in finsteren Nächten über die Bühne zu schleichen pflegen.

Bei dieser romantischen Beleuchtung wurde die Maschine aufgebaut, geprüft, ausprobiert. Das Ganze ging ziemlich schnell. Schließlich erklärte Deibler befriedigt:

„In Ordnung!" Dann zog er die Uhr. „Noch sieben Minuten. Die Sonne geht heute genau um 5 Uhr 11 Minuten auf."

Das Gesetz schreibt in der Tat vor, daß die Hinrichtung erst nach Sonnenaufgang erfolgen darf. Und da Deibler ein äußerst gewissenhafter und korrekter Bamter ist, so machte er sich ans Warten. Ein paar Minuten später kam ein Mann aus dem Gefängnis, schwarz angezogen wie er auch und unterhielt sich mit ihm. Das Resultat dieser Unterredung war ein kurzer Befehl an seine Gehilfen:

„Maschine wieder abbauen."

Was war geschehen?

Aber lassen wir Boyer selber erzählen. Allerdings, wenn ich seine Erzählung wörtlich wiedergeben wollte, so würden wohl die wenigsten den Inhalt verstehen. Der „Survivant" ebenso wie Brac, Theru und viele seiner „Kollegen" spricht im Jargon des Bagnos, einem Gemisch aus Französisch, dem Argot von Paris, Marseille und arabischen Brocken. Die afrikanischen Bataillone stellen ja einen erheblichen Prozentsatz der Galeerensträflinge. Das klingt also so:

„Quand j'ai entendu le tam-tam d' la veuve, j'ai vu tout Sowiet et Jokohama . . ." (Als ich das Tam-Tam der Witwe gehört habe, hab' ich alles Sowjet und Jokohama gesehen.) Was heißt das? „Als ich die Hammerschläge der Guillotine gehört habe, habe ich alles Sowjet gesehen." Sowjet gleich rot. Und Jokohama? Das bezieht sich auf die große Katastrophe, die dort stattfand. Also: „habe ich alles rot und voller Unheil gesehen". Der Leser wird einsehen, daß wir so nicht weiter kämen. Ich begnüge mich also damit, die blumige Erzählung Boyers in einer freien Uebersetzung wiederzugeben.

„. . . von dem Augenblick an stand die Zeit für mich still. Ich hatte zunächst das Gefühl zu träumen oder noch nicht richtig aufgewacht zu sein, jedenfalls das Gefühl, noch unter einem Alpdruck zu leiden, der mich alles verzerrt sehen ließ. Ich hatte die Augen weit offen, aber es gelang mir nicht, die Gegenstände in meiner Zelle zusammenzubringen: Fenster, Tisch, Pritsche, Tür, alles war wie unwirklich. Und durch die Dinge hindurch sah ich, wie sich langsam die gräßliche Maschine aufrichtete. Plötzlich trat Stille ein. Ich richtete mich mechanisch von meiner Pritsche auf. Das Herz schlug mir wild im Halse. Die Lippen wurden mir trocken und mir war, als ob die Adern sich entleerten, als ob das Leben schon langsam in mir nachließ..."

Geschrei und Gefluche unterbricht die Erzählung Boyers. Es ist der Patient Beberts, der sich beschwert. Jetzt wird ihm nämlich die Prozedur auf der Haut vorgenommen. Bebert stößt ihm mit einem Instrument, an dessen langem Holzgriff drei feine Nadeln angebracht sind, ziemlich tief in die Haut, um in die Punkte die Mischung aus Oel und Ruß hineinzupraktizieren. In kleinen Tropfen perlt das Blut, das der Meister mit einem Lappen abwischt, der genau so dreckig ist wie die übrigen Instrumente.

Jetzt ist es wieder still und der ehemalige Todeskandidat fährt fort:

„Dann hörte ich Schritte auf dem Korridor, leise schleichende Diebesschritte. Trotzdem dröhnten sie mir im Schädel. Schließlich hörte ich gar nichts mehr: in meinen Ohren war ein ununterbrochenes Pfeifen wie von einer Lokomotive. Dann drang die Stimme des Wärters durch die Stille, die inzwischen eingetreten war:

„Es ist soweit."

Ich fiel hintenüber aufs Bett. Ohnmächtig. Die Ohnmacht dauerte aber nicht lange. Als ich die Augen wieder aufschlug und wieder anfing zu sehen und zu begreifen, war schon ein großes Hinundher auf dem Korridor. Durchs Fenster sah ich, daß ein herrlicher Tag draußen angebrochen war. Wieder wütendes Gehämmer in unmittelbarer Nähe. Jemand sagte: „Sie bauen die Guillotine wieder ab. Der Präsident hat ihn begnadigt, eine halbe Stunde vor der Hinrichtung."

„Das Nähere erfuhr ich erst später. Der Präsident Doumergue, von Gorguloff tödlich verwundet, hatte mit einem Kopfnicken das Gnadengesuch bewilligt, das ihm mein Anwalt gerade in dem Augenblick vorgelegt hatte."

Bebert hat jetzt seine Tätowierung beendet. Sein Kunde steht auf, die Haut gerötet und geschwollen.

Bebert nähert sich uns, um neue Kundschaft zu suchen.

„Sieh mal", sagt er zu Boyer. „Die verschiedensten Dessins, bildschöne Zeichnungen und sauberste Ausführung."

Der ehemalige Todeskandidat sieht sich die Muster an.

„Was willst du haben? Modern, Renaissance, klassisch? Eine Diana auf der Jagd? Oder eine Minerva mit dem Helm? Eine Juno mit elfenbeinernen Armen? Oder eine Venus?"

„Hör auf, um Gotteswillen, mit den Venussen!"

„Oder willst du lieber etwas Koloniales haben, eine Negerin..."

„Nein."

„Na, dann vielleicht was Symbolisches, ein Kreuz, das Symbol des Glaubens, oder einen Anker, Hoffnung; oder ein Herz, Liebe?"

„Auch nicht."

„Oder Worte? Einen Spruch? Oder einen Fluch? Wie wär's zum Beispiel mit ‚Nieder mit Deibler'? Das wird gern getragen."

„Nein. Mach mir auf die Brust: Gorguloff."

„In was für Schrift? Englisch? Gotisch?"

„Druckschrift. Die liest sich am besten."

(Fortsetzung folgt.)

Angepackt
Hilf am Aufbau des Staates. Werde Mitglied der N.S.V. und dann......
Angepackt

Stadttheater Halle
Heute, Freitag, 20 bis geg. 22¼ Uhr
Abschiedsabend Anne-Liese Johow
HEIMAT
Schauspiel v. H. Sudermann
Sonnabend, 20 bis gegen 22½ Uhr
MARTHA
Oper von Fr. v. Flotow
Zahlung der 13. Rate für Dienstag- u. Freitag-Stammkarten erbeten.

LICHTSPIELE C.T LICHTSPIELE
Schauburg
Ab heute Freitag:
Teufel, Teufel —
das ist ein Film
zum Schieflachen!

Wenn ich König wär'..
Der meistbelachte Lustspielschlager dieser Saison mit:
Victor de Kowa
Camilla Horn - Evi Eva
Paul Westermeier - Eugen Rex
Gelächter über Gelächter
Die Lustigkeit u. Lebensfreude geht auf die Zuschauer über und erfüllt das ganze Theater!
Lebenslust! Uebermut! Laune! Tempo! Frohsinn! Jugendfrische!
2 herrliche Stunden!
Großes Vorprogramm
und die neueste
Tönende Wochenschau
Die Jugend hat Zutritt!

Wintergarten
Heute abend 8½ Uhr zum letzten Male die sehr interessante deutsche
Modenschau
anschl. großer Abschiedsball
Ende 4 Uhr
Montag, den 3. Juni einmaliges Gastspiel
Bernhard Etté

MEIN Herz DER Königin
Dr. STRUENSEE

Die Geschichte von dem hallischen Pfarrers-Sohn und deutschen Arzt Dr. Struensee, der unumschränkter Diktator Dänemarks wurde und wegen seiner Liebe zur Königin auf dem Schafott endete.

Ein erschütterndes Erlebnis von tiefer Menschlichkeit,
das in unserer Heimatstadt Halle besonders interessiert, denn:
Dr. Struensee ist in Halle am Moritzkirchhof geboren
Er war Sohn eines hallischen Pfarrers
Er promovierte an der Universität Halle

Ein ergreifender Film vom Schicksal eines Hallensers
Zugleich ein Meisterwerk englischer Filmproduktion in deutscher Sprache — ein Töplitz-Film der Europa — mit
Clive Brook, Madeleine Carroll
Ein Film, den Sie sehen müssen! — Ab heute im
Ufa **THEATER ALTE PROMENADE**
Werktags: 4.00 6.20 8.10 Uhr · Sonntags: 3.10 5.40 8.10 Uhr

WALHALLA
Heute 20.15 Uhr
Letzte Vorstellung
Lachendes Varieté
Vorverkauf ununterbrochen!

„Casino", Hardenbergstr. 1
Ab heute Freitag bis Montag 20.10
Es jubelt, lacht, singt u. spend. Fröhlichkeit
Der große, lustige und volkstümliche Heimatfilm:
Wenn am Sonntagabend die Dorfmusik spielt
Maria Paudler, Harry Liedtke, Else Elster, Jacob Tiedtke und dem einzigartigen sächsischen Volkskomiker **Paul Beckers**
Sonntag 2 u. 4.10 Uhr für Jugendliche volles Programm

Inserieren heißt interessieren

KAFFEEHAUS
ZORN
Ab Sonnabend, 1. Juni DIE NEUE KAPELLE
Karl Hulden
mit seinen Solisten
KONZERT TANZ GESANG

Müllers Hotel, Merseburg
Jeden Sonnabend und Sonntag
Tanz-Abend
Hotelbar tägl. geöffn. ab 20 Uhr (außer Montag) (lfd.

„Riesolda" tötet sofort bei Mensch und Tier Kopf-, Filz-, Kleider-Läuse (Brut), Flöhe. Beste Radikalmittel gegen
Wanzen
tötet selbst die verborgensten Brutnester, Motten, Schwaben, Milben, Fliegen usw. vern. d. Zerst. „Riesolda Fluid. Riesolda ist nur zu haben: Steinweg 10 (d. Hausflur), u. bei Koch, Burgstraße 11 und 70

CAPITOL
Lauchstädterstr. 1, Tel. 33440
In dieser Woche der gr. deutsche Heimat-Film nach dem bek. Roman v. Rud. Herzog
4.00 6.10 8.30
Die vom Niederrhein
mit
Lien Deyers, Erna Morena
Alb. Lieven, Fritz Kampers
u. a.
Ferner Woche, Kulturfilm, Lustspiel

Rotes Roß
Ab 1. Juni 1935
Hören Sie Hanni Herrhaus
mit ihren Solisten.

Verchromen - Vernickeln
leistungsfähig in Qualität und Preis
Chrom-Becker
nur Gr. Märkerstr. 6-7
Ruf 23893.

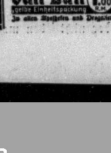
Es gibt nichts
was sich nicht durch eine HN-Kleinanzeige verkaufen ließe!

Astoria-Kabarett
Heute
Gr. Sonderabend
Es spielt das Görlach Orchester in großer Besetzung.

Inserieren bringt Gewinn!

Lauchstädter Theater-Verein
Halle (Saale)
Festspiele
in Goethes Theater in Bad Lauchstädt
am Sonnabend, dem 1. und Sonntag, dem 2. Juni 1935, 16 Uhr
Die Braut von Messina
Trauerspiel mit Chören von Schiller
Ausgeführt vom Deutschen National-Theater in Weimar
Karten zum Preise von 1.50 b. 6.- RM in Halle (S.): bei Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstraße 38; in Merseburg: Buchhdlg. Friedr. Pouch, Burgstr. 3; in Bad Lauchstädt: Goethe-Drogerie, Inh. Joh. Schulz.

Geschäfts-Uebernahme
Dem geehrten Publikum von Halle-Ammendorf, sowie allen unseren lieben Freunden und Bekannten zur gefl. Kenntnis, daß wir am 1. Juni die Bewirtschaftung von
Möllers Rosengarten übernehmen.
Es wird unser eifrigstes Bestreben sein, den guten alten Ruf des Rosengartens zu erhalten und bieten wir aus Küche und Keller nur das Beste. Zum Ausschank gelangt das gute ff Riebeck Bier und Rizzi dunkel.
Um regen Zuspruch bitten:
Friedr. Knaubel und Frau
Eröffnungs-Feier am 4. Juni ab 18 Uhr



Der tief in die Poren dringende Sauerstoff u. die einwirkenden Heilsalze helfen sofort bei quälenden Fußbeschwerden wie Hautschmerzen, Fußbrennen, geschwollenen Füßen. Fußschwäche, Hühneraugen, Schwielen, harte Haut usw. Nur eine Handvoll Sall-Batt in warmes Wasser schütten und die Füße hineinstellen. Die Schmerzen verschwinden und neues Leben erfüllt die gesamte Muskulatur. Das echte Sall-Batt ist rein deutsch, ohne Auslandslizenzen hergestellt und nur in der gelben Einheitspackung erhältlich. Weisen sie Nachahmungen zurück. Eine Originalpackung Sall-Batt reicht bis zu 10 Bäd.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193505316/fragment/page=0003

Halles Vorrat an Siedlungsgelände erschöpft

Aus dem Geschäftsbericht der Kleinwohnungsbau AG — Planmäßige Durchführung der Kleinsiedlung — Bisher 550 Häuser mit 2541 Wohnungen erstellt — Das Herbstprogramm — Kapitalserhöhung

Die Kleinwohnungsbau Halle Aktiengesellschaft, die seit 13 Jahren als gemeinnützige Wohnungsgesellschaft in der Wohnungswirtschaft der Stadt Halle eine hervorragende Rolle spielt, hielt am heutigen Freitag im Sitzungssaal der Industrie- und Handelskammer ihre 13. ordentliche Generalversammlung ab. Unter Vorsitz des Bürgermeisters Dr. May beschloß die Generalversammlung, nach Genehmigung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung, die mit einem Reingewinn von 49 604,97 RM abschließt, die Erhöhung des Grundkapitals um bis 550 000 RM; aus dem Reingewinn wird eine Dividende von 3 v. H. auf 1,2 Millionen RM Aktienkapital verteilt.

Der vorgelegte Geschäftsbericht für das Jahr 1934 gibt ein anschauliches Bild von der regen Neubautätigkeit dieser Gesellschaft, die sich sowohl auf Miethäuser als auch auf vorstädtische Kleinsiedlungen und die Errichtung von Erwerbslosenhäusern erstreckt. Bis zum Ende des Geschäftsjahres hat die Gesellschaft insgesamt 550 Häuser mit 2541 Wohnungen gebaut. Davon sind im letzten Jahre fertiggestellt: 46 Wohnungen an der Merseburger Straße, 106 Kleinsiedlerstellen und 24 Eigenheimbauten. Die aus 1933 übernommenen Neubauten an der Merseburger Straße mit 46 Wohnungen nebst einem Kaufladen in sechs Mehrfamilienhäusern wurden termingemäß am 1. Juni 1934 fertiggestellt und bezogen. Da sich zu dieser Zeit — wie der Bericht bemerkt — schon deutliche Merkmale beginnender Wohnungsnot zeigten, entschloß sich die Gesellschaft, ein größeres Bauterrain zwischen Reil-, Gneisenau-, Moltke- und Yorkstraße mit zusammen 15 697 Quadratmetern zu erwerben und darauf ein Herbstprogramm mit 66 Kleinwohnungen und drei Kaufläden vorzubereiten.

Durch Bereitstellung städtischer Mittel konnte der 1. Abschnitt an der Reilstraße Anfang Oktober 1934 in Gang gebracht und soweit gefördert werden, daß bei Eintritt des Frostes sämtliche Häuser im Rohbau fertig und z. T. schon im Innern verputzt waren. Der weitere Ausbau ging im Frühjahr 1935 vorwärts, so daß die Wohnungen, die sämtlich schon vermietet sind, am 1. Juni 1935 bezogen werden können. Der überwiegendste Typ sind Zweizimmerwohnungen mit Küche und Nebenräumen. Das gesamte Baugelände soll durch einen Bebauungsvorschlag erschlossen werden, der auch bereits die Zustimmung der maßgebenden Stellen gefunden hat und insgesamt 26 Mehrfamilienhäuser mit etwa 193 Wohnungen vorsieht. Das sehr tiefe Terrain wird durch eine einseitig bebaute Privatstraße erschlossen, bleibt aber nach der Gneisenaustraße zu durch Anwendung der Zeilenbauweise geöffnet. Die Gesamtanlage verspricht eine vorbildliche, moderne Wohnanlage zu werden und bringt in diesen Teil des hallischen Nordens eine neue architektonische Note. Wie sehr die wohnungsuchende Bevölkerung die Errichtung dieses Wohnungskomplexes begrüßt, zeigt sich an den mehreren hundert Bewerbern. Die Gesellschaft wird es jedenfalls nicht zu bereuen haben, ihre seitherige fast ausschließlich im Süden festgehaltene Neubautätigkeit nach dem Norden der Stadt verlegt zu haben.

Neben der Erstellung dieser im Eigentum der Gesellschaft verbleibenden Miethäuser setzte die Gesellschaft die Siedlungstätigkeit im Rahmen der vorstädtischen Kleinsiedlung fort. Aus dem Jahre 1933 waren übernommen: 50 Stellen am Krienitzanger, fertiggestellt am 1. April 1934; 22 Stellen ebenda, fertiggestellt am 1. Juli, und 34 Stellen an der Kasseler Straße, fertiggestellt am 15. September 1934. Damit sind die langwierigen Selbsthilfearbeiten an den drei ersten Siedlungsabschnitten zu einem glücklichen Abschluß gebracht.

Die Häuser sind durchaus als solide Dauerbauten anzusprechen, denen nicht anzusehen ist, daß sie zum großen Teil von Nichtfachleuten errichtet sind. Weitere 80 Kleinsiedlerstellen westlich der Merseburger Straße sind im Bau. Die Beendigung der Arbeiten ist zum 15. Juli 1935 zu erwarten. Zwei Drittel der Häuser sind bereits fertig und bewohnt. Im Anschluß an die erwähnten 80 Stellen sollen auf dem Terrain des Hospitals noch weitere 112 Stellen untergebracht werden. Die Siedlung wird in zwei Abschnitten zu je 56 Stellen durchgeführt werden, wovon der eine im Frühjahr 1935, der andere im Herbst angefangen wird.

Der weiteren Fortsetzung der vorstädtischen Kleinsiedlungstätigkeit — so heißt es im Bericht — sind in Halle natürliche Grenzen gesetzt. Der Vorrat an geeignetem Siedlungsgelände und Ackerland ist nunmehr erschöpft. Ohne größere Eingemeindungen läßt sich die Siedlungstätigkeit auf dem Gebiete der Nebenerwerbssiedlung nicht mehr lösen.

Zum Schluß weist der Bericht noch darauf hin, daß die Bebauung der 16 Restparzellen der Benkendorfer Straße mit Eigenheimbauten in Angriff genommen ist. Die Häuser sind bereits in Rohbau fertig und können programmäßig am 1. August bezogen werden. Bewerber sind schon in genügender Anzahl vorhanden. Der letzte Abschnitt dieses Berichtsteiles befaßt sich mit der Entwicklung der Baupreise und stellt mit Bedauern fest, daß die Aufwärtsbewegung der Baupreise trotz aller Bemühungen der zuständigen Stellen ihren Fortgang genommen hat und wir im allgemeinen wieder bei den Baupreisen des Jahres 1931 angelangt sind. Ohne niedrigverzinsliche Hypotheken aus öffentlicher Hand, so wird gesagt, lassen sich bei diesem Preisniveau keine tragbaren Neubaumieten erzielen. Im Interesse einer gesunden Bautätigkeit auf natürlicher wirtschaftlicher Basis ist dringend zu wünschen, daß der konjunkturelle Ueberschlag allmählich wieder zurückpendelt.

Jetzt wird's ernst!

Ab 1. Juni gebührenpflichtige Verwarnungen für Nichtbeachtung des Rechtsgehverkehrs

Der Polizeipräsident bittet uns um die Veröffentlichung folgender Mitteilung:

Auf Grund meiner Bekanntmachung vom 20. Mai 1935 ist in den Straßen: Geiststraße, Große Ulrichstraße, Große Steinstraße (von der Hauptpost bis Kleinschmieden), Leipziger Straße (vom Marktplatz bis zum Leipziger Turm) und Schmeerstraße auch für die Fußgänger der Rechtsverkehr eingeführt worden. Es darf in diesen Straßen also nur die in der Gehrichtung rechts gelegene Gehbahn benutzt werden. Zur Durchführung dieser Maßnahme, die lediglich zum Schutze und im Interesse aller Verkehrsteilnehmer erfolgt, ist bisher von den zu diesem Zweck besonders aufgestellten Polizeibeamten belehrend und verwarnend vorgegangen worden. Die Bevölkerung hat für diese Maßnahme erfreulicherweise ein überraschend großes Verständnis gezeigt, wenn allerdings auch wiederholt beobachtet werden mußte, daß nach der Einziehung der Polizeiposten einzelne Verkehrsteilnehmer aus Unachtsamkeit gegen diese Verfügung verstießen.

Am 1. Juni 1935 wird in Halle auf Grund ministerieller Anordnung ganz allgemein die gebührenpflichtige Verwarnung eingeführt, d. h. Uebertretungen leichterer Art, insbesondere Verstöße gegen die Verkehrsbestimmungen, werden vom 1. Juni ab durch die Einziehung einer Gebühr in Höhe von 1 RM an Ort und Stelle sofort geahndet.

Von der Bevölkerung der Stadt Halle erhoffe ich im Interesse der geregelten Durchführung des Verkehrs die genaueste Beachtung der erlassenen Bestimmungen, indem sie sich, wie das auch in anderen Städten verschiedentlich beobachtet werden kann, gegenseitig auf Verkehrsverstöße aufmerksam macht und sich dadurch gegenseitig erzieht, und ich nehme an, daß auf Grund der freiwillig geübten Disziplin die Einziehung der gebührenpflichtigen Verwarnungen dann nur auf wenige Ausnahmefälle beschränkt bleibt.

Verkehrsunfälle am Himmelfahrtstage

Am vergangenen Mittwoch und am Himmelfahrtstage ereigneten sich eine Reihe von Verkehrsunfällen, bei denen es mehrere Verletzte sowie recht erhebliche Sachbeschädigungen gab. Mit Ausnahme des an anderer Stelle ausführlich behandelten Straßenbahnunfalls kam es u. a. am Mittwochnachmittag in Ammendorf zu einem Zusammenstoß zwischen einem Lastkraftwagen und einem Radfahrer, wobei der Radfahrer unter den Wagen geriet und leichte Verletzungen an der Hüfte davontrug. Er wurde einem Arzt zugeführt. — An der Straßenkreuzung Merseburger Straße/Pfännerhöhe kam es gestern zu einem weiteren Zusammenstoß zwischen einem Personenkraftwagen und einem Motorradfahrer, wobei letzterer eine Prellung am Knie erlitt. — In der Merseburger Straße geriet gestern vormittag ein Kraftwagen ins Schleudern, überschlug sich und stürzte in den Straßengraben. Glücklicherweise wurden die Insassen nicht verletzt. — Schließlich ereignete sich gestern mittag ein Unfall in der Heide, wo ein Radfahrer auf dem Kolkturmweg mit dem Hosenbein in das Kettenrad seines Rades geriet, die Gewalt über sein Fahrrad verlor und gegen einen Baum stürzte, wo er mit anscheinend inneren Verletzungen und einer Gehirnerschütterung liegenblieb. Ein Krankenwagen brachte ihn in eine hiesige Privatklinik. Bei der Mehrzahl der Unfälle war das Verkehrsunfallkommando zur Stelle, um die erforderlichen Feststellungen zu treffen.

10 000 Himmelfahrtsgäste in Halle/Leipzig

Einen außerordentlich starken Besuch hatte der Flughafen Halle/Leipzig am Himmelfahrtstage aufzuweisen. Etwa 10 000 Personen besichtigten den Flughafen, um sich hier den internationalen Streckendienst anzusehen. Bei Rundflügen in Verkehrsmaschinen der Deutschen Lufthansa wurden etwa 400 Personen befördert. Besonderes Interesse bestand für Rundflüge in Blitzflugzeugen. — Sonntag, 2. Juni, landen bekanntlich auf dem Flughafen Halle/Leipzig gegen 11 Uhr alle am Deutschlandflug beteiligten Flugzeuge, nehmen einen Zwangsaufenthalt bis 14 Uhr, um dann von hier im Geschwaderflug über die Wendemarke Halle die letzte Strecke nach Berlin-Tempelhof zurückzulegen.

Reichslotterie für Arbeitsbeschaffung

Eröffnung am Sonnabend, 1. Juni, vorm. 11 Uhr

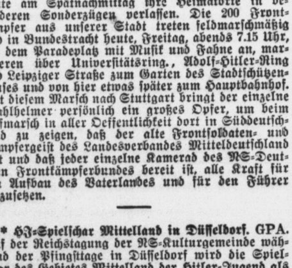
Die Reichslotterie für Arbeitsbeschaffung läuft in diesem Jahre als Straßenlotterie im Rahmen der Winterhilfslotterie. Die Gewinnaussichten sind jedoch bedeutend erhöht. Es laufen 2 800 000 Gewinne mit zusammen 2 600 000 RM. Die Gewinne, die gezogen werden, können wieder sofort beim Verkäufer oder auf der Geschäftsstelle Leipziger Straße 70/71 eingelöst werden. Am Sonnabend früh 11 Uhr werden die Verkäufer in ihrer schmucken Uniform auf dem Theaterplatz antreten, wo Mitglieder der PO-Kapelle ab 11 Uhr ein Platzkonzert ausführen. Nach der Ansprache eines Redners werden die ersten Lose den Verkäufern übergeben und diese werden mit dem Verkauf beginnen. Ein jedes Los, das gekauft wird, hilft einem Arbeitslosen in Arbeit zu kommen. Deutsche Volksgenossen und Volksgenossinnen, kauft die Lose der Reichslotterie für Arbeitsbeschaffung! Der Kaufpreis beträgt 50 Pfg., wofür man Gewinne im Werte von 1 RM bis zu 10 000 RM erhalten kann.

200 NS-Frontkämpfer fahren heute nach Stuttgart

Wie uns soeben mitgeteilt wird, nehmen an dem großen süddeutschen Aufmarsch des NS-Deutschen Frontkämpferbundes (Stahlhelm) am 1. und 2. Juni in Stuttgart 200 Mann der Kreisgruppe Halle-Stadt teil. Vom Landesverband Mitteldeutschland beteiligen sich einige 1000 Mann, die heute am Spätnachmittag ihre Heimatorte in besonderen Sonderzügen verlassen. Die 200 Frontkämpfer aus unserer Stadt treten feldmarschmäßig und in Bundestracht heute, Freitag, abends 7.15 Uhr, auf dem Paradeplatz mit Musik und Fahne an, marschieren über Universitätsring., Adolf-Hitler-Ring und Leipziger Straße zum Garten des Stadtschützenhauses und von hier etwas später zum Hauptbahnhof. Mit diesem Marsch nach Stuttgart bringt der einzelne Stahlhelmer persönlich ein großes Opfer, um beim Aufmarsch in aller Oeffentlichkeit dort in Süddeutschland zu zeigen, daß der alte Frontsoldaten- und Kämpfergeist des Landesverbandes Mitteldeutschland lebt und daß jeder einzelne Kamerad des NS-Deutschen Frontkämpferbundes bereit ist, alle Kraft für den Aufbau des Vaterlandes und für den Führer einzusetzen.

*** HJ-Spielschar Mittelland in Düsseldorf.** GPA. Auf der Reichstagung der NS-Kulturgemeinde während der Pfingsttage in Düsseldorf wird die Spielschar des Gebietes Mittelland der Hitler-Jugend als einzige Spielschar im Reich mitwirken. Sie wird am Pfingstsonnabend das geplante Volksfest auf dem alten Markt in Düsseldorf durchführen. Im besonderen setzt sich diese Spielschar aus Mitgliedern der Banne 36, Halle, und 266, Eisleben, zusammen.

* **Hohes Alter.** Frau Schulze feierte am 30. Mai ihren 80. Geburtstag im Altersheim Hospital, Otto-Küfner-Straße.



Segelflugzeuge auf dem Markt

Zum „Tag der Segelflieger" im Rahmen der Luftfahrt-Werbewoche

Blick auf den Segelflugzeug-Park der hallischen Fliegerortsgruppe — Aufn.: Molsberger

In einer sehr wirkungsvollen Weise ist heute in der Frühe der „Tag der Segelflieger" im Rahmen der Deutschen Luftfahrtwerbewoche eingeleitet worden. Um 5 Uhr rückten merkwürdig aussehende Gefährte auf dem Marktplatz an. Von ihnen wurden die schlanken Rümpfe verschiedenartiger Segelflugzeuge abgehoben und auf dem Marktplatz niedergelegt. Dann wurden die Tragflächen, die man besonders transportiert hatte, anmontiert und in kurzer Zeit war eine Versammlung von leuchtenden Sperrholz-Vögeln um den Obelisk der Fliegerbombe versammelt, betreut von Mitgliedern der Fliegerortsgruppe Halle.

Man kann sich schwerlich eine volkstümlichere Werbung für den Flugsport vorstellen als diesen „Aufmarsch" der Segelflugzeuge, die mitten im Großstadtverkehr ein lebendiges Bild der deutschen Segelfliegerei entwerfen. Nicht nur die Jugend, an die sich der deutsche Luftsport naturgemäß in erster Linie wendet, sondern auch die erwachsenen Einwohner der Stadt brachten diesem eigenartigen Segelfliegerlager zu Füßen der Fünf Türme schon beim Gang in die Schule, ins Geschäft ihr lebhaftes Interesse entgegen. An jedem der glänzenden Beherrscher der Luft war ein Posten der Fliegerortsgruppe aufgestellt, der Erklärungen und Erläuterungen gab; es war kein seltenes Bild, daß eine Mutter mit dem Einkaufsnetz genauestens die Einzelheiten sich erklären ließ und sich dabei wohl auch hineinbeugte in die Führerkabine eines dieser aus Sperrholz gefügten Segler. — Durch Sandsäcke, welche unterhalb der Tragfläche angebracht waren und bis zum Erdboden reichten, wurden die Segelflugzeuge im Gleichgewicht gehalten. Um den Ring der mit der „Nase" nach außen zeigenden Luftgefährte zu schließen, waren zwischen den einzelnen Segelflugzeugen Werbeschilder und Transparente auf den Erdboden gestellt, welche den Sinn der Deutschen Luftfahrtwerbewoche jedermann vor Augen führten. Erst bei Sonnenuntergang wird heute das Segelfliegerlager abgebrochen werden, was sich sicherlich ebenso interessant vollziehen wird wie der einzigartige Anmarsch heute in der Frühe.

Mit dieser wirksamen Werbung beweist auch die hallische Fliegerortsgruppe, daß sie den Bestrebungen im ganzen Reiche in keiner Weise nachsteht und die Forderung: Flugsport muß Volkssport werden! eindringlich zu verkünden weiß.

*

Ihren Höhepunkt wird die Segelflugzeugausstellung auf dem Marktplatz am heutigen Nachmittag erreichen, wo von 16 bis 18 Uhr ein Platzkonzert, ausgeführt vom Musikzug der Fliegerortsgruppe, dargeboten wird. Desgleichen wird morgen nachmittag von 16 bis 17 Uhr ein Platzkonzert auf dem Marktplatz stattfinden. Den Abschluß der Deutschen Luftfahrtwerbewoche am Sonntag werden in Halle eine feierliche Flaggenhissung um 8 Uhr auf dem Marktplatz und ein Platzkonzert von 12 bis 13 Uhr auf dem Hallmarkt, dem Endpunkt des Staffellaufes in der Reichssportwoche, bilden.

*

Am Mittwoch hat die hiesige Flieger-Ortsgruppe, ebenfalls im Rahmen der Luftfahrt-Werbewoche, ein großes Gartenkonzert in der „Saalschloßbrauerei" veranstaltet, das vom Musikzug der Flieger-Ortsgruppe unter Leitung von MZ-Führer Richard Roesner ausgeführt wurde. Die Kapelle brachte in den beiden Teilen ihrer Spielfolge heitere, unbeschwerte Musik und eine Reihe von Märschen in ausgezeichneter Wiedergabe. Um 22 Uhr wurde dann im Garten das große Feuerwerk abgebrannt, das den Nachthimmel mit seinem vielfarbigen Glanz weithin erhellte. Den Höhepunkt aber bildete das langanhaltende Leuchten des DLV-Abzeichens, das die bunten Raketen und den Sprühregen von Licht überdauerte. Bei frohem Tanz blieb man noch lange gesellig beisammen. So gestaltete sich die Veranstaltung zu einem kameradschaftlichen Erlebnis der Flieger und ihrer Gäste.

Die Explosion beim Einkochen

Und ihre Lehre

Zu dem bedauerlichen Unglücksfall, über den wir am Mittwoch unter der Ueberschrift „Einweckgläser explodierten" berichteten, wird uns mitgeteilt, daß er auf eine falsche Art des Einweckens zurückzuführen ist. Es hat sich nicht um regelrechte Einweckgläser gehandelt, sondern um Bierflaschen, die mit Stachelbeeren gefüllt und mit dem üblichen Patentverschluß zugemacht worden waren. Sie sind dann erhitzt worden, haben dabei selbstverständlich Ueberdruck bekommen und sind deshalb geplatzt. Ein gleicher Unfall würde passieren, wenn man eine mit Wasser gefüllte Wärmflasche in den Ofen legen würde. Die Tatsache, daß der Unfall auf der Grude passiert ist, hat natürlich mit der eigentlichen Unfallsursache, eben dem festen Verschließen der Flaschen, nicht das geringste zu tun. Das richtige Einkochen beruht bekanntlich auf dem Prinzip, daß im vorher nicht festgeschlossenen Glas ein Vakuum entsteht, durch welches der Deckel gleichsam festgezogen wird.

„Unter der Fahne der Jugend"

Auf Veranlassung der Gebietsführung des Gebietes Mittelland der HJ ist soeben unter dem Titel „Unter der Fahne der Jugend" ein Film fertiggestellt worden, der vor allem Ausschnitte aus der sozialen Arbeit der HJ im Gebiet Mittelland zeigt. Dieser Film wird am kommenden Sonntag vor einem geschlossenen Kreis in der Sendestelle Thaliasaal seine Uraufführung erleben.

* **Von der Regierung.** Regierungs- und Schulrat Dr. Oskar Hahn ist an die Regierung in Münster in Westfalen versetzt worden. Er war früher Schulrat in Liegnitz (Land) und kam vor zwei Jahren als Dezernent in die Regierung, Abteilung für Kirchen und Schulen, in Merseburg.

* **Wachmann faßt Blumendieb.** Wie uns mitgeteilt wird, ist der Wächter Rückwald, der in der Nacht zum Freitag einen Blumendieb in der Huttenstraße stellte, nicht Angestellter der Wach- und Schließgesellschaft, sondern der Firma Arend & Neumann, Eigentumschutz.

Starker Ausflugsverkehr

Stadtwald Heide als besuchtestes Ausflugsziel

Infolge des günstigen Wetters, welches bis auf einige kleine Regenhuschen dem Himmelfahrtstag ein ungewöhnlich heiteres Gesicht verlieh, war auch der Ausflugsverkehr nach fern und nah außerordentlich rege. Sehr besucht war die Heide, das Saaletal und der Zoologische Garten. Zur Bewältigung des Verkehrs nach der Heide mußten Sonderwagen der Straßenbahn sowie Sonderzüge der Halle-Hettstedter Eisenbahn eingeschaltet werden. Allgemein wird der Verkehr als lebhafter als im Vorjahre bezeichnet.

*** Zur Berufung Reinhold Heydens nach Weimar.** In Ergänzung zu der von uns gebrachten Mitteilung teilen wir heute mit, daß durch die Berufung Reinhold Heydens als Lehrer an die staatliche Hochschule für Musik in Weimar seine Tätigkeit in Halle und im Gebiet Mittelland der Hitler-Jugend nicht berührt wird.

* **Verleihung.** Dem Oberkellner Max Berger, Bruckdorfer Straße 2, wurde die österreichische Kriegserinnerungsmedaille am rotweißen Bande verliehen. — Dem Strafanstaltsoberwachtmeister Otto Heitmann, Am Kirchtor Nr. 20c, wurde die ungarische Kriegserinnerungsmedaille mit Krone und Schwert verliehen.

Wasserstände

am 31. Mai 1935.

Amtliche Mitteilung der Elbstrom-Verwaltung
+ bedeutet über, — unter Null

Ort		Wuchs	Fall	Ort		Wuchs	Fall
Kamaik	+104	019	—	Brandeis	—36	—	005
Modran	+40	—	007	Melnik	+81	—	012
Laun	+11	001	—	Leitmeritz	+100	—	004
Düben	+9	—	002	Aussig	+92	—	025
Grochlitz	+110	—	004	Dresden	—67	—	031
Trotha O.-P.	+246	—	—	Torgau	+162	—	024
" U.-P.	+192	—	016	Wittenberg	+280	026	—
Bernburg	+100	—	—	Roßlau	+199	041	—
Calbe Oberp.	+158	—	009	Aken	+211	041	—
" Unterp.	+71	—	017	Barby	+186	029	—
Grizehne	+77	—	014	Magdeburg	+119	016	—
Brandenburg	+199	—	001	Tangermünde	+200	015	—
" U.-P.	+71	—	002	Wittenberge	+166	001	—
Rathenow	+144	—	—	Lenzen v. g.	+190	—	004
" U.-P.	+30	—	004	Dömitz v. g.	+112	—	004
Havelberg	+156	003	—	Darchau v. g.	+99	—	—
Nimburg	+12	018	—	Boizenburg	+110	—	—
				Hohnsdorf	+126	—	001

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193505316/fragment/page=0004
DFG

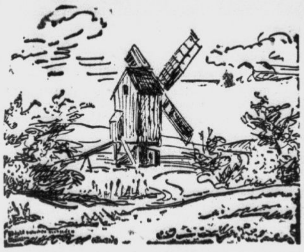
Mitteldeutschland

31. Mai.

Himmelfahrt auf dem Petersberg

Der Petersberg hatte gestern seinen großen Tag. Die Menschenfluten brandeten an ihm hoch und schlugen über dem Aussichtsturm zusammen, der sein Möglichstes hergab, um die Unzähligen in sich hochklettern zu lassen. Um den Berg herum war es wie in einem riesigen Ameisenhaufen. Nur daß diese Ameisen meist hell und bunt gefärbt waren.

Eine glückliche, heitere Himmelfahrtsstimmung lag über dem Trubel. Allen voran die Kinder, die mit ihrem Haschen, Rennen, Rufen, Lachen, Weinen zu dem lebendigen Bild die lebhaftesten Farben hergaben, und natürlich die kleinsten der Grüppchen, die



Originalzeichnung von Kurt Marholz.
Windmühle zwischen blühenden Sträuchern am Petersberg

Pärchen, die in dem Unisono einer heiteren glücklichen Melodie das Piano zum Forte zugaben.

Die Bauern und fliegenden Händler hatten sich gut für den Tag gerüstet. Auf den Höfen waren improvisierte Fahr- und Krafträdergarderoben. Wer diese Unmengen an Vehikeln gesehen hat und selbst eines davon irgendwo untergestellt hatte, der konnte froh sein, daß es diesmal keinen „Schlußvorhang" gab. Die fliegenden Händler waren vor allen Dingen mit Eis angerückt und fanden reißenden Absatz. Sogar eine Luftschaukel hatte sich etabliert.

Ungeheuer groß war die Zahl der Autos, Räder, Pferdewagen und Motorräder. Es gab aber auch genug Leute, die „per pedes" den Weg von Halle nach dem Petersberg gepilgert waren. Ihnen waren die Gastwirtschaften in den einzelnen Dörfern an der großen Straße Rast- und Labeplätze und aus den kleinen Wirtsgärtchen hörte man Lachen und Gläserklirren einer festlich gestimmten Menge. M.

Die Leunasiedlung wächst

Weißenfels. Die Gemeinnützige Wohnungsbau-Gesellschaft Leuna setzt ihren großzügigen Wohnungsbau fort. In der an der Roßbacher Straße gelegenen Leunasiedlung ist mit dem Bau von fünf neuen Häuserblocks begonnen worden, in denen insgesamt 84 Wohnungen errichtet werden. Bei den Bauarbeiten finden mehr als 150 Volksgenossen Arbeit. Die Wohnungen werden bis zum Spätherbst d. J. bezugsfertig sein. In den zwischen den Häuserblocks befindlichen Anlagen wird auch ein großer Spielplatz mit Zierbrunnen und Sandberg errichtet.

Alsleben. (Den Hydranten umgefahren.) Ein Lieferwagen geriet beim Einbiegen in die Neuetorstraße infolge verkehrswidrigen Fahrens eines Handwagens auf den Bürgersteig. Dabei fuhr der Wagen gegen einen Hydranten, der sofort am Fuße wegbrach. Das Wasser ergoß sich in breitem Strom auf die Straßen. Der Wagen wurde beschädigt, Personen blieben unverletzt.

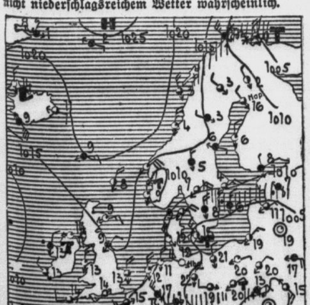
Mucrena. (Motorkahn vom Stapel gelaufen.) Ein auf der Grieslerschen Schiffswerft erbauter Motorkahn lief dieser Tage vom Stapel. Betriebsführer und Gefolgschaft hatten sich aus Anlaß dieses Ereignisses zu einer gemeinsamen Feier zusammengefunden.

Wetterdienst der HN

Reichswetterdienst: Luftamt Magdeburg
Wetterdienststelle Magdeburg

Wetterbericht vom 30. Mai 1935 morgens

Aussichten bis Sonnabendabend. Bei nordwestlichen Winden nach einzelnen Gewittern Uebergang zu kühlerem, leicht veränderlichem, jedoch nicht niederschlagsreichem Wetter wahrscheinlich.



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◐ heiter, ◑ halbbedeckt, ◕ wolkig, ● bedeckt, • Regen, * Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, R Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, —○ sehr leicht, —○ leicht, —○ schwach, —○ mäßig, —○ frisch, —○ stark, —○ steif, —○ stürmisch, —○ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

115 Museen in der Provinz Sachsen

Wertvoller Aufschluß über die mitteldeutsche Kultur- und Heimatarbeit

GPA. Der Verband zur Förderung der Museumsinteressen in der Provinz Sachsen und in Anhalt legt soeben ein Verzeichnis der in seinem Wirkungsbereich vorhandenen Museen, Heimat- und Geschichtsvereinen, Büchereien, Archive und Lichtbildstellen vor. Mit Ueberraschung stellt man ihre große Zahl fest und ahnt etwas von der Unsumme stiller, zäher, freiwilliger und selbstloser Arbeit, die unbeachtet von unseren Heimatforschern und Heimatfreunden geleistet wird. Mit Recht bemerkt der verdienstvolle Urheber und Bearbeiter dieses Ehrenbuches unserer Heimatbewegung, Landesrat Dr. Berger-Merseburg: „Niemand darf mehr von Kulturöde und von mangelndem Heimatsinn der Bevölkerung im Mittellande sprechen".

Auch in unserem Heimatgau Halle-Merseburg überrascht die Fülle von heimatkundlichen Verbänden und Einrichtungen; Heimatmuseen und Heimatvereine stehen in jedem Kreis und sammeln in ihren Schaukästen und Archiven, was aus der Väter Tagen überkommen und nun gefährdet ist, und was in der Natur Seltsames und Einmaliges zu finden ist. Wir wissen von der Verständnislosigkeit, mit der gelegentlich Stadtverwaltungen und andere Körperschaften den Bestrebungen, Heimatliebe zu wecken und Heimatwissen zu vermitteln, gegenüberstehen; es sollte gerade in unserer Zeit, die den Menschen zum Boden zurückführen will und ihm seine Stellung in der Ahnenreihe bewußt werden läßt, Ehrenpflicht sein, diesen uneigennützigen Arbeitern und Verwaltern des heimatlichen Kulturgutes zu helfen, ihnen die Räume und die Mittel zu einer der Vorzeit und der Vorfahren würdigen Ausstattung zu geben. Asphaltkultur ist ohne Verwurzelung in Heimat und Geschichte. Wer Vorzeit und Ahnen ehrt, ehrt sich selbst.

Es bestehen im Gau Halle-Merseburg rund 65 (!) Museen, und zwar in Artern, Bad Dürrenberg, Bad Kösen, Bad Liebenwerda, Bitterfeld, Delitzsch (2), Dommitzsch, Eilenburg, Eisleben (6), Freyburg/Unstrut (2), Götz, Halle (13), Herzberg, Hettstedt, Kemberg, Kölleda, Landsberg, Laucha, Leubingen (Kreis Eckartsberga), Lützen, Merseburg, Mücheln (2), Mühlberg, Naumburg, Pretzsch, Querfurt (2), Roßleben, Sangerhausen (2), Schkeuditz, Schulpforta, Seyda, Stolberg (2), Torgau, Weißenfels, Wiehe, Wittenberg (4), Zahna, Zeitz, Zörbig.

Von den etwa 115 Museen der Provinz Sachsen entfallen 50 auf die beiden Regierungsbezirke Magdeburg und Erfurt, und 65 auf den Regierungsbezirk Merseburg, der mit dem Gau Halle-Merseburg identisch ist. Es sind im allgemeinen Heimatmuseum, einige von ihnen aber sind spezialisiert und sammeln nur Erinnerungsstücke an eine Person, zumeist einen der großen, die im mitteldeutschen Land geboren sind oder gewirkt haben (die Lutherhalle in Wittenberg, das Luthermuseum in Eisleben, das Jahnmuseum in Freyburg, das Rankemuseum in Wiehe, das Johannes-Schlaf-Museum in Querfurt u. a.) oder an ein bestimmtes heimisches Gewerbe (Hallorenmuseum in Halle, Glockenmuseum in Laucha).

Besondere Erwähnung verdienen in Halle als einzigartige Schöpfungen das Museum der nationalsozialistischen Erhebung, das seine Entstehung der Initiative des Gauleiters Rudolf Jordan verdankt, die Landesanstalt für Volkheitskunde, die Prof. Hans Hahne gestaltete, und das Museum für mitteldeutsche Erdgeschichte von Prof. Dr. Weigelt, das die wertvollen Funde des Geiseltals birgt. Seltene Fundstücke aus der Vorzeit sind in dem Museum, das der Tischlermeister G. A. Spengler mit seiner Familie in Sangerhausen schuf, enthalten.

Heimat-, Geschichts- u. ä. Vereine bestehen in Artern, Bad Liebenwerda, Bitterfeld, Delitzsch, Eisleben, Halle, Helfta, Hettstedt, Kölleda, Leubingen, Lützen, Merseburg, Mühlberg, Naumburg; Quer- mit Ortsgruppen in Freyburg, Laucha, Mücheln, Nebra, Roßleben, Wiehe; Sangerhausen, Schkeuditz, Seyda, Stolberg, Torgau, Weißenfels, Wimmelburg, Wittenberg, Zeitz und Zörbig. Von ihnen sind mehrere Träger von Museen; erfreulich ist die zunehmende Zahl von „Genealogischen Abenden", die sich der Familienforschung widmen. Von überörtlichem Interesse sind vor allem wohl der Sächsisch-Thüringische Verein für Erdkunde, der Thüringisch-Sächsische Geschichtsverein, der Hallesche Verband zur Erforschung der mitteldeutschen Bodenschätze, der Verein zur Förderung des Museums für mitteldeutsche Erdgeschichte, der Schönburgbund.

Auch bei den Büchereien und Archiven überrascht die große, nicht vermutete Anzahl.

Ein reiches Kulturleben, eine sorgsame Heimatforschung und -pflege zeigt dies kleine Verzeichnis; die zähe, opferreiche Arbeit der ihrer Heimat und den kommenden Geschlechtern still dienenden Männer verlangt größere Beachtung und Unterstützung. wir wollen uns von unseren Nachfahren nicht den Vorwurf machen lassen, daß wir wertvolles Kulturgut unbeachtet der Vernichtung überließen. Ru.

Ein Mörder richtet sich selbst

Ueberraschende Wendung im Mordfall Anna Bräuer — Nach einem Sittlichkeitsverbrechen erwürgt — Der Mörder entzieht sich seiner Verhaftung und wirft sich vor den Zug

Der Mord an der Anna Bräuer aus Hergisdorf hat am Mittwochnachmittag bzw. gestern früh eine sensationelle Wendung erfahren. Durch ein Geständnis des Ehemanns der in Untersuchungshaft genommenen Ehefrau Grosche erfuhr man den Namen des wirklichen Mörders, des Einwohners Paul Röcke aus Ahlsdorf. R. verübte in der Nacht zum Himmelfahrtstag Selbstmord, nachdem er am Mittwochnachmittag vor seiner Verhaftung in den Wald geflüchtet war. R. warf sich vor den Zug.

*

Gleich nach der Auffindung der im Walde verscharrten Leiche der ermordeten Anna Bräuer aus Hergisdorf tauchte der Verdacht auf, daß der Mörder zum mindesten bei der Fortschaffung der Leiche Hilfe gehabt haben müsse. Der Verdacht fiel auf den Ehemann der Grosche, der jedoch entschieden leugnete. Am Mittwoch legte G. ein Geständnis ab. Er beschuldigte den schon mehrmals wegen Wilddieberei und Einbruch mit Zuchthaus vorbestraften Einwohner Paul Röcke aus Ahlsdorf als Mörder.

G. gab an: Auf Betreiben seiner Ehefrau, deren Verkehr mit Ziervogel er scheinbar duldete, sei er in der Nacht vom 4. zum 5. April mit Röcke, der ihn vorher mit Schnaps traktiert habe, nach dem Wald gegangen, um hier angeblich ein gewildertes Reh zu vergraben. Erst beim Hineinlegen der eingehüllten Leiche, nachdem man bereits das zweite Erdloch ausgehoben habe, sei ihm zum Bewußtsein gekommen, daß er eine Leiche vor sich habe. Seine Frau habe ihm später erzählt, sie sei mit der Bräuer im Wald gewesen, um Tannengrün zu holen. Da sei Röcke aufgetaucht, habe die Bräuer vergewaltigt und — nachdem sie geflohen sei — erwürgt. (Die Obduktion der Leiche hat tatsächlich auch nur Strangulationsmale am Halse erwiesen. Die sonst angegebenen Verletzungen waren eine Folge der Verwesung.)

Auf Grund dieses Geständnisses sollte nun Röcke am Mittwoch verhaftet werden. Er hatte sich jedoch, da er durch Zufall davon Kenntnis bekommen hatte, in den Wald geflüchtet. Eine von der Gendarmerie, der SS, SA und Feuerwehr durchgeführte, großangelegte Durchsuchung des Waldes und angrenzenden Geländes führte am Donnerstagmorgen gegen 4 Uhr zur Auffindung des Röcke. Er hatte sich von dem D-Zug nach Nordhausen, der gegen ¾1 Uhr auf der Strecke Mansfeld—Hergisdorf den Ahlsdorfer Grund passiert, zwischen dem Wärterhäuschen am Tunnel und dem durch eine Schranke geschützten Bahnübergang überfahren lassen. Der Kopf war glatt vom Rumpfe getrennt.

Wie nunmehr feststeht, hat die Ehefrau Anna Grosche den Röcke gedungen, die Anna Bräuer zu beseitigen. Gemeinsam mit dem Ehemann der Grosche wurde dann die Leiche im Walde in der Nähe von Ahlsdorf vergraben, wo sie auch später aufgefunden wurde. Inwieweit Ziervogel von der Mordtat gewußt oder sie gar begünstigt hat, wird die weitere Untersuchung ergeben.

Mitternachtsmusik im Harz

Nach dem Goslarer Auftakt vom 15. Mai zur Mitternachtsmusik im Harz beginnen in der Nacht zum 1. Juni die Mitternachtsmusiken dieses Jahres in den Städten und Flecken des Harzgebietes, in den Bädern Harzburg, Lauterberg, Sachsa, in Ballenstedt und Blankenburg, in Goslar, Ilsenburg, Nordhausen, in Osterode, Quedlinburg, Thale, Walkenried und Wernigerode. An allen diesen Plätzen wird zur Mitternachtsstunde die Musik den Untergang vom Monatsende zum Monatsanfang begleiten. Viele Tausende werden, in Volksgemeinschaft verbunden, den Klängen dieser eigenartigen Konzerte lauschen und die Macht der Töne im Rahmen einer wundervollen Landschaft auf sich wirken lassen, werden mit offener Seele entgegennehmen, was ihnen von Künstlern mit offener Hand aus dem unerschöpflichen Born deutscher Musik gespendet wird. Und nicht nur die Ortseingesessenen werden Zeuge der Mitternachtsmusik sein. Auch von außerhalb werden viele begeisterungsfroh in den Harz reisen.

Auszeichnung für Lebensretter

Bernburg. Der Führer und Reichskanzler hat dem Schiffer Werner Degenhardt in Bernburg die Rettungsmedaille am Bande und dem Schüler Wilhelm Rauh in Löbnitz (Saalkreis) für Rettung aus Gefahr die Erinnerungsmedaille verliehen.

Aus dem kirchlichen Leben der Provinz

Ernennung: Pf. Schaufuß in Querfurt zum Superintendenten des Kirchenkreises Querfurt.

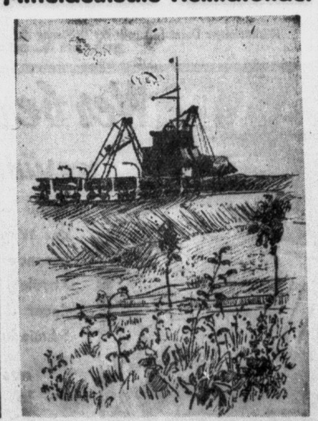
Berufen: Hilfsprediger Glück aus Krölpa (Ziegenrück) zum Pfarrer von Schadeleben mit Friedrichsaue (Aschersleben), Pf. Matthesius aus Schafstädt (Merseburg) als Pfarrer von Schönewerda (Artern), Hilfsprediger Brand in Eisleben zum Pfarrer in Wimmelburg (Eisleben).

Bestätigt: Hilfsprediger Roettig aus Schlagenthin (Altenplathow) als Pfarrer von Kamern (Sandau).

In den Ruhestand treten: Am 1. Juni 1935: Pf. Selke in Bräunrode (Mansfeld), Pf. Prof. Reich in Haynsburg (Zeitz).

Offene Pfarrstellen: Altranstädt (Lützen), Böhne (Sandau), Croppenstedt (Schwanebeck), die dritte Pfarrstelle zu Delitzsch, Schönewalde (Herzberg-Elster), Saxdorf (Liebenwerda), Keuschberg (Lützen), Nieder-Eichstädt (Querfurt), Oberröblingen a. Helme (Sangerhausen).

Mitteldeutsche Heimatbilder



Originalzeichnung von Horst Keller
An der Straße Bitterfeld—Sandersdorf. Im Hintergrund die Kettenbahn, im Vordergrund aufgeforstete Halden

Sportlich - männlich

Das entspricht der Zeit, und darum finden unsere flotten Sportanzüge täglich neue Freunde. Qualität, Sitz, Preiswürdigkeit werden Sie zufriedenstellen.

In allen Größen u. Weiten am Lager!
Hauptpreislagen:

Sport-Anzüge 2teilig, kräftige Stoffe			
19.50	29.00	35.00	42.00
Sport-Anzüge 4teil., mit lang. u. Golfhose			
39.00	48.00	68.00	78.00
Sport-Saccos			
19.50	24.00	29.00	36.00
Sacco-Anzüge in hellen mod. Farbtönen			
29.00	35.00	42.00	48.00
Sacco-Anzüge aus gutem Kammgarn			
56.00 68.00	75.00	79.00	98.00
Gabardine-Mäntel reines Kammgarn			
32.00	49.00	56.00	65.00
Lodenmäntel			
21.00	29.00	34.00	39.00
Helle Sommerhosen			
3.90	5.90	9.75	12.75
Golfhosen			
3.50	6.80	9.75	12.50
Trachten-Jacken			
5.50	8.75	12.50	16.75
Lederol- und Gummi-Mäntel			
9.80	11.50	18.00	24.00
Sport- u. Oberhemden farbig			
	3.75	4.50	5.25
Pullunder			
3.90	5.50	6.75	8.50
Sportstrümpfe			
—.85	1.25	1.85	2.90

Für unsere Kleinen:

Sport-Anzüge, Größe 8—10			
15.50	18.50	21.00	24.00
Westen-Anzüge, Größe 8—10			
9.75	13.50	16.50	19.50
Sommermäntel			
8.75	11.50	18.50	21.00
Kletterwesten in allen Farben			
4.95	6.50	8.75	9.50
Wasch-Anzüge			
1.95	3.50	5.75	8.95
Wasch-Blusen			
1.45	2.15	3.95	5.25

Sie werden von fachmännisch, gutgeschultem Stammpersonal aufs Beste beraten!

G. Assmann

Seit jeher deutsche Wertarbeit!
Das zuverlässige Fachhaus für Herren- und Knabenmoden
Halle, Gr. Ulrichstr. 49
Uniformwerkstätten Gr. Ulrichstr. 54

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193505316/fragment/page=0005
DFG

Bilder aus den Abruzzen

Von unserem römischen h-Korrespondenten

Rom, Ende Mai 1935.

Die Autostraße führt östlich Roms durch die Campagna über Tivoli und biegt in ein tiefeingeschnittenes Flußtal ein. Schon hier, nur einige fünfzehn Kilometer von der Großstadt entfernt, empfangen den Reisenden die Bilder, die ihn auf der Abruzzenfahrt nicht mehr verlassen werden: ein grünes, fruchtbares Flußtal, von Erlen, Weiden und Pappeln eingeteilt, Wein-, Obstbau, Getreidefelder, darüber ansteigende ernste Berge, zunächst noch niedrig, dann immer höher und strenger. An ihren kahlen Hängen kleine Städtchen, aus dem Gestein erbaut und kaum von ihnen zu unterscheiden. Diese Städte sind uralt; sie reichen oft in die Zeiten der vorrömischen Bevölkerung, der Sabiner, Volsker und Marsen zurück. Ihre Bewohner sind auf den unzugänglichen Höhen geblieben, obwohl in jüngster Zeit Schutzbedürfnis sie nicht mehr dazu zwang. Sie mögen vor Jahrtausenden ähnlich gelebt haben wie heute. Tagsüber im Tale den Acker bestellend, am Abend heimkehrend in die eng zusammengerückten Bergnester, in denen die Straßen oft aus Treppen bestehen. Es ist immer wieder ein seltsamer Anblick, in der Dämmerung die Bauern auf ihren Tragtieren die Treppen hinaufreiten zu sehen. Die zierlichen Hufe der Maulesel klappern auf holprigem Steinpflaster. Frauen tragen Heu, Wäsche und die charakteristischen Kupfertöpfe auf dem Kopf. Aus den offenen Türen der niedrig geduckten, dickwandigen Häuschen fällt Feuerschein, schallt Kinderschreien und quillt ein Gemisch von Oelgeruch und Heuduft. Tief unten ruht das fruchtbare Tal schon im Dunkel, während am Himmel die letzte Dämmerung verglimmt und eisiger Bergwind die alten Häuserecken und Kirchen umsaust.

Hinter Arsoli steigt die Straße in Kurven zu großer Höhe empor, und an ihrem höchsten Punkt eröffnet sich ein grandioser Rundblick. Kilometerweit dehnt sich unten die mächtige Ebene von Avezzano aus, das Schlachtfeld von Tagliacozzo und das üppige Land von Pescina, vor hundert Jahren noch das Becken des inzwischen ausgetrockneten Sees von Fucino. Ringsum ist die herrliche, fruchtbare Ebene von Bergketten eingeschlossen, auf denen noch im Mai der Schnee bis zu 1600 Meter herab liegt. Im Osten das gewaltige Massiv des Gran Sasso d'Italia — der große Stein Italiens ist 2914 Meter hoch, d. h. fast so hoch wie die Zugspitze. (An seinen Hängen werden bis Ende April Skimeisterschaften ausgetragen.) Die im Halbbogen geschwungene Kette des Gran Sasso begleitet den Abruzzenreisenden tagelang. Aus den Tälern, von Päffen, aus Städten und Dörfern — immer wieder erblickt man seine Schneekanten, die ihn scharf vom nachtblauen italienischen Himmel abgrenzen. Weiter östlich schließt die Majellagruppe (2795 Meter) die Ebene von Sulmona ab.

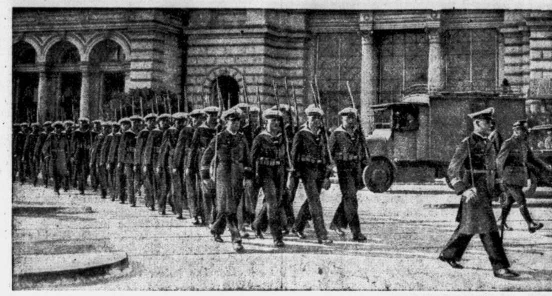
In Kehren senkt sich die Straße nach dem trostlosen Avezzano hinab. Dieses Städtchen wurde 1915 von einem furchtbaren Erdbeben vollkommen zerstört. Zwischen den eintönigen Zeilen der neuen Straßen stehen immer noch Ruinen, und an den Rändern des Städtchens hat die ärmere Bevölkerung die Holzbaracken bezogen, die vor zwanzig Jahren als Notbehausung für obdachlose Bürger rasch zusammengezimmert wurden. Es ist seltsam, im geschichtereichen Italien eine geschichtslose, neue Stadt anzutreffen, wie dieses Avezzano. Man kann die vom Faschismus neugegründeten Städte in den pontinischen Sümpfen, Littoria und Sabaudia, mit Avezzano und dem südlicher gelegenen, ebenfalls vom Erdbeben 1915 zerstörten und rasch neugebauten Sora nicht vergleichen. Denn Littoria und Sabaudia zeigen schon äußerlich im anspruchsvollen Pomp ihrer Bauten, daß sie einem schöpferischen, sozialpolitischen Akt ihr Dasein verdanken, der heute Gegenwart ist, morgen aber schon Geschichte sein wird. Sie sind jetzt schon Monumente des italienischen Lebens; sie werden bald Monumente der italienischen Geschichte sein. Avezzano und Sora dagegen sind Notbauten, von einem unglücklichen Zufall geschaffen.

Einige Kilometer geht es durch die fruchtbare Ebene. Dann steigt die Straße wieder in Windungen an einem kahlen Bergrücken in Kurven an und überschreitet in 1100 Meter Höhe den Paß — Furca genannt, wie in der Südschweiz. Hier sind die Berge so steinig und kahl, daß die spärlichen Grashalme dem rotgrauen Gestein selbst in der grünen Jahreszeit keinen grünen Hauch geben. Hier steht kein Haus, kein Baum, kein Strauch. Riesige Felstrümmer liegen durcheinander gestreut, als wären sie von kämpfenden Riesen fortgeschleudert. Das Farbenspiel auf den öden Hängen ist unbeschreiblich. Aber wenn es schneit oder regnet, muß diese Mondlandschaft von einer grauenvollen, niederdrückenden Trostlosigkeit sein. So muß die Welt am Tage der Erschaffung ausgesehen haben. In dieser furchtbaren Einöde klettern kleine Schaf- und Ziegenherden herum, die immer noch ein Hälmchen zwischen den Felsbrocken finden. Sie werden von großen, weißzottigen Schäferhunden bewacht, denn Wölfe treten in den Abruzzen häufig auf, hin und wieder Bären. Man fragt sich, von welcher Gemütsart die Menschen sein mögen, die hier leben. Es sind freilich wenige Hirten und Straßenarbeiter.

Italienische Straßen! Jedermann hat von den großartigen italienischen Autostraßen gehört, und viele kennen sie. Es ist anzunehmen, daß auch andere Völker schöne Autostraßen bauen können, z. B. wir Deutschen. Aber was eigentlich italienischer Straßenbau heißt, das wird in den Abruzzen deutlich. Italienischer Straßenbau ist nicht die Leistung einer durch große Tradition hochentwickelten Technik, sondern nationale Leidenschaft. Die Straße über die Furca wird selten benutzt, aber jeder Stein an ihrem Rande ist schwarzweiß gestrichen, jede Biegung markiert. Diese Straße verbindet nicht verkehrsreiche Großstädte, sondern weltferne Städtchen und Flecken. Sie führt nicht durch eine Kulturlandschaft, sondern durch Bergwildnis. Aber immer wieder trifft man auf einen Mann im blauen Leinenkittel, der mit einem Besen sorgsam kleine Steinchen wegkehrt, so unbekümmert und selbstverständlich, als stünde er auf einem Pariser Boulevard oder Unter den Linden in Berlin. Es hat etwas Spielerisches, Selbstvergessenes, Zweckloses und eben darum rührend Großartiges, dieses Straßenkehren in baumloser Gebirgswüste.

Aber es ist nicht so, daß die Abruzzen ganz und gar kahl sind. Es gibt herrliche Wälder auf den Flanken dieser Berge; bis zu 1700 Meter hoch steigen Buchenwälder aufwärts. Almen und Wiesenmatten bedecken Hochtäler. Erlengebüsche umstehen glasklare Gebirgsbäche. Im Frühjahr sind Gras und Blätter frisch und zart, Schneezungen lecken dazwischen, Krokusse blühen, und indem man dies alles sieht und an deutsche Frühlingsbilder erinnert wird, vergißt man, daß die Autostraße nur wenige Stunden zuvor wilde Hochpässe überstieg und 1200 Meter tiefer üppige Flußtäler durchschnitt...

Die Marinewache für die Skagerrakgedenktage



Presse-Klischee-Dienst: Dr. Selle-Eysler

Traditionsgemäß wird auch in diesem Jahre an den Jahrestagen der Seeschlacht am Skagerrak, dem 31. Mai und 1. Juni, die Wache in der Reichshauptstadt von einem 150 Mann starken Marinekommando gestellt, dessen Ankunft in Berlin unser Bild zeigt

Beim Deutschlandflug

Die zweite und dritte Tagesetappe des großen Wettbewerbes

Von den 30 Verbänden, die mit 152 Maschinen auf die zweite Tagesetappe des Deutschlandfluges gegangen waren, sind 29 Verbände mit 147 Maschinen in Königsberg angekommen. Ausgeschieden ist ein Nürnberger Flugzeug. Die Gruppe Nürnberg fliegt aber mit drei Flugzeugen weiter. Aus dem Verband Braunschweig mußte eine Maschine bei Danzig notlanden und ausscheiden. Ganz ausgeschieden ist die Kette Weimar, da von den drei gestarteten Maschinen eine bei Jastrow/Pom. zur Notlandung schreiten mußte. Bis zum Kontrollschluß landeten 147 Maschinen in Königsberg, die 29 Verbänden angehören. In der Bewertung hat sich das Bild insofern verschoben, als die Breslauer auf den dritten Platz zurückgefallen sind, während Bremen in Führung liegt vor Danzig. Das genaue Wertungsergebnis nach dem zweiten Flugtage lautete wie folgt: 1. Bremen 1307 P.; 2. Danzig 1292 P.; 3. Breslau 1292 P.; 4. Dresden und Hannover 1244 P.; 6. Stuttgart 1239 P.; 7. Langfuhr 1166 P.; 8. Osnabrück 1128 P.; 9. Halberstadt 1124 P.; 10. Hamburg 1120 P.; 11. Essen 1118 P.; 12. München 1095 P.; 13. Luft-Hansa 1080 P.; 14. Gleiwitz 1076 P.; 15. Berlin (B 2) 1067 P.; 16. Braunschweig 1060 P.; 17. Dortmund 1047 P.; 18. Nordhausen 1046 P.; 19. Karlsruhe 1019 P.; 20. Luftfahrtministerium (F 3) 1017 P.; 21. Königsberg 983 P.; 22. Mannheim 978 P.; 23. Berlin (G 2) 976 P.; 24. Luftfahrtministerium (F 1) 974 P.; 25. Essen (B 5) 974 P.; 26. Luftfahrtministerium (G 1) 966 P.; 27. Münster 932 P.; 28. (von zwei Verbänden fehlt die Bewertung).

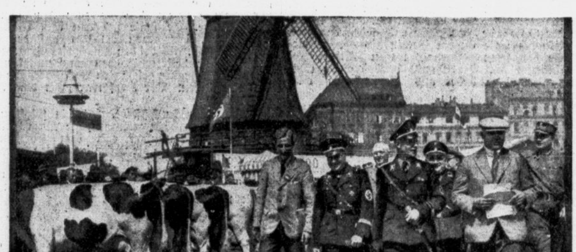
Bei herrlichem Wetter hatten die Flieger auch auf ostpreußischem Gebiet wieder gute Sicht, und die gestellten Sonderaufgaben machten den Beobachtern keine Mühe. Auf dem Flugplatz in Königsberg hatte sich bereits am frühen Nachmittag eine nach Tausenden zählende Menschenmenge eingefunden, um die Flieger zu begrüßen. Doch erst um 15.35 Uhr erschien das erste Geschwader, es waren die fünf Flugzeuge der Gruppe Dresden. Bald danach kamen die Halberstädter, und nach einer längeren Pause folgten die übrigen Ketten; insgesamt 147 Flugzeuge.

Nachdem die Flieger in der Nacht zum Donnerstag neue Kräfte gesammelt hatten, ging es am Donnerstag in aller Frühe weiter in nordwestlicher Richtung über Stolp, Swinemünde, Stettin, Hamburg, Kiel, Flensburg hinüber nach Westerland und dann über Wesermünde nach Bremen. Die Gesamtflugstrecke betrug am dritten Wettbewerbstage 1244,5 Kilometer.

Schon um 8.45 Uhr wurde der Flughafen Stettin von der Fünfergruppe Halberstadt angeflogen. Nach wenigen Minuten folgten die Staffeln aus Breslau, Hamburg, Hannover, Dresden usw. Um 9.20 Uhr erschien der Neunerverband der Fliegeruntergruppe Stuttgart. Nach einstündiger Dauer waren bereits 17 Verbände gelandet bzw. weitergeflogen in Richtung Hamburg.

Ein besonders herzlicher Empfang wurde den Fliegern in Hamburg auf dem Flugplatz Fuhlsbüttel zuteil. Um 11.28 Uhr wurde das erste Geschwader gesichtet; es war die Fünferstaffel aus Dresden, und dann kamen die Gruppen Halberstadt, Hamburg, Hannover, Danzig, Breslau usw. an. Besonders erfreut war man natürlich über das Auftauchen der norddeutschen Flieger, die weiterhin gut im „Rennen" liegen. Sämtliche 29 Verbände passierten den Flugplatz, alle 147 Flugzeuge hatten bis Hamburg glatte Fahrt. Bald nachdem das Geschwader von Oberst Christiansen eingetroffen war, landete auch Oberst Loerzer, der aber Hamburg auch bald wieder verließ, um den Fliegern in Richtung Bremen zu folgen. Um 15 Uhr hatten alle Flieger Hamburg wieder verlassen. Bald darauf hatten die ersten Ketten bereits Bremen erreicht, wo um 15.16 Uhr die Staffel Halberstadt zuerst die Ziellinie überflog. Etwa eine Viertelstunde später trafen auch schon die Hamburger ein, und als Nächste trugen sich Hannover und Danzig in die Landungsliste ein. Um 17.35 Uhr hatten bereits 15 Geschwader das Tagesziel Bremen angeflogen. Doch noch immer hielten die Besucher des Flugplatzes Ausschau nach den fehlenden Geschwadern, und erst, als alle Flieger gelandet waren, pilgerten die begeisterten Zuschauer nach Hause.

Reichsminister Darré auf der Schau des Reichsnährstandes



Presse-Klischee-Dienst: Dr. Selle-Eysler

Reichsminister Darré (X) nach der Eröffnung der Reichsnährstandsausstellung in Hamburg bei einem Rundgang durch das umfangreiche Ausstellungsgelände

Schwere Unglücksfälle durch Blitzschläge

In Oestrich bei Iserlohn ereignete sich bei den Rheinisch-Westfälischen Kalkwerken am Himmelfahrtstage ein nicht alltäglicher Unglücksfall. Während einige Arbeiter die letzten Vorbereitungen zur Sprengung einer großen Ladung trafen, zog ein Gewitter herauf und ein Blitzschlag entzündete die Sprengladung. Zwei Arbeiter wurden von den gesprengten Steinmassen begraben. Einer von ihnen konnte geborgen werden und wurde in schwerverletztem Zustande dem Krankenhaus zugeführt. Den zweiten Verschütteten, den 30 Jahre alten Andreas Weiner, hat man bis zur Stunde trotz angestrengtester Bemühungen noch nicht bergen können.

*

Bei Niederheimbach entlud sich in den Nachmittagsstunden des Donnerstag ein schweres Gewitter. Zwei Freunde aus Bingen hatten während des Gewitters unter einem hölzernen Aussichtsturm Unterschlupf gesucht. Plötzlich schlug der Blitz in den Turm ein und der 25jährige Otto Trilloff wurde auf der Stelle getötet, während sein Freund, der 18 Jahre alte Heinrich Neumann, so schwere Verbrennungen auf der rechten Körperseite erlitt, daß er sofort dem Binger Krankenhaus zugeführt werden mußte. Sein Befinden ist sehr ernst.

15 Gebäude eingeäschert

Großfeuer in Pommern

In Priemhausen im Kreis Naugard brach am Himmelfahrtstage nachmittags in einer Hühnerfarm Feuer aus, das schnell auch auf die Nachbarhäuser übergriff und zu einem verheerenden Großfeuer wurde. Etwa 30 Feuerwehren aus der ganzen Umgebung wurden zur Brandbekämpfung eingesetzt. Erst nach 2½stündigen Bemühungen konnte das Feuer eingedämmt werden. Bis zu dieser Zeit waren 15 Gebäude eingeäschert.

Förderturm in Flammen

Im Nienhagener Oelgebiet

In Nienhagen brach auf dem Förderturm Alwerath 57 ein Oelbrand aus, der schnell die Ausmaße eines Großfeuers annahm. Zwei am Förderturm beschäftigte Arbeiter versuchten ohne Erfolg das Feuer mit Handlöschern zu ersticken. Die Feuerwehren von Nienhagen, Westerzelle und Großmoor konnten gleichfalls nichts ausrichten. Durch die Rauchwolken aufmerksam gemacht, rückte die Celler Feuerwehr an, um den Angriff auf das Feuer energisch aufzunehmen. Das Feuer wurde mit dem Schaumgerät bekämpft. Die Wirkung des Schaumes überstieg alle Erwartungen. Der ausgedehnte Brand konnte binnen einer halben Stunde gelöscht werden. Dem Feuer sind sämtliche Maschinen zum Opfer gefallen.

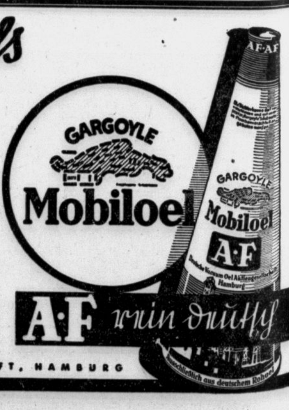
Der neue französische Ozeandampfer „Normandie" ist am Mittwoch zu seiner ersten Reise nach New York ausgelaufen. Der Präsident der Republik wohnte der Abfahrt bei. Frau Lebrun macht die erste Reise mit. In New York sind Festlichkeiten für den Empfang der „Normandie" vorgesehen.

Gummi-Schürzen Gummistoffe Wachstuche Gummi-Bieder

Wer beruflich fährt, weiß
warum er bei Mobiloel A·F bleibt.

Wenn wichtige Geschäfte vom tadellosen Zustand des Wagens abhängen, — dann muß man sich ganz besonders auf die Schmierung verlassen können! Absolute Sicherheit, volle Leistung und lange Lebensdauer der Maschine gewährleistet die zuverlässige Schmierkraft von GARGOYLE MOBILOEL A·F —

aus deutschem Boden gewonnen und in deutschen Fabriken verarbeitet.



DEUTSCHE VACUUM OEL AKTIENGESELLSCHAFT, HAMBURG

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193505316/fragment/page=0006

Mitteldeutsche Wirtschafts-Zeitung

47. Jahrgang / 31. Mai — Handels-Zeitung und Kursblatt der Hallischen Nachrichten — Nummer 125 / Seite 9

12 Millionen Tagewerke

Aus dem Geschäftsbericht der Reichsautobahnen

F. Berlin, 31. Mai.

Nachdem kürzlich die Deutsche Reichsbahngesellschaft Geschäftsbericht und Abschluß für das Jahr 1934 vorgelegt hat, folgt nun die Gesellschaft „Reichsautobahnen" mit der Vorlage des Berichts für 1934, der erstmalig volle zwölf Monate umfaßt. Im Rahmen der 1933 geschaffenen Organisation hat die Gesellschaft ihre Arbeiten im Jahre 1934 tatkräftig fortgeführt, mit dem Erfolg, daß von den geplanten 6900 Kilometer Gesamtstrecke der Reichsautobahnen bereits 1191 Kilometer in Angriff genommen werden konnten. Die Höchstzahl der auf den Baustellen beschäftigten Unternehmer-Arbeiter stieg von 3900 Ende 1933 auf 83 863 Mann im November 1934, die der geleisteten Tagewerke Ende betrug bis Ende des Berichtsjahres 12,06 Millionen.

Der wachsende Arbeitsumfang machte die Gründung weiterer Oberster Bauleitungen und Bauabteilungen erforderlich. Entsprechend dem Bauforschritt traten Aufgaben für die Bereitstellung und Bewirtschaftung der Geldmittel im Laufe des Berichtsjahres stärker hervor. An der Lösung der daraus sich ergebenden Fragen hat die Deutsche Reichsbahn dadurch, daß sie ihre reichen Erfahrungen und ihre weitverzweigte Organisation sowie einen Teil ihres Personals den Reichsautobahnen zur Verfügung stellte, hervorragenden Anteil. Das eigene Personal der Reichsautobahnen betrug Ende 1934 420 Köpfe, wovon 852 Reichsbahnbeamte von der Reichsbahn überwiesen wurden.

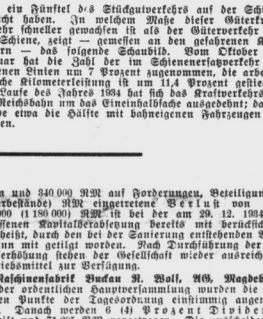
Der Gesellschaft standen für die Finanzierung des Baues der Kraftfahrbahnen im Jahre 1934 neben dem von der Reichsbahn bereitgestellten Grundkapital — soweit es bis Ende 1933 noch nicht in Anspruch genommen war — und einem kurzfristigen Darlehen des Landes Württemberg ein Rediskontkredit der Reichsbank zur Verfügung, von dem ein Teilbetrag für Zwecke des allgemeinen Straßenbaues abgezweigt wurde. Die Finanzierung wird über die Deutsche Verkehrs-Kredit-Bank AG abgewickelt, die zu diesem Zweck im Frühjahr 1934 die Reichsautobahn-Bedarfs-Gesellschaft mbH gegründet hat.

Für das Jahr 1934 sind in der Betriebsrechnung sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung wiederum keine Posten ausgewiesen, weil bis Ende 1934 noch keine Reichsautobahnstrecken dem Betrieb übergeben worden sind. Die Kapitalerträgnisse für 1934 weist Einnahmen von 3,70 Millionen RM aus, denen Ausgaben von insgesamt 206,74 Millionen RM gegenüberstehen, so daß eine Mehrausgabe für Anlagen in Höhe von 205,04 Millionen RM bleibt. Seit Beginn des Baues bis zum 25. August 1933 bis Ende 1934 wurden insgesamt 4,00 Millionen RM vereinnahmt, dagegen 216,52 Millionen RM verausgabt; hiernach ist ein Mehr an Anlagekosten von 212,52 Millionen RM vorhanden. Die Verwaltungskosten betrugen 1934 18,82 Millionen RM, das sind etwa 9,5 Prozent der Gesamtausgaben; man hofft sie auf etwa 6 Proz. herunterdrücken zu können. — Im laufenden Jahr sind bis Ende April über 547 Millionen RM für den Bau der Reichsautobahnen verfügt worden. — Die Reichsbahn hat bei der Gründung bekanntlich als alleinige Gesellschafterin das Grundkapital von 50 Millionen RM auf Abruf zur Verfügung gestellt.

Schiene und Straße im Güterverkehr

Der Aufschwung des Güterkraftverkehrs

Der Ausbau des Güterkraftdienstes der Reichsbahn ist gemäß dem letzten Vierteljahrsbericht des Institutes für Konjunkturforschung fortgesetzt worden. Ende 1934 waren rund 1400 Kraftfahrzeuge — davon 1200 im Güterverkehr — eingesetzt, im Jahr zuvor knapp die Hälfte. Im Jahre 1934 dürfte der gesamte gewerbliche Güterkraftverkehr (Reichsbahn und Ladegemeinschaftsstellen, GmbH)



etwa ein Fünftel des Stückgutverkehrs auf der Schiene erreicht haben. In welchem Maße dieser Güterkraftverkehr schneller gewachsen ist als der Güterverkehr auf der Schiene, zeigt — gemessen an den gefahrenen Kilometern — das folgende Schaubild. Vom Oktober bis Januar hat die Zahl der im Schienenerfahrverkehr befahrenen Linien um 7 Prozent zugenommen, die arbeitstägliche Kilometerleistung ist um 11,4 Prozent gestiegen. Im Laufe des Jahres 1934 hat sich das Kraftverkehrsnetz der Reichsbahn um das Eineinhalbfache ausgedehnt; davon wurde etwa die Hälfte mit bahneigenen Fahrzeugen betrieben.

Reichsbürgschaften für den Kleinwohnungsbau

Um das Verfahren zu beschleunigen, hat der Reichs- und Preußische Arbeitsminister in Ergänzung der Reichsbürgschaftsbestimmungen für den Kleinwohnungsbau vom 28. Februar 1935 die Bildung von Landesbürgschaftsausschüssen zugelassen. Die Ausschüsse sind befugt, über Anträge auf Uebernahme von Reichsbürgschaften für den Kleinwohnungsbau zu entscheiden, die aus ihrem Gebietsbereich stammen und die nicht mehr als vier Wohnungen oder nicht mehr als vier Einfamilienhäuser umfassen. Zunächst werden Landesbürgschaftsausschüsse für das Gebiet der Länder Bayern, Sachsen, Württemberg und Baden bei den zuständigen Zweigniederlassungen der Deutschen Bau- und Bodenbank AG gebildet. Der Landesbürgschaftsausschuß für Bayern ist auch befugt, über Anträge gemeinnütziger Bauvereinigungen zu entscheiden, sofern gleichzeitig für das Bauvorhaben im Rahmen des ordentlichen bayrischen Wohnungsbauprogramms ein staatliches Darlehn gewährt wird.

Liquidation der AG Möncheberger Gewerkschaft, Kassel. Die o. HV. genehmigte den vorgelegten Abschluß für das Geschäftsjahr 1934, das einen größeren Verlust gebracht hat (Ende 1933: 9300 RM Verlust), so daß Anzeige gemäß § 240 HGB gemacht werden mußte. Weiter wurde die Liquidation der Gesellschaft beschlossen und zum Liquidator Fabrikdirektor Dr. jur. Albert Weimar-Berlin bestellt.

Deutsche Grammophon AG, Leipzig. Die Deutsche Grammophon AG berief ihre ordentliche Hauptversammlung auf den 21. Juni ein. Der im Jahre 1934 nach Abschreibungen von rund 560 000 (rund 670 000 RM auf Anlagen und 340 000 RM auf Forderungen, Beteiligungen, Lagerbestände) RM eingetretene Verlust von etwa 845 000 (1 180 000) RM ist bei der am 29. 12. 1934 beschlossenen Kapitalsherabsetzung bereits mit berücksichtigt, das heißt, daß bei der Sanierung entsprechender Buchgewinn mit getilgt worden. Nach Durchführung der Kapitalerhöhung stehen der Gesellschaft wieder ausreichende Betriebsmittel zur Verfügung.

Maschinenfabrik Buckau R. Wolf, AG, Magdeburg. In der ordentlichen Hauptversammlung wurden die einzelnen Punkte der Tagesordnung einstimmig angenommen. Danach werden 6 (4) Prozent Dividende verteilt und 71 295 RM vorgetragen. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats wurden wiedergewählt. Ferner wurde Bankdirektor Hans Pilder (Dresdner Bank, Berlin) neugewählt. Über die Aussichten des laufenden Geschäftsjahres erklärte Generaldirektor Dr. e. h. Kleinberns, die Zukunft berge immer noch Ungewißheiten, so daß bestimmte Voraussagen nicht gemacht werden könnten. Man sei mit einem guten Auftragsbestand in das neue Geschäftsjahr eingetreten. Ein weiterer Auftragsbestand sei inzwischen hinzugekommen, so daß eine beträchtliche Vermehrung der Belegschaft vorgenommen werden mußte.

Franz Herrmann Erfurter Leder AG, Erfurt. In einer aoHV legte der Liquidator die Liquidationseröffnungsbilanz vor, die sich von der Bilanz zum 31. Dezember 1934 dadurch unterscheidet, daß Grundstücke und Gebäude jetzt nur noch mit 173 605 gegen 307 433 RM in der Schlußbilanz zu Buche stehen, nachdem man den Grundstücks- und Gebäude-Wertberichtigungsposten von 133 828 RM in Abzug gebracht hat. Maschinen und Inventar werden mit 2129 RM und Bankguthaben mit 28 706 Reichsmark ausgewiesen.

Priebuser Braunkohlenwerke, AG, Berlin. Die Gesellschaft (Großaktionäre Isse Berghau und Rubiag), deren Tätigkeit sich zur Zeit nur auf die Verwaltung der Vermögenswerte des stillgelegten Betriebes erstreckt, hat im Geschäftsjahr 1934 einen Verlust von 24 735 RM erlitten, so daß sich der Gesamtverlust nunmehr auf 70 678 RM erhöht. Er soll in das Jahr 1935 übernommen werden.

Die Anmeldung zur Wirtschaftsgruppe Bekleidungsindustrie muß bis spätestens zum 5. Juni geschehen.

Die Verarbeitungsquoten für die Monate Juni, Juli und August 1935 für Roggen und Weizen sind für je 8 Prozent des Roggenverarbeitungskontingentes und je 9 Prozent des Weizenverarbeitungskontingentes festgesetzt worden.

Der Leiter der Reichswirtschaftskammer in den Reichsverkehrsrat berufen. Der Reichs- und Preußische Verkehrsminister hat den Leiter der Reichswirtschaftskammer, Regierungsrat a. D. Ewald Hecker, als weiteren Vertreter der deutschen Wirtschaft in den Reichsverkehrsrat berufen.

Verlängerung des deutsch-finnischen Verrechnungsabkommens. Die in Helsingfors von der deutschen Handelsabordnung unter Führung von Botschaftsrat Hemmen mit Finnland geführten Verhandlungen über eine Verlängerung des am 31. Mai ablaufenden deutsch-finnischen Verrechnungsabkommens vom Oktober 1934 haben Dienstag abend zu einer Einigung geführt.

Für österreichische Auslandsanleihen ist eine weitere Lockerung des Devisentransfers eingetreten.

Die Rütgerswerke, AG, erhöht die Dividendenzahlung von 4 auf 6 Prozent. In der Bilanz werden Bankguthaben, Wechsel und Schecks mit 7,52 gegen 17,10 Mill. RM im Vorjahr ausgewiesen. Der Gewinn beläuft sich auf 1,98 (1,36) Mill. RM.

Riebeck Montan

36 Prozent Neueinstellungen seit 1932

In der Aufsichtsratssitzung der A. Riebeckschen Montanwerke AG, Halle, wurde beschlossen, der auf den 2. Juli 1935 einzuberufenden oHV die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von unverändert 4,5 Prozent auf Grund des Interessengemeinschaftsvertrages mit der IG Farbenindustrie AG vorzuschlagen. Die Verwaltung berichtete, daß Produktion und Absatz sich bei den meisten Erzeugnissen weiter günstig entwickelt haben. Die Aufschlußarbeiten im neuen Tagebau Göthewitz im Zeitz-Weißenfelser Revier sind soweit fortgeschritten, daß mit der Kohlenfreilegung demnächst begonnen wird. Die Gesolgschaft ist im Berichtsjahre um rund 6 Prozent auf 6829 Mann am 31. März 1935 angewachsen. Seit dem Tiefstand im Jahre 1932 beträgt die Gefolgschaftsvermehrung 1088 Mann = rund 36 Prozent.

Kammgarnspinnerei Stöhr & Co. AG, Leipzig. Die oHV genehmigte den Abschluß für 1934 mit wieder 6 Prozent Dividende. An Stelle des verstorbenen früheren Aufsichtsratsvorsitzenden Staatsminister a. D. Dr. Gutknecht wurde Dipl.-Ing. Armin Keil, Fa. Konkordia Spinnerei Stöhr & Co. AG, Reschwitz/Böhmen, in den Aufsichtsrat neugewählt.

Versicherungen berichten

Allianz und Stuttgarter

Die ordentliche Hauptversammlung der Allianz und Stuttgarter Verein, Versicherungs-AG, genehmigte die Jahresrechnung für 1934 und erteilte die Entlastung. Aus dem Reingewinn von 6 648 425 (6 585 322) RM gelangt eine Dividende von 8 Prozent (i. V. 12 Prozent) zur Verteilung. Zur Einzahlung auf das nicht eingezahlte Aktienkapital werden 2,5 Mill. RM (i. V. 1,5 Mill. RM) verwandt. Das gesamte Aktienkapital ist dann mit 42,5 Prozent eingezahlt. 750 000 (750 000) RM werden an die Wohlfahrtseinrichtungen, 500 000 (—) RM an die Versorgungsrücklage überwiesen und 678 425 (698 000) RM auf neue Rechnung vorgetragen. Durch Tod sind aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden: Kommerzienrat Dr. Georgii, Otto Hauck, Frankfurt, und Kommerzienrat Dr. phil. e. h. Radbethge.

Neugewählt wurden Dr. Ernst Busemann, Vorsitzender des Vorstandes der Deutschen Gold- und Silberscheideanstalt vorm. Roessler, Frankfurt a. M., und Dr. Kurt Schmitt, Reichs- und Staatsminister a. D., Preußischer Staatsrat, Berlin.

In der Hauptversammlung der Allianz und Stuttgarter Lebensversicherungsbank, AG, Stuttgart, wurde gleichfalls die Bilanz für 1934 genehmigt und die Entlastung erteilt. Von dem Gesamtüberschuß von 31,2 (28,5) Mill. RM werden 29,1 (26,5) Mill. RM — d. i. 99 Prozent des Gewinnes aus den gewinnberechtigten Versicherungen — der Gewinnreserve der Versicherten, und 375 000 (350 000) RM den Fürsorgeeinrichtungen überwiesen. Als Dividende werden auf das eingezahlte Aktienkapital 8 (i. V. 12) Prozent ausgeschüttet und außerdem 800 000 (500 000) RM zur weiteren Einzahlung auf das nicht eingezahlte Aktienkapital verwandt. Danach ist das Aktienkapital mit 46,5 Prozent eingezahlt. Auf neue Rechnung werden vorgetragen 0,17 (0,13) Mill. RM. Aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden ist Alfred Blinzig, Mitglied des Vorstandes der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft, Berlin. Neugewählt wurden in den Aufsichtsrat die Herren Hans Nummel, Mitglied des Vorstandes der DD-Bank, Berlin, Dr. Kurt Schmitt, Reichs- und Staatsminister a. D., Preußischer Staatsrat, Berlin.

*

Nordstern Allgemeine Versicherungs AG, Berlin-Schöneberg. In der oHV wurde der Abschluß für das Geschäftsjahr 1934 genehmigt und die Dividende auf wieder 8 Prozent für das voll eingezahlte AK festgesetzt. Das Gesamtergebnis des Geschäftes war zufriedenstellend. Ferner wurden einige Satzungsänderungen beschlossen, wonach die Auto-Kasko-Schäden-Versicherung, die Bauwesen-Versicherung und die Filmausfall-Versicherung neu aufgenommen werden. Die aus dem Aufsichtsrat ausgeschiedenen Mitglieder wurden wiedergewählt.

Leipziger Feuerversicherungsanstalt, Leipzig. In der ordentlichen Hauptversammlung führte Generaldirektor Tiebke aus, daß die Verminderung der Prämieneinnahme im Jahre 1933 von 120 000 RM nicht nur aufgeholt werden konnte, sondern daß darüber hinaus eine Mehreinnahme von rund 81 000 RM erzielt worden sei. An Neuversicherungen wurden über 27 700, das sind über 10 000 mehr als im Vorjahr, abgeschlossen. Die ordentliche Hauptversammlung setzte die Dividende sodann auf wieder 14 Prozent fest, wovon 8 Prozent bar ausgeschüttet werden. Der Geschäftsverlauf in den ersten Monaten des neuen Jahres ist, wie im Vorjahre, befriedigend.

Magdeburger Rückversicherungs-AG, Magdeburg. In der Aufsichtsratssitzung wurde der Abschluß für das Geschäftsjahr 1934 vorgelegt, der nach Zuweisung von 50 000 RM an die Sonderreserve einen Reingewinn von 888 351 (258 256) RM ausweist. Die Prämieneinnahme aller Geschäftszweige weist mit 6 862 000 gegen 6 993 885 RM eine Abnahme um 71 885 RM auf. Aufsichtsrat und Vorstand werden in der HV. beantragen, eine Dividende von 8 Prozent (10 Prozent) auszuschütten, ferner auf die nicht voll gezahlten Aktien 5 Prozent des Nennwertes einzuzahlen und auf die voll gezahlten Aktien im Nennwert von 20 RM je 4 RM als Bonus zur Bildung eines Anleihestockes an die Deutsche Golddiskontbank abzuführen.

Gothaer Allgemeine. Die Gothaer Allgemeine Versicherungsbank, AG, Gotha, deren gesamtes Aktienkapital von 3 Mill. RM im Besitz der Gothaer Lebensversicherungsbank ist, berichtet für das Geschäftsjahr 1934 über eine gesunde Weiterentwicklung. Sämtliche Versicherungszweige schlossen mit Gewinn ab. Nachdem die Rücklage für nicht eingezahltes Aktienkapital vorweg von 50 000 RM auf 75 000 RM erhöht worden ist, werden wieder 5 Prozent Dividende auf das eingezahlte Aktienkapital verteilt und 20 000 (15 000) RM der gesetzlichen Reserve überwiesen. In der ordentlichen Hauptversammlung, die den Jahresabschluß genehmigte, wurde eine Satzungsänderung beschlossen, nach der das Unternehmen auch als Aktiengesellschaft die Möglichkeit einer Beitragsrückerstattung hat. Die ersten Monate des neuen Geschäftsjahres zeigen eine weitere Steigerung der Beitragseinnahme.

Hermes Kreditversicherungsbank AG, Berlin. Der Bilanz und dem Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1934, die der GB am 28. Mai zur Beschlußfassung vorgelegt werden sollen, ist zu entnehmen, daß die Gesellschaft in 1934 eine Prämieneinnahme von 5 258 524 RM (im Vorjahr 5 125 322 RM) erzielte, wovon sie 4 207 168 RM (i. V. 4 067 663 RM) für Rückversicherung verwandte. Die Schadenzahlungen für eigene Rechnung beliefen sich auf 406 970 RM (i. V. 1 549 619 RM). An Prämienüberträgen wurden für eigene Rechnung 424 294 Reichsmark (i. V. 447 064 RM) und für schwebende Schäden 434 570 RM (i. V. 841 647 RM) zurückgestellt. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahre von 4622 RM ergab sich ein Reingewinn von 241 904 Reichsmark (i. V. 84 622). Der GB wird vorgeschlagen, hiervon 120 500 RM dem gesetzlichen Reservefonds zuzuführen, der damit die gesetzliche Höhe von 10 Prozent des eingezahlten Aktienkapitals erreicht, 4 Prozent Dividende (i. V. 0 Prozent) auf das eingezahlte Stammaktienkapital und 6 Prozent Dividende (im Vorjahr 0 Prozent) auf das Vorzugsaktienkapital auszuschütten und den Rest von 41,104 auf neue Rechnung vorzutragen. Im Geschäftsjahr 1934 kam die infolge der planmäßigen Umstellung des Geschäfts in den letzten Jahren rückläufige Bewegung der Prämieneinnahme der Gesellschaft erstmalig zum Stillstand.

Nürnberger Lebensversicherungs-Bank in Nürnberg. Der Reingewinn im Geschäftsjahr 1934 beträgt 1 640 829,65 (1 741 270,18) RM. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der am 31. Mai 1935 stattfindenden Generalversammlung vorzuschlagen, der Gewinnreserve der Lebensversicherten 1 491 524,82 (1 482 42,27) RM, das sind mehr als 100 Prozent des in der Lebensversicherungsabteilung erzielten Gesamtgewinnes, zuzuführen, und 10 Prozent Dividende zu verteilen. An den Grundstock zu einem Pensionsfonds sollen diesmal 50 000 Reichsmark überwiesen werden.

Mitteldeutsche Wirtschaftszahlen der Hallischen Nachrichten

	1. Braunkohlenproduktion: Deutschlands Gesamterzeugung	Davon entfallen auf den Obergamtsbezirk Halle: insgesamt	auf Grubenbriketts der Elbe	auf Anhalt	2. Braunkohlenbrikettproduktion: Deutschlands Gesamterzeugung	Davon entfallen auf den Obergamtsbezirk Halle	3. Zuckererzeugung: In den freien Verkehr übergeführter Verbrauchszucker im Landesfinanzamtsbezirk Magdeburg	4. Herausmahl im Landesfinanzamtsbezirk Magdeburg: Bier insgesamt	davon Vollbier	5. Marktverkehr mit lebendem Vieh: Auftrieb in Halle: Rinder	Kälber	Schweine	Schafe
	Mill. To	Mill. To	Mill. To	Mill. To	Mill. To	Mill. To	1000 dz	hl	hl				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Dezember 1934	11,95	5,03	3,01	0,26	2,51	1,12	403	—		769	1056	3997	608
Januar 1935	12,94	5,47	3,12	0,21	2,81	1,26	281	323 420	308 115	996	804	4563	724
Februar 1935	11,21	4,81	2,87	0,20	2,46	1,16	286			724	756	4404	814
März 1935	11,33	4,79	2,93	0,24	2,21	1,04	337	—	—	849	832	4518	815
April 1935	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—
März . . . 1934	10,76	4,46	2,73	0,21	2,40	1,05	320						
März . . . 1933	9,88	4,36	2,56	0,09	2,22	0,98	320						
März . . . 1932	9,81	4,22	2,26	0,09	2,27	1,00	327						
I. Vierteljahr 1935	35,37	15,07	8,92	0,66	7,69	3,41	904	323 420	308 115	2569	2392	13 485	2353
I. „ 1934	33,89	14,49	8,63	0,40	7,69	3,45	983	326 820	315 786	—	—	—	—
I. „ 1933	30,86	13,67	7,89	0,27	7,05	3,16	918	291 004	280 647	—	—	—	—
I. „ 1932	29,15	12,35	6,92	0,26	6,74	2,92	782	307 256	299 641	—	—	—	—

	6. Schlachtviehpreise im Monatsdurchschnitt: Ochsen vollfleischig	Bullen vollfleischig oder ausgemästete	Kühe: vollfl. oder ausgemästete	fleischige	Färsen vollfleischig	Kälber mittlere Mast- u. Saugkälber	Schafe beste	Schweine, vollfleischige: 120 bis 150 kg	100 bis 120 kg	80 bis 100 kg	7. Deutschlands Ausfuhr von Siede- u. Steinsalz usw.: Deutschlands Gesamtausfuhr: Menge in	Wert in 1000	Davon wurden abgesetzt nach: Belgien	Tschechoslowakei	Holland	Ungarn	Dänemark
	b	b	b	c	b	b	e	b	c	d	dz	RM	dz	dz	dz	dz	dz
	Preise in Halle für 50 kg Lebendgewicht																
	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	24	25	26	27	28	29	30
Dezember 1934	—	31,1	29,7	22,6	29,5	33,3	32,3	51,5	49,2	46,0	480 647	675	69 187	165 904	44 438	33 175	32 787
Januar 1935	33,2	30,9	29,3	24,1	30,3	34,2	35,3	49,9	48,0	44,3	536 452	801	121 342	85 407	49 652	4 536	41 322
Februar 1935	30,3	30,3	29,5	25,1	29,9	35,5	34,1	49,3	45,1	43,6	292 364	398	74 565	56 084	9 845	—	41 710
März 1935	33,4	31,8	30,8	25,8	31,5	38,0	33,5	48,9	47,0	43,8	527 167	727	95 372	103 912	36 976	58 080	42 914
April 1935	35,8	34,1	33,5	27,7	34,9	41,3	37,0	47,9	46,2	43,3	—	—	—	—	—	—	—
März . . . 1934											536 097	749	109 587	148 249	39 754	64 231	47 024
März . . . 1933											508 627	763	154 872	116 763	49 668	—	43 539
März . . . 1932											371 144	610	96 866	39 238	43 132	25 050	39 691
I. Vierteljahr 1935											1 355 983	1 926	291 279	245 403	96 473	62 616	125 946
I. „ 1934											1 236 387	1 840	272 788	306 905	98 237	64 837	130 785
I. „ 1933											1 220 451	1 896	331 401	254 913	124 701	—	118 680
I. „ 1932											1 192 521	1 979	271 322	233 353	101 278	25 652	119 833

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193505316/fragment/page=0007

Berliner Börse

Heutiger Frühverkehr:

Berlin, 31. Mai. Nach der Unterbrechung des Börsengeschäfts durch den Himmelfahrtstag kamen vorbörsliche Umsätze kaum zustande. Angesichts der Ereignisse in Frankreich und der Unsicherheit über die künftige Tendenz der Währungspolitik verhielt man sich zunächst noch abwartend. Größere kursmäßige Veränderungen dürften indessen nicht zu erwarten sein. Man rechnet vielmehr mit einem weiteren Anhalten der Kaufneigung. Kurse waren noch nicht zu hören. Am Rentenmarkt wird mit einer Belebung nicht gerechnet. Am Valutenmarkt waren nur nominelle Kurse zu hören. Infolge der Krise in Frankreich kamen reguläre Notierungen noch nicht zustande.

Berliner Börse vom Mittwoch:

Berlin, 29. Mai. Die Börse eröffnete heute zu überwiegend höheren Kursen, doch hat der Geschäftsumfang, zum Teil wohl im Hinblick auf die bevorstehende Unterbrechung durch den Himmelfahrtstag, eine beträchtliche Einengung erfahren. Das Publikum hatte, angeregt durch einige günstige Industrieabschlüsse bzw. Dividendenerhöhungen, wieder einige Kauforders an den Markt gelegt.

Von Braunkohlenwerten büßten Eintracht 3 Prozent ein. Kaliwerte blieben meist unverändert. Am chemischen Markte eröffneten Farben zum Vortagsschlußkurs von 149⅜, gaben indessen bald um ⅜ Prozent nach. Chemische Heyden waren dagegen um ⅜, Rütgers um ½ Prozent befestigt. Elektrowerte lagen, dank anhaltender Nachfrage, fast durchweg fester, so insbesondere Felten, die auf den Abschluß 1⅛, und Lahmeyer, die 2 Prozent gewannen.

RWE konnten einen Kursgewinn von ⅞ Prozent und Rhein. Elektr. Werke einen solchen von 1 Prozent aufweisen. Je 1 Prozent höher eröffneten Gasaktien, Schles. Gas sogar 1½ Prozent über Vortagsschluß. Von Kabelwerten waren Vogel Draht um 1⅛ Prozent gedrückt.

Bemerkenswert fest lagen Maschinenfabriken unter Führung von Orenstein + 1¼ sowie Schubert & Salzer + 1 Prozent. Von Autowerten gewannen Daimler 1 Prozent. Am Kunstseidenmarkt wirkte sich die überraschend günstige Dividendenerklärung bei Bemberg in einer erneuten Steigerung von 3½ Prozent aus.

Dagegen verhielt sich die Kulisse zurückhaltend und war eher zu Glattstellungen geneigt. Montanwerte eröffneten wenig verändert, Harpener und Buderus je ⅛, Schlesische Zink ⅝ und Laurahütte ½ Prozent niedriger.

Mitteldeutsche Börse vom Mittwoch:

Leipzig, 29. Mai. Die Grundstimmung war fest bei lebhafteren Umsätzen. Am Aktienmarkt hatten größeres Geschäft Halle-Zucker, Reichsbahnvorzugsaktien, Thüringer Gas, Speicherei Riesa, Dresdner Felsenkeller und Dresdner Bau- und Industrie. Am Rentenmarkt waren Reichsaltbesitz anfangs schwächer.

Für 3,8 Milliarden RM Schweinefleisch-Verbrauch 1934 in Deutschland. Ueber die mit dem wirtschaftlichen Aufschwung in Deutschland seit der Machtübernahme u. a. auch verbundene Vermehrung des Fleischverbrauchs liegen jetzt interessante Einzelzahlen vor. Danach entfällt von den Ausgaben für den Fleischverbrauch 1934 in Höhe von 5,74 Milliarden der größte Teil, nämlich 3,8 Milliarden auf den Verbrauch von Schweinefleisch. In weiterem Abstande folgen Rindfleisch mit 1,4 Milliarden und Kalbfleisch mit 0,4 Milliarden.

Marktregelung von deutschen Weiß- und Rotweinen ab 15. Mai 1935. Zum Bezuge von deutschen Weinen vom Erzeuger aus den Weinbaugebieten der Landesbauernschaften Rheinland, Hessen-Nassau, Pfalz-Saar, Bayern, Baden und Württemberg ist die Ausstellung von Schlußscheinen angeordnet (Anordnung betr. Regelung des Weinmarktes vom 10. Mai 1935). Die im Gebiet Sachsen-Anhalt wohnhaften Käufer müssen die erforderlichen Schlußscheinhefte gegen eine Gebühr von 1 RM zuzügl. Porto beim zuständigen Gebietsbeauftragten für die Regelung des Absatzes von Weinbauerzeugnissen, Karl Schulze, Halle, Große Märkerstraße 11, anfordern.

Fortsetzung der Sportzeitung v. S. 13

Fußball in Zahlen

Brandenburg: Berliner SC — Brandenburg Kottbus 1:2, Deutsche Bank — Reichsbahn SV 1:2, ABC-Columbia gegen Viktoria 89 1:2. **Schlesien:** Preußen Ratibor — Preußen Hindenburg 2:1. **Sachsen:** Dresdner SC gegen Sportfreunde Dresden 2:1, Chemnitzer BC — Tura Leipzig 2:2. **Nordmark:** Borussia Kiel — Polizei Hamburg 3:3. **Niedersachsen:** Werder Bremen — Eintracht Braunschweig 1:0. **Westfalen:** Union Recklinghausen — DSC Hagen 1:0. **Niederrhein:** SSV Velbert — Fortuna Düsseldorf 1:2, Duisburg 1900 — SC Osterfeld 3:1. **Mittelrhein:** VfR Köln — Köln-Sülz 07 0:5, Blauweiß — Köln 1899 0:0. **Südwest:** Frankfurt — Hamburg 2:6 (1:3), Wormatia Worms — FV Saarbrücken 3:0, Sportfreunde Saar 05 — BuEV Danzig 7:3. **Baden:** 1. FC Pforzheim — SpVg Mundenheim 4:1. **Württemberg:** Union Böckingen — CfR Köln 7:0, FV Lörrach — SV Waldhof 1:3, FV Daxlanden — Karlsruher FV 5:5. **Bayern:** Würzburg — Schweinfurt 1:1. **Ostpreußen:** Viktoria Elbing — Preußen Danzig 0:3.

Ausland: Frankreich: Racing Paris — Sheffield Wednesday 0:4, FC Sochaux — Stade Francais 4:2. Schweiz: Schweiz B — Lyon 1:2, Basel — FC Everton 8:2, Bern — Paris 4:3.

Hallische Turnerschaft

(Pflichtveranstaltungen)

Die Mitglieder der angeschlossenen Turnvereine werden hierdurch nochmals aufgefordert, sich an dem heute, Freitag, im „Reichshof" 20 Uhr stattfindenden Kameradschaftsabend des Reichsbundes für Leibesübungen, Ortsgruppe Halle, restlos zu beteiligen.

Die Turnerinnen aller Vereine, welche die Dessauer Freiübungen beherrschen, treffen sich zu der Aufführung auf dem Wackerplatz am Sonntag, 2. Juni, bereits 14½ Uhr in der Turnhalle der Roßplatzkaserne, Eingang Füsilierstraße, am Sportplatz. Starke Beteiligung wird erwartet.
G. Meyer, DT-Kreisführer.

Fachamt für Leichtathletik

Die Startnummerausgabe und die Ordnerbesprechung finden heute abend nicht im „St. Nikolaus", sondern bereits 19,30 Uhr im Restaurant des „Reichshofes" statt.

Vereins-Anzeigen

der Sport- und Turnvereine

Aufnahmen in dieser Rubrik nur gegen Bezahlung laut Preisliste.

Hall. Turn- und Sportverein 1861, e. V.: Heute, Freitag, abends 20 Uhr, Kameradschaftsabend der Turn- und Sportvereine im „Reichshof". Pflichtveranstaltung.
Der Vereinsführer.

Giebichensteiner Turnverein, e. V.: Heute, Freitag, Kameradschaftsabend im „Reichshof". — Morgen, Sonnabend, Stiftungsfest 20 Uhr Saalschloßbrauerei.

KTV, Volksturnabteilung: Alle Staffelläufer treffen sich am Sonntag, 2. Juni, in Bauers Restaurant, Rathausstraße, pünktlich 10 Uhr zum Umkleiden. Kleidung: Weiße Hose, weißes Hemd mit KTV- und DT-Abzeichen. — **Faustballabteilung:** Die ältere Turnermannschaft über 32 Jahre trägt am Sonntag, 2. Juni, ½10 Uhr, das Entscheidungsspiel um die Kreismeisterschaft in Merseburg auf dem Platze der Turn. Vereinigung aus. Abfahrt 8,40 Uhr. Treffpunkt 8,30 Uhr Hauptbahnhof. Sonntagskarte Merseburg lösen. — Alle Turner und Turnerinnen heute, am Freitag, in den „Reichshof".

Borussia: Heute abend Treffpunkt aller Mitglieder zum Kameradschaftsabend im „Reichshof".

Halle 96: Wir machen es unseren Mitgliedern zur Pflicht, am Freitag, 31. Mai, im „Reichshof" die Veranstaltung der Olympiawerbung zu besuchen. — Unsere Alten Herren treffen sich am kommenden Montag, 3. Juni, wie üblich, im Klubhaus.

Post-Sportverein Halle: Heute abend 20 Uhr erscheinen alle Abteilungen zum Kameradschaftsabend des RfL im „Reichshof".

Sportvereinigung Weise: Spiele am Sonntag: 11 Uhr: Handball I — Leuna I in Merseburg (Treffpunkt 9,30 Uhr Werkshof). 15 Uhr: Fußball: 1. — Bitterfeld I in Bitterfeld (Treffpunkt 13,15 Uhr Werkshof). An der Fahrt nach Leuna können noch einige Mitglieder teilnehmen. Meldungen bis Sonnabend mittag bei Kam. Raab.

Germania-Felsenfest: Heute abend treffen sich alle Mitglieder im „Reichshof" zum Kameradschaftsabend des Reichsbundes für Leibesübungen.

Einem Teil unserer heutigen Auflage liegt ein Prospekt des Reformhauses Thalysia, Halle, Leipziger Str. 13 bei.

Waren- und Viehmärkte

Berliner Getreidegroßmarkt

Geringes Angebot in Hafer und Futtergerste

Berlin, 29. Mai. Das Geschäft am Getreidemarkt entwickelte sich im Hinblick auf die bevorstehende Feiertagsunterbrechung nur schleppend. Auf Grund der Versorgungslage der Mühlen machte sich für Weizen und Roggen zu Mahlzwecken nur geringe Kauflust geltend.

Amtliche Berliner Notierungen vom 29. Mai

Märk. Weizen			
Durchschnitt 79/80		—	
" 76/77		212	
V. 201	VI. 203	VII. 203	
VIII. 204	IX. 206	XI. 208	
Futter-W. —	Sommer-W. —		
Märk. Roggen			
Durchschnitt 72/73		172	
V. 162	VI. 162	VII. 164	
VIII. 164	IX. 166	XI. 168	
Futtergerste			
V. 161	VI. 162	VII. 164	
VIII. 167	IX. 169		
Braugerste, feine, neue		—	
ab märk. Station		—	
Gute Braugerste		—	
ab märk. Station		—	
Sommergerste, mittlere		—	
ab märk. Station		—	
Wintergerste, zweiz.		—	
ab märk. Station		—	
Wintergerste, vierz.		—	
ab märk. Station		—	
Industriegerste		197–200	
ab märk. Station		188–191	
Märk. Hafer Durchschn.			
VI. 155	VII. 159	X. 162	
XI. 164	XIII. 167	XIV. 169	
Weizenmehl		III. 26,45	
V. 26,85	VI. 27	VII 27,15	
VIII. 27,30	IX. 27⅗	XI. 27,90	

Roggenmehl		III. 21,95
V. 22¼	VI. 22,50	VII. 22,45
VIII. 22½	IX. 22,70	XI. 23
Weizenkleie		III. 11,44
V. 11,56	VI. 11⅝	VII. 11,67
VIII. 11,73	IX. 11,83	XI. 11,96
Roggenkleie		III. 9,94
V. 10,13	VI. 10,13	VII. 10¼
VIII. 10¼	IX. 10,28	XI. 10½
Raps 1000 kg		—
Leinsaat 1000 kg		—

Für 50 kg in RM ab Station	
Viktoria-Erbsen	23–26
Kl. Speiseerbsen	—
Futtererbsen	11–12
Peluschken	20–22
Ackerbohnen	11–12
Wicken	13–13½
Blaue Lupinen	8¼–9
Gelbe Lupinen	13–13⅛
Serradella (alte)	—
Serradella (neue)	24–26
Leinkuchen	7,65
Erdnußkuchen	7¼
Erdnußkuchenmehl (Mischfutter)	7⅗
Trockenschnitzel	4,65
Soja-Schrot, alte	—
" neue	6½–6,70
Kartoffelflocken	8⅘–9⅖

Zucker

Magdeburg, 29. Mai. Gemahl. Mehlis prompt per zehn Tage 32,25, per Mai 32,15 und 32,25; Tendenz ruhig, Wetter schön und warm. — Rohzuckerpreise unverändert; Tendenz ruhig. — Terminnotierungen: Mai 3,50 Brief (3,40 Geld), Juni 3,60 (3,50), Juli 3,70 (3,50), August 3,70 (3,60), Oktober 3,90 (3,80), Dezember 3,90 (3,80); Tendenz ruhig.

Fette

Berliner Fettmarkt vom 29. Mai. Butter: Die Anlieferungen deutscher Butter sind nach wie vor reichlich, doch dürfte der Höchststand der Produktion erreicht sein, zumal bei wärmerer Witterung der Milchkonsum wesentlich größer ist. Es notierten: Deutsche Markenbutter 130, feine Molkereibutter 127, Molkereibutter 123, Landbutter 118, Kochbutter 110 RM. Die Preise gelten bei der Abgabe von der Molkerei an Wiederverkäufer für je 50 kg Butter einschließlich Faß und Gebinde ab Versandstation des Erzeugers. — Margarine: Flotter Absatz in allen Sorten. — Schmalz: Die Nachfrage hat sich gebessert, doch ist der Gesamtverbrauch, der Jahreszeit entsprechend, nicht groß, so daß zur Zeit der Anfall von deutschem Schweinerohfett zur Versorgung der Bevölkerung genügt. Die Notierungen sind für 50 kg in RM: Deutsches Bratenschmalz 90—92, deutsches Schweineschmalz 90 bis 92, Liesenschmalz 90—92. — Speck: Unveränderte Markt- und Preislage.

Wild und Geflügel

Berliner Wild- und Geflügelmarkt vom 29. Mai. (Amtlicher Bericht der Markthallen-Direktion.) Die Preise sind Richtpreise. Sie sind Abgabepreise des Großhandels an den Kleinhandel. Im Engroshandel notierten in RM: Wildschweine, schwer 0,40, do. leicht 0,50; Hühner, hiesige I 0,75, do. II 0,65, do. ungar. I 0,70, do. II 0,60, do. Wolga 0,65; Poulets, diesjährige 1,35, do. ungar. I 1,00, do. II 0,80; Gänse, diesjährige 1,00; Enten, ungar. Fett 0,70; Puten, Hähne I 0,80, do. Hennen I 0,90 je Pfund. Hamburger Stubenküken 1,20; Tauben, hiesige, junge I 0,90, do. alte 0,60 je Stück.

Viehmärkte

Starke Zunahme der Viehauftriebe. Die Zufuhren von Schlachtvieh zu den 47 wichtigsten Schlachtviehmärkten Deutschlands im Monat April 1935 waren gegenüber dem Vormonat in allen Viehgattungen wesentlich größer. Es waren aufgetrieben im Monat April 126 889 Rinder, März 114 788; Kälber: April 166 671, März 141 679; Schafe: April 61 813, März 58 955; Schweine: April 539 489, März 495 135.

Weißenfelser Ferkelmarkt. Auf dem am Mittwoch abgehaltenen Ferkelmarkt waren nur 55 Saugschweine angefahren. Bei ruhigem Geschäft wurden für das Paar, je nach Alter und Größe, 28—50 RM bezahlt. Es wurde nicht alles verkauft.

Kemberger Schweinemarkt. Der Pfingstmarkt war recht gut besucht. Auf dem Schweinemarkt mit 203 Ferkeln und drei Läufern herrschte große Kauflust, weshalb die Preise schnell hochgingen. Je nach Alter und Qualität wurde je Stück 18—24 RM gezahlt, bis alles umgesetzt war. Auf dem anschließenden Krammarkt zählte man 72 auswärtige Verkäufer, die bei dem mäßigen Geschäftsgang kaum auf ihre Kosten gekommen sind. Die Jugend vergnügte sich beim Tanz in zwei Lokalen.

Drogen und Chemikalien

Hamburg, 28. Mai. (Mitgeteilt von Carl Heinr. Stöber, Hamburg.) Aetzkalilauge, Pottasche, Aetznatron und Soda: Mittleres Bedarfsgeschäft bei unveränderter Preislage. — Lithopone: Rege Abforderungen. — Bleifarben: Dem knappen Angebot steht reges Interesse gegenüber. — Leim: Kleines Bedarfsgeschäft. — Schellack: Tendenz eher fester. Umsätze lebhafter. — Harz: Hellere Typen sehr knapp geworden, dunklere Sorten genügend angeboten. — Terpentinöl: Stärkere Abgänge. — Glyzerin: Tendenz ruhig aber fest. Mittlere Umsätze. — Naphtalin, Paradichlorbenzol: Stets rege gefragt. — Wachse: Carnauba- und Candelillawachse fehlten, andere Sorten genügend angeboten.

Metalle

Berliner Metallnotierungen vom 29. Mai

Elektrolytkupfer	47	Standard-Zink	19½
Raffinadekupfer	—	Orig. Hütten-Alum.	144
Standardkupfer loco	41¼	Hütten-Alum. Draht	148
Orig. Hüttenweichblei	18	Banca-Zinn per Juni	—
Standard-Blei Mai	18	Rein-Nickel (98—99)	270
Orig. Hüttenrohzink	19½	Antimon-Regulus	—
Rem. Plattenzink	—	Rein-Silber i. Barren	61¾–64¾

Berliner Metall-Terminnotierungen vom 29. Mai

RM für 100 kg	Kupfer bez.	Kupfer Brief	Kupfer Geld	Blei bez.	Blei Brief	Blei Geld	Zink bez.	Zink Brief	Zink Geld
Mai	—	41¼	41¼	—	18	18	—	19½	19½
Juni	—	41¼	41¼	—	18	18	—	19½	19½
Juli	—	41¼	41¼	—	18	18	—	19½	19½
August	—	41⅛	41¼	—	18	18	—	19½	19½
September	—	—	45½	—	—	19½	—	23¼	21¾
Oktober	—	—	46	—	—	19½	—	23½	22
November	—	—	46	—	—	19½	—	23¾	22¼
Dezember	—	—	46½	—	—	19½	—	24	22½
Januar 1936	—	—	47	—	—	19½	—	24½	22¾
Februar	—	—	47½	—	—	19½	—	24½	23
März	—	—	48	—	—	20	—	24¾	23¼
April	—	—	48	—	—	20	—	24¾	23¼
Stimmung		stetig			stetig			stetig	

Schiffsverkehr auf der Saale

Sophienhafen Halle. (Mitgeteilt von der Reederei der Saale-Schiffer, AG, Halle.) Am 30. Mai angekommen: Kahn Nr. 1976, Schiffer G. Peter, mit Massengut von Hamburg; Kahn Nr. 30, Schiffer Hutans, mit Stückgut von Hamburg; Kahn Nr. 36, Schiffer Neubert, mit Massengut von Hamburg; Kahn Nr. 66, Schiffer Peters-Korn, mit Stückgut von Hamburg; Kahn Nr. 99, Schiffer Amelang, mit Massengut von Hamburg.

Einst und jetzt!

Wie oft muß er an die Zeitungen vor Jahrzehnten mit ihrer spärlichen Erscheinungsweise und lückenhaften Berichterstattung zurückdenken!

Wie aber freut sich dieser

zufriedene Leser,

wenn er die Hallischen Nachrichten zur Hand nimmt! Jeden Tag gestalten die HN, die ihn über alles Wissenswerte in Heimat und Welt unterrichten, von neuem interessant!

Deshalb nimmt er gern jede Gelegenheit wahr, die HN auch Freunden und Bekannten zu empfehlen!

Berliner Börse

29. Mai

Für Unstimmigkeiten keine Gewähr

Berliner Devisenkurse

		Geld	Brief			Geld	Brief
Aegypten	1 ägypt. Pfd.	12,575	12,605	Jugoslawien	100 Dinar	5,649	5,661
Argentinien	1 Pap. Peso	0,658	0,662	Lettland	100 Lat	80,92	81,08
Belgien	100 Belga	41,98	42,06	Litauen	100 Litas	41,52	41,60
Brasilien	1 Milreis	0,149	0,151	Norwegen	100 Kronen	61,70	61,82
Bulgarien	100 Lewa	3,047	3,053	Oesterreich	100 Schilling	48,95	49,05
Canada	k. kanad.	2,483	2,487	Polen	100 Zloty	46,75	46,85
Dänemark	100 Kronen	54,82	54,92	Portugal	100 Escudos	11,14	11,16
Danzig	100 Gulden	46,75	46,85	Rumänien	100 Lei	2,488	2,492
England	1 Pfd. Sterl.	12,275	12,305	Schweden	100 Kronen	63,30	63,42
Estland	100 estn. Kr.	68,43	68,57	Schweiz	100 Franken	80,22	80,38
Finnland	100 finn. Mk.	5,415	5,425	Spanien	100 Peseten	33,87	33,93
Frankreich	100 Francs	16,345	16,385	Tschechoslow.	100 Kronen	10,32	10,34
Griechenland	100 Drachm.	2,353	2,357	Türkei	1 türk. Pfd.	1,968	1,972
Holland	100 Gulden	167,78	168,02	Ungarn	100 Pengö	—	—
Island	100 isl. Kron.	55,55	55,67	Uruguay	1 Goldpeso	0,999	1,001
Italien	100 Lire	20,51	20,55	V.St.v.Amerika	1 Dollar	2,483	2,487
Japan	1 Yen	0,722	0,724				

Festverzinsliche Werte

Deutsche Anleihen	29. 5.	28. 5.
6% Schatzanw. d. Dt. Reichs 23	98½	98½
5% Deutsche Reichsanl.	100⅛	100⅛
5% Reichsschatz K		—
4% Deutsche Reichsanleihe 34	97	97
5½% Young-Anleihe	104	104
4½% Preuß. Staatsanl. 28	108½	108,7
6% " Schatz 31	102⅜	102⅜
6% " " 33 u. 35	103⅛	103⅛
4½% Thüring. Staatsanl. 26	96⅛	96
4½% Thüringische R. Mk. 27	96	96
6% Deutsche Reichsbahn-Sch. 1	100⅜	100⅜
5% Deutsche Reichspost-Sch. 33,1	100¾	100,7
4½% " " 34,1	100½	100⅜
4½% Preuß. Lds. R.-Bank G. 1,2	97,30	97,30
4½% " " " 3,4	97,30	97,30
4½% " " " 5,6	97,30	97,30
5½% " Liq. Goldrt.	109¾	109⅜
4% Deutsche Schutzgeb.-Anl. 13	10,30	—
4% " " 14	10,30	—
4% " " Zertif. 13	10,9	—
4% " " 14	10,9	11,05
4½% Sächs. Prov. RM. 13	94¾	94¾
4½% " " " 18	94¾	—
4½% " " " 14	—	94¾
4½% " " " 15	94¾	—
4½% " " 16 A 1	—	95½
4½% " " 17	97	—
4½% " " 16 A 2	—	96½
4½% Dt. Komm.-Gold 25 u. 26 A 1	94½	94½
4½% " " 28 A 1 u. 2	94¾	94¾
Deutsche Komm. Samm. Ausl. S. 1	115¾	116
" " " S. 2	130¼	130¼
" " " ohne Ausl.	21	21⅛

Steuergutscheine	29. 5.	28. 5.
Fällig 1934	103½	103½
Fällig 1935	107⅜	107⅜
Fällig 1936	108	108
Fällig 1937	106⅘	106⅘
Fällig 1938	105½	105½
Steuergutscheine Gr 1 Durchschn.	106⅛	106⅛

Pfandbriefe	29. 5.	28. 5.
4½% Deutsche Hyp.-Bank 26—29	96	96
4½% " " R 38	96	96
5½% " " R. 32 (Liqu.)	100⅜	100⅞
4½% " " Komm. S. 6	93,6	94
4½% " " Komm. S. 8	99	99
4½% Mitteld. Spark. Giro 26, I	95¼	95¼
4½% " " 26, II	95	95
4½% Md. Landesbk. 1929 A1 u.2	95	95
4½% " " 1930 A1 u.2	95	95
4½% Leipz. Hyp. Pfbr. E. 3 11-13, 15-17	96	96
4½% " " " Em. 5	98⅛	98¼
4½% " " " Em. 6	97	97
4½% Mitteld. Bod.-Kred. R. 1, 2	96	96
4½% " " R. 11	96½	96½
4½% Pr. Centr. Bod. Gd. E. 28	95⅝	95⅝
4½% " " " E. 26, 27	95⅝	95⅝
4½% " " " Kom. 26,27,28	94	94
4½% Pr.Ctr.Bd.u.Pfdbk.Gd E 1	96	96
4½% " " " Kom. E 1	94	94
4½% Pr.Landespfbr.Anst.G.13,15	96¾	96¾
4½% " " R. 17, 18	96¾	96¾
4½% " " R. 19	96¾	96¾
4½% " " R. 10	96¾	96¾
4½% " " R. 21	96¾	96¾
4½% " " Kom. R. 20	96¾	96¾
4½% " " " R. 6	—	—
4½% " " " R. 8	—	—
4½% Pr. Pfdbr.-Bk. Gld. E.41	95¾	95¾
4½% " " " E.45,46	—	95¾
4½% " " Kom.E.17-19	94	94
4½% Pr. Zentrst. Gd. 3 6, 10	96½	96½
4½% " " R. 9	96½	96½
4½% " " R. 14-15	96½	96½
4½% " " R. 18	96½	96½
4½% " " R. 19	96½	96½
4½% " " R. 20-21	96½	96½
4½% Pr. Sächs. Lds. Gd.-Pfbr.	—	—
4½% (8) " " "	94⅛	94
4½% (7) " " " Ausg. 1-2	94⅛	94¼
4½% (6) " " " Ausg. 1-2	—	—
5½% " " " Liqu. Pf.	102	102

Aktien	29. 5.	28. 5.
Allg. Dt. Credit-A.	82⅝	83¼
Berl. Handels-Ges.	118	116
Comm.-u.Priv.-Bk.	92¼	92¼
Dt. Bk. u. Disconto	93¾	94
Dresdner Bank	93¾	94
Hall. Bankverein	—	77¼
Halb.-Blankb.A.-G.	70½	70
Halle-Hettstedter	—	68¼
Hambg.Hochbahn	92½	93
Nordh. Wernig. E.	51	51
Adlerhütt. Glasw.	59¼	59¼
Alsencement	137¼	136¼
Ammendorf.Papier	85⅝	85⅝
Anhalt. Kohlen	94½	94
do. Vorzug	—	—
Augsb.Nrnb.Msch.	90⅜	90¼
Bachmann&Ladew.	86	86¾
Balke Maschinen	48½	48½
Basalt AG.	15½	15¼
Bayrische Spiegel	45	45¾
Bergm. El.	95	95
Berl.-Guben. Hut	—	—
Berl Neurod. Kst.	62	62¾
Beton u. Monier	112	110½
Brandenb. Elektr.	91⅞	91
Busch & Jäger	95	95
Capito & Klein	—	—
Chemische Buckau	—	—
Chem. Prod. Pom.	92½	91½
" Wke. Albert	107	107
Dtsch. Baumwolle	121¼	120
Dtsch. Schachtbau	—	—
Dtsch Spiegelglas	99¾	98¼

	29. 5.	28. 5.
Dortm. Aktien	152½	152⅜
Dresdner Gardin.	85⅜	85⅞
Dyckh. & Widm.	114¾	114¾
Dynamit Nobel	85	84
Elektr. Dresden	—	—
Erlanger Baumw.	—	—
Falkenst. Gard.	97½	96¼
Fein-Jute-Spinn.	104½	105
Ford Motor	52	52
Fraust. Zucker	116	118½
Fröbeln Zucker	144	144
Gerresheimer Glas	82⅞	82
Gladb. Wolle	165	162
Glauziger Zucker	129½	129
Görlitzer Waggon	28½	29
Gritzner Masch.	43½	42
Gruschwitz Textil.	113	113½
Hageda	109	108⅞
Hallesche Maschin.	91	89½
Hemmoor Zement	154	153¼
Hildebrand-Mühlen	83½	—
Hochtief AG.	116½	115
Hubertus Braunk.	—	—
Huta Breslau	93½	93
Lor.Hutschenreuth.	72	71¼
Inag	—	—
Ind. Plauen	98	98
Jeserich Asphalt	41½	40¾
J. A. John A.-G.	—	67½
Kahla Porzellan	37⅞	36½
Kirchner & Co.	—	—
C. H. Knorr	—	—
Körbisdorf. Zucker	—	—
Kötitzer Leder	114¾	113½

	29. 5.	28. 5.
Leipz.Riebeck-Br.	90	89½
Leipz. Landkraft	107½	—
Leonhard Braunk.	—	—
Linde-Eis	128⅞	128¼
Lingnerwerk	136	134½
Löwenbr. Böhm.	109	108
Magdeburger Gas	—	—
Magdebg. Mühlen	—	—
Masch.-Fbr.Buckau	115	120¼
Meyer-Kauffm.	90½	90½
Miag Mühlenb.	94⅜	94
Mimosa AG.	161	161
Mühle Rüningen	—	—
Mülheimer Bergw.	—	128¾
Natron Zellst.	62	59
Nordd. Eiswerke	110	111½
NorddeutscheKabel	—	—
Nordsee-Hochs.	54	52¾
Osnabr. Kupfer	—	—
Peipers&Co.,Walz.	92¼	91¼
Phönix Braunk.	95½	96
Pinsch A.-G.	—	—
Pittler Leipzig	144½	144½
Preußengrube	—	—
Radeberg Exp.	161	160⅝
Reichelbräu	110	111
Reichelt Metall	123¼	123¼
Rhein. Elektr. Vz.	—	—
" Metall	140	140
" Westf.Spieg.	99	98½
Rosenthal Porz.	59	58½
Rositz. Zuckerraff.	91¼	90¾
Sachsenwerk	98	98
Sächs. Webstuhl	91½	91

	29. 5.	28. 5.
Sachtleben AG.	169¼	171
Sangerhäus.Masch.	108	109
Sarotti	96⅞	96
Schering	—	—
Schöfferhof-Br.	—	169¼
Fritz Schulz jun.	70½	70
Siemens Glas	86¾	87½
Staßf. Chem. Fabr	—	—
Steatit Magnesia	149¾	149⅜
Steff.Chamotte	88	87⅝
Stollwerk	90⅞	90¾
Tack. Conrad	—	—
Tüllfabrik Flöha	—	—
Ver. Berl. Mörtel	—	61
Verein dt. Nickel	120	118¼
Ver.Glanzstoffbr.	126½	123
Ver.Metall Haller	31¾	31
Voigt & Haeffner	—	—
Wagner Masch.	80¼	80
Wanderer-Werke	140	140
Wenderoth	86	86
Werschen-Weißenf.	97	97
Wißner Metall	118½	118½
Wrede	118½	—
Zeiss Ikon	89	88⅞
Zeitzer Maschien	115¼	113½
Zellst. Wald Vz.	—	—
Zuckerf.Kl.-Wanzl.	—	—
Zuckerfbr.Rastenb.	108	105¾
Unnotierte Werte		
Burbach Kali	23⅜	22⅝
Oberbedarf	23¾	28⅝
Wintershall	104	104

Einheitskurse der Variablen Papiere

	29. 5.	28. 5.
Dt. Anl. Ausl.-Sch. m. Abl.-Sch.	115½	115⅛
6% Hoesch Eisen	—	101¼
6% Fried. Krupp	102,7	103
7% Mitteld. Stahl	102⅜	102¼
7% Ver.Stahlw.	101⅜	100¾
6% Ver. Stahlobl.	—	—
4¾% " fäll.51	—	—
4¾% " fäll.47	—	—
4½% "	93⅜	—
2½% AnatE.B.I u.2	39	39
5% Mex. abg. 99	14⅜	13⅝
4% Mex. abg. 04	10	9,45
4½% Mex.Bew.abg.	8⅝	—
4½% Oest. Schatz	40	—
4% Oest. Gold	33½	—
5½% Oest. Silber	1,45	1,30
4% Türk Bagd.	10¼	—
4% Türk Bagd. II	11½	—
4½% Ung. Rte. 13	9⅖	10½
4% Ung. Gold	9½	10½
Banken		
Bank f. Brauind.	120	119¾
Reichsbank	177¼	177
Verkehr		
A.-G. f. Verkw.	89¾	88⅞
Allg. L.u. Kraft	124½	125½
Dt. Reichsbahn	119⅞	119⅞
Hambg. Paket	33⅛	33½
" Südamerik.	27	
Norddt. Lloyd	35	34⅞

Aktien	29. 5.	28. 5.
Accumulatoren	169	169¼
Allg. Kunstzijde	56¾	56
Allg. Elektr.-Ges.	39	39⅛
Aschaff. Papier	89	89½
Bayer. Motoren	132½	132¼
Bemberg, J. P.	122¼	121
Berger Tiefbau	118⅞	118¼
Bln.-Karlsr. Ind.	124¼	125⅛
Berl. Kraft A	135¼	135⅜
" Maschinen	119	118¾
Braunk. u. Brik.	—	191
Bremer Wolle	150½	147¼
Buderus	104⅞	103⅝
Charl. Wasser	109	108⅞
Chem. Heyden	112	111
Comp. Hisp. a—c	292½	294½
" " d	288½	291
Cont. Gummi	153½	155
" Linoleum	162½	162½
Daimler-Benz	92	91½
Dt.-Atlant. Tel.	118	118¼
Dt. Contin. Gas	133¼	132⅜
" Erdöl	113⅜	113
" Kabelwerke	119¼	119½
" Linoleum	167¼	166½
" Telephon	114½	114½
Dter. Eisenhdl.	95⅞	94
Dortm. Union	188¼	185½
Eintracht Brk.	—	189½
Eisenbahnverk.	122½	121¼

	29. 5.	28. 5.
El.-Lieferung	114	113¼
Elektr.-Schles.	114	116¾
El. Licht u. Kraft	131½	130
Engelhardt-Br.	102½	101
Farbenindustrie	148¾	149
Feldmühle	125⅞	125½
Felte u. Guill.	106⅜	104⅝
Ges. f. el. Untern.	124	124½
Goldschmidt	103½	102½
Hambg. Electr.	132½	131⅛
Harbg. Gummi	37⅛	—
Harpener Bgb.	108⅞	108
Hoesch-Köln N.	99⅞	98½
Holzmann, Ph.	98½	98¼
Hotelbetrieb	88½	87¼
Ilse Bergbau	163	160
" " G.-Sch.	130¾	131¼
Junghans, Gebr.	91½	91¼
Kali-Chemie	130½	129½
Kali-Aschersleb.	126	126
Klöckner-Werke	96½	95¾
Kokswerke	122⅛	122¼
Lahmeyer & Co.	128	127
Laurahütte	26¼	26
Leopoldgrube	92⅝	92
Mannesmann-Röhr.	86½	86⅛
Mansfeld	119	118
Masch.-Untern.	74⅝	74½
Maximilianshütte	167½	—

	29. 5.	28. 5.
Metallgesellschaft	107⅜	107
Montecatini	—	—
Niederl. Kohle	187½	188¾
Orenstein & Kopp.	89½	88½
Polyphonwerke	10⅝	10¾
Rhein. Braunkohl.	229½	227
" Elektr.	131	130
" Stahlwerke	112	111⅛
Rhein.-Westf. El.	125⅞	125½
Rütgerswerke	119¾	119
Salzdetfurth	176½	179¼
Schles. Bergbau	42¼	43
" Elektr. B.	143½	—
Schubert & Salzer	143¾	143
Schuckert & Co.	118¾	119
Schultheiß	110	110
Siemens & Halske	168½	171
Stöhr Kammgarn	115	141¾
Stolberger Zink	73½	74
Süddt. Zucker	—	174½
Thüringer Gas	135⅞	—
Ver. Stahlwerke	83⅞	83⅜
Vogel Telegr.	116⅝	117¼
Wasser Gelsenk.	146	147⅜
Westd Kaufhof	36	36
Westeregeln	126⅜	125½
Zellst. Waldhof	120⅛	121
Otavi	18⅞	19

Mitteldeutsche Börse

in Leipzig

Festverzinsliche	29. 5.	28. 5.
6% Schatz.d.D.R.23	98	—
5% Dt.Reichsanl.27	100	100
4% Dt.Reichsanl.34	96¾	96¾
5% R.-Schatz. K.G.	99½	99½
5½% Young-Anl.	—	107½
6% Pr.Schatz.35, I	103⅜	103⅜
4½% Pr.Schatz.34, I	100½	100½
Anl.-Ausl. d. Dt.R. einsch.⅛Abl.-Sch.	114¾	115⅜
6% Lpz.StadtGA.28	94⅛	94⅛
6% Lpz.StadtGA 29	94⅛	94⅛
6 Pr.Ctr.-Gpf.26,27	95½	95½
6% Pr. Ctr.-Gpf. 28	95½	95½
Steuergutscheine		
Fällig 1934	103½	103½
Fällig 1935	107½	107½
Fällig 1936	108	108
Fällig 1937	106⅘	106⅗
Fällig 1938	105½	105½
Industrie-Oblig.		
6% Gork.Soc.Brau.	100	100
6% Hohbg. Quarz-Porph.-W., Röckn.	100½	100½
7½ Lpz.Brau.Rieb.	107	107
5% Lpz. Messe-AG	100½	100½
6% Mitteld.Stahlw. AG., Berlin	102	102
5% Thür GasLpz.06	99	99
5% Thür.GasLpz.14	99	99
Aktien		
Altenb.Ld.-Kraftw.	—	132
Ammend Papier	85½	85⅛
Böhme-Schok. Del.	—	—
Bohrisch-Brauerei	120	119½
Franz Braun, Zerbst	64	64
Cartonn. Loschwitz	15¼	15¼
Chr Papier-Najork	73¼	73
Dermat.Wk, Leipz.	94½	94½
Dommitzsch. Ton	160	160
Elektra	105	105
Engelhardt-Br.	101½	101
Friedensgrube bei Meuselwitz	—	—
Glauz.Zuckerfabr.	128½	128
Gohl. Bierbrauerei	119	117
GorkauerSoc.Brau.	107	107
Großenh. Webstuhl	106	106½
Hallesche Masch.	91	91
Hildebr. Mühlenw.	83½	82½
Hohb. Quarzporph.	81	81
Kasseler Jute	114	114
Kirchner & Co.	70	70
Knoch, Nähm.-Fbr.	82½	82½
Körbisd.Zuckerfbr.	—	—
Kötitzer Ledertuch u.Wachstuchwerk	114	113
Kraftw.Sa.-Thür.	62	61
Kraftw. Thüring.	144	144
Leipz. Baumwollsp.	113	113
Lpz. Brau. Riebeck	89½	89
Leipz. Kammg.-Sp.	108½	108¾
Leipz. Landkraftw.	106½	105
Lpz.Malzfbr., Schk.	57	57
Leipz. Spitzenfbr	46½	46½
Lpz. Trikotagenfbr.	103¼	103¼
Leipz.Wollkämm.	—	—
Leonh.-Braunkohle	—	—
Mansfeld AG.	118	117

	27. 5.	28. 5.
Masch. u. Werkz., Paschen	43	43
Peniger Pat.-Papier	46	46
Pittler. Werkz.-M	144	141½
Plauener Gardin.	97	97¼
Polyphon, jetzt Dt. Grammoph. AG.	10⅝	[illegible]
Prehl.Braunk.AG., Meuselwitz	140	[illegible]
Reudener Ziegelw.	61½	61½
Riquet & Co.	67	[illegible]
Rositzer Zuck.-Raff.	—	—
Rudelsb. Zementfb.	—	—
Sachsenwk., L.u.Kr.	96½	[illegible]
do. ohn.Divid.-Gar.	20⅞	20½
do. Vorz.-Akt.Lit.B	—	—
Sächs. Malzfbr.	105	[illegible]
Saline Salzungen	64	[illegible]
Schubert & Salzer	143½	143½
Fr.Schulz jun., Lpz.	71	[illegible]
Seidel & Naumann	101½	100½
Siemens Glasind. zu Dresden	87½	[illegible]
Stör & Co. Kammg.	114⅜	114½
Th.Elektr. u. Gasw.	—	—
Thür. Gasgesellsch.	134½	[illegible]
Thür. Wollgarnsp.	138½	138½
Ver. Th. Salin., Erf.	55½	55½
Wersch.-Weißenf	98	99½
Wezel & Naumann	14	14
Zuckerraff. Halle	80¼	81
Fortschr. Meuselw.	90	90

Freiverkehr

	29. 5.	25. 5.
Festverzinsliche		
Amnestie-Rb.	107⅝	107⅝
Prv. Sachs. Land. sch. Liqu. Pfdbr	100½	100½
Industrie-Aktien		
Akt. Br. Cöthen	90	90
Akt. Malzfabr. Könnern a. S.	100	100
Dresdner Malzf.	83	83
Etzold & Kießl.	64	64
Halle-Hettst. Eis.	70	72
Hallesche Malzfbr	150	150
Hallesche Röhrenw	74	74½
Hartmann, M.	36⅞	36⅝
Ley, Arnstadt	53	53
Lindner, Gottfr.	106¼	106¼
Parkhotel Leipzig	55	55
Richter, David	59¾	50¾
Riebeck Montan	107	107
StadtmühleAlsleben	125	125½
Tonw. Wittenbg.	64¼	64¼
Weidaer Jute	—	—
Zeitzer Masch.	113	111¼
Zwickau Masch.	103¼	103¼
Bank-Aktien		
G. a. Hdbk. Halle	73¾	73¾
Hall. Bank-Ver.	77½	77½
Ldkrd.-Bk.Halle	68	68
Zöbiger Bankver.	73½	—

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193505316/fragment/page=0008
DFG

Das Mädchen und die Vier

ROMAN VON DR. ANDREAS POLTZER

14. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Bleiben Sie noch lange in Tripolis?“ erkundigte sich Graf Barini.

„Nur bis zur Abfahrt des nächsten Postdampfers“, erwiderte sie.

„Ich beneide Sie!“ rief der Kapitän.

Und der Leutnant seufzte: „Seit einem Jahr war ich nicht in Rom!“

„Ja, wir haben es hier in Libyen nicht gerade kurzweilig“, meinte mit einiger Resignation der Graf.

„Trösten Sie sich, ich durchquere bloß Ihre Heimat, um nach Nordafrika zurückzukehren. Ich will nach Tunis.“

Die beiden Männer blickten sie überrascht an.

„Ja... aber warum wählen Sie dann den viel längeren und kostspieligeren Weg?“ fragte der Leutnant.

„Weil der nächste Dampfer nach Tunis erst in acht Tagen fährt und ich es eilig habe. Sehr eilig sogar.“

„Ist die Sache so wichtig, die Sie nach Tunis führt?“ erkundigte sich der Kapitän.

„Außerordentlich!“ erwiderte ernst Fernanda.

Graf Barini, ganz gegen die Gewohnheit eines gut erzogenen Mannes, sprach schnell und leise ein paar italienische Worte zu seinem Kameraden. Sie hatten sich französisch unterhalten, und der Offizier wußte nicht, daß Fernanda seine Worte an den Leutnant verstand.

Sie drehte sich zum Kapitän und blickte ihm offen in das Gesicht.

„Sie halten mich für eine... Spionin?“

„Für verdächtig!“ klang es hart.

„Sie befinden sich in einem Irrtum, Herr Kapitän“, antwortete ohne Empörung Fernanda. „Ich bin Detektivin und suche nach einem sehr kostbaren ...Instrument. — Hier sind meine Ausweise. Sie können sie natürlich für gefälscht halten und mich verhaften lassen. Man wird mich nach einigen Tagen wieder freilassen, aber inzwischen werden die anderen, die ebenfalls hinter dem Instrument her sind, sich seiner bemächtigen... und meine ganze bisherige Arbeit wird verlorengehen.“

Graf Barini beobachtete Fernanda, während sie sprach, aufmerksam. Er war ein kluger Mann, der sich unbedingt auf seine Menschenkenntnis verließ. Auch sagte ihm jetzt ein Gefühl, daß sein Verdacht unberechtigt war.

„Entschuldigen Sie, Signorina“, sprach er in einem viel milderen Tone. „Wir Italiener befinden uns erst seit wenigen Jahrzehnten in Tripolis; wir haben noch gegen so manche Widerwärtigkeiten zu kämpfen ... Mit einem Worte, Sie waren uns vom ersten Augenblick an etwas verdächtig. Nach Tripolis kommen nicht allzuviel Touristen. Eine Frau wie Sie mußte auffallen. Ihr Paß war nicht ganz in Ordnung — was nicht unbedingt gegen Sie spricht, denn ein richtiger Spion würde bestimmt alle Stempel und Erlaubnisse besitzen —, und dann verschwanden Sie gleich nach Ihrer Ankunft auf Tage. Nach Ihrer Wiederkehr verweigerten Sie dem Hotelpersonal jede Auskunft über Ihren Verbleib. Sie wundern sich vielleicht, daß mir dies alles bekannt ist?“ Kapitän Graf Barini lächelte. „Nun, ich erfahre so manches. Denn ich bin hier der Leiter des . . . Aber darüber wollen wir nicht sprechen. Jedenfalls, es war nicht ganz Zufall, daß Sie des Leutnants und meine Bekanntschaft machten.“

Fernanda hatte schweigend dem Offizier zugehört. Jetzt sagte sie:

„Es freut mich jedenfalls, daß Sie mich nicht mehr verdächtigen. Oder ist ein Funken von Mißtrauen doch zurückgeblieben? Es wäre nur allzu verständlich.“ Sie lächelte matt.

„Nein. Ich traue Ihnen vollkommen“, beteuerte der Kapitän. „Und ich will es Ihnen auch gleich beweisen. Wollen Sie in . . . sagen wir zwei Stunden in Südtunis sein?“

Fernanda blickte den Kapitän betroffen an. Scherzte er mit ihr?

„Aber das ist doch vollkommen unmöglich. Selbst wenn der Dampfer jetzt gleich abfahren würde, brauchte er zumindest anderthalbe Tage, um nach Südtunis zu gelangen!“

Der Kapitän lachte. „Ja, ein Dampfer schon. Aber nicht ein Flugzeug!“

„Sie wollen mich mit einem Flugzeug nach Tunis bringen?“

Graf Barini nickte. „Es soll Sie für den unberechtigten Verdacht sozusagen entschädigen.“

Fernanda wollte ihr unwahrscheinliches Glück noch immer nicht glauben.

„Ja, können Sie denn das? Ich nehme doch an, daß es sich um ein Militärflugzeug handelt.“

„Selbstverständlich. Privatflugzeuge gibt es hier keine. Aber das lassen Sie nur meine Sache sein. Wenn ich es für notwendig erachte, geben mir meine Vorgesetzten ohne weiteres die Erlaubnis für den Flug.“ Der Kapitän blickte auf seine Armbanduhr. „Es ist jetzt drei Uhr. Seien Sie, bitte, in einer halben Stunde bereit, ich werde Sie vom Hotel abholen.“

Fünfundzwanzig Minuten später stand Fernanda in der Halle des Hotels Tripolitain und beglich ihre Rechnung. Wie Graf Barini ihr empfohlen hatte, nahm sie nur einen kleinen Koffer mit den dringendsten Sachen mit. Ihr übriges Gepäck sollte mit dem Schiff folgen.

Der durch das ausgiebige Trinkgeld überhöfliche Portier dienerte.

„Ich brauche noch eine Marke für einen Brief nach Deutschland“, sagte Fernanda. Sie hatte für Direktor Holmes-Smigula in aller Eile einen summarischen Bericht verfaßt.

Als der Portier ihr das Verlangte reichte, konnte sich Fernanda eines kleinen Aufschreis kaum enthalten. Die hübsche Briefmarke erinnerte sie an eine ganz ähnliche Marke, die sie vor noch nicht zwei Wochen auf einem Brief gesehen hatte. Sie hatte jetzt den Beweis, daß das Schreiben, das Warwick in Tunis aus der Tasche fiel, tatsächlich aus Tripolis kam.

Eine Autohupe ertönte. Im nächsten Augenblick erblickte Fernanda den Kapitän Graf Barini.

„Ich sehe, Sie sind pünktlich“, rief er lächelnd.

„Pünktlichkeit ist die Höflichkeit der Majestäten“, scherzte sie.

„Und eine Tugend der Deutschen“, meinte der Kapitän.

Sie bestiegen das Auto, das vor dem Hotel auf sie wartete. Während der kurzen Fahrt erinnerte sich Fernanda an ihr Vorhaben, nach dem Motorboot des Mannes mit der Brille zu forschen. Daraus wurde eben nichts. Sie wandte sich an ihren Begleiter:

„Wissen Sie vielleicht von einer Gruppe von drei Männern und einer Frau, die sich in den letzten Tagen in Tripolis aufhielt?“

Der Kapitän verneinte überrascht.

„Auch nicht von einem Deutschen, der eine Brille trägt?“ forschte Fernanda.

Der Offizier schüttelte abermals den Kopf. Fernanda gelangte zur Ueberzeugung, daß die Nachrichtenquellen ihres Begleiters doch nicht so voll-

Rundfunk

Reichssender Leipzig

Sonnabend, 1. Juni

6.00: Mitteilungen für den Bauer.
6.05: Gymnastik.
6.20: Sang und Klang zur Morgenstunde (I) aus Breslau.
7.00: Frühnachrichten; anschl. Sang und Klang zur Morgenstunde (II) aus Breslau.
8.00: Gymnastik.
8.20: Morgenständchen f. d. Hausfrau; die Kapelle Fröhlich spielt.
9.00: Gauparteitag der NSDAP.: Gau Thüringen.
10.00: Wetter u. Wasserstand, Wirtschaftsnachr. u. Tagesprogramm.
10.15: Sendepause.
11.00: Werbenachrichten.
11.30: Zeit und Wetter.
11.45: Für den Bauer.
12.00: Mittagskonzert: dazw. 13.00 Zeit, Nachrichten und Wetter.
14.00: Gauparteitag der NSDAP: Gau Thüringen, Festsitzung.
14.35: Sendepause.
14.50: Kinderstunde.
15.40: Mitteldt. Wirtschaftsnachr. — Aus Rio de Janeiro: Brasil. Wirtschaftsnachrichten.
16.00: Der frohe Samstag-Nachmittag aus Köln.
18.00: Gegenwartslexikon.
18.15: Zur Freizeitwerbung d. HJ.
18.30: Dr. Gerh. Peters: Sächsische Renaissance.
18.50: Gedichte von K. H. Bühner.
19.00: Funkmosaik aus dem Thüringer Wald.
20.00: Nachrichten.
20.10: Eine fröhliche Hörfolge im bunten Rock und Feldgrau.
22.10: Nachrichten und Sportfunk.
22.20: Der Deutschlandflug 1935 über die bayrischen Alpen.
22.45: Tanzmusik zum Wochenende.

*

Deutschlandsender

Sonnabend, 1. Juni

6.00: Guten Morgen, lieber Hörer! (6.00: Glockenspiel, Tagesspruch, Choral. 6.05: Gymnastik. 6.20: Fröhliche Morgenmusik; in der Pause um 7 Uhr neueste Nachr.)
8.00: Morgenständchen f. d. Hausfrau: die Kapelle Fröhlich spielt.
9.00: Sperrzeit.
9.40: Kleine Turnstunde für die Hausfrau.
10.00: Sendepause.
10.15: Kinderfunkspiele.
10.45: Fröhlicher Kindergarten.
11.15: Deutscher Seewetterbericht.
11.30: Friedrich Blüthgen: Wettermacher am Werk.
11.40: Der Bauer spricht, der Bauer hört; anschl. Wetterbericht.
12.00: Ilja Livschakoff spielt; dazw. 12.55 Zeitzeichen der Deutschen Seewarte und 13.00 Glückwünsche.
13.45: Neueste Nachrichten.
14.00: Allerlei — von zwei bis drei!
15.00: Wetter- und Börsenberichte, Programmhinweise.
15.10: Mädelbastelstunde.
15.30: Wirtschaftswochenschau.
15.40: Werner von Lojewski: „Bilder aus der Sowjet-Union“.
16.00: Der frohe Samstag-Nachmittag aus Köln.
18.00: Sportwochenschau.
18.20: Klara Rajnoga singt ungarische Volksweisen.
18.50: Hier spricht der deutsche Sport.
19.50: Funkbericht von der Zweiten Reichsnährstandsschau i. Hamburg.
20.00: Kernspruch: anschl. Wetterbericht und Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes.
20.10: ... u. abends wird getanzt.
22.00: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten.
22.20: Deutschlandflug 1935: Ueber den Bayerischen Alpen.
22.45: Deutscher Seewetterbericht.
23.00: Wir bitten zum Tanz!

Verkäufe

Fortsetz. v. S. 15

ff.getr.Herrenkldr. jed. Art. Schleich, Alter Markt 34. (l

Kinderwagen verkauft † Südstr. 19, I. r.

Kinderwagen blau, Faltwagen, zu verkaufen * Spitze 25, II.

Kinderwagen zu verkaufen * Schleifweg 1, I. r.

Kaufgesuche

Weinflasch. kft. Ludwig Schweischkest.14 H

2 Nachttische, 1 Waschtisch,gebr., zu kaufen gesucht. Angebote J. 7329 HN-Ulrichstr. *

Eisschrank, mittelgroß, gebr., zu kauf. ges. Pr.-Angeb. u. T. 4737 HN-Ulrichstr. (b

Zelt für Paddler zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preisangabe u. M. 56 HN-Zweigstelle Merseburg.

Kochofen kft Günther Robert-Franz-Ring 2

Offene Stellen

Prov.-Reisenden m. Motorrad sof. ges. Halle (S.) I, Schließfach 110. †

Wirklich gute Stimmungskapelle zum 1. Juli für hier gesucht. Angeb. m. Gehaltsanspr. u. O. 7314 HN-Ulrichstr. (b

Los-Verkäufer einwandfrei, für Straßenlotterie sof. gesucht. **Reichs-Arbeitsbeschaffungslotterie Halle Leipziger Straße 70 71.** (h

2 jüng., ehrl., erfahr., tücht. Kellner 15. Juni bezw. 1. Juli ges. Angeb. m. Lebensl., Lichtb. u. Zeugn.-Abschrift. K. 7330 HN-Ulrichstr. (b

Mädchen, sauber, ehrlich, v. Lande, nicht unt. 17 J. mit etwas Vorkenntniss., für kleinere Gastwirtschaft ges. Angeb. m. Zeugnisabschr. unt. B. 7282 HN-Ulrichstraße. *

Perfekten Klempner stellt sofort ein * P. Ackermann, Harz 22. *

Herren-friseur in Dauerstellung* für sofort gesucht R. Sube, Markt 13.

Schmiede-lehrling für sofort gesucht. Schmiedemeister Otto Graupner, Teicha. (a

Offene Stellen Weibliche

Suche sof. Laufmädchen f. Ladengeschäft je 1/2 Tag ständig, m. guten Zeugnissen. (b O. Bornschein, Mittelstraße 21.

Erfahrenes Dienstmädch. für Restauration zum 15. Juni od. spätestens 1. Juli gesucht. Angebote unt. M. 7332 HN-Ulrichstraße. (b

Hausmädch., sauber, ehrlich, f. Gastwirtsch., nicht unter 20 Jahren, sof. gesucht. Meld. m. Zeugnisabschr. Restaur. Thomas, Boelckestraße 1. (b

Stenotypistin junge, gewandte, sucht sofort Großfirma. Bewerbg. T. 4637 HN-Ulrichstraße. (c

Alleinmädch., nicht unter 20 J., erfahren in aller Arb., kräft., weg. Verheirtg. meines Mädch. möglichst bald gesucht. Mit Zeugnissen vorzustellen bei Frau Marianne Kuhn, Zeppelinstr. 20.

Vereins-Nachrichten

Aufnahmen in dieser Rubrik zu ermäßigten Preisen lt. Preisliste.

* **Hallischer Frauenbildungsverein, Burgstraße 45.** Sonnabend, d. 1. Juni: Besichtigung des Naumburger Domes und der Landesschule Schulpforta. Führung: Geheimrat Ficker. Fahrpreis 2,50 RM. Abfahrt 13 Uhr 27 Min. Mittwoch, den 19. Juni, 5 Uhr: Schiller als sozialer Dichter: Professor Dr. Sommerlad. Mittwoch, den 26. Juni, 8 Uhr: Neuzeitliche Ernährungsformen vom volksgesundheitlichen und volkswirtschaftlichen Standpunkt. Gewerbeoberlehrerin Elisabeth Hagen.

* **Volkshochschule Halle.** Am Dienstag, dem 4. Juni, beginnt Univ.-Lektor und Maler Fischer-Lamberg mit seinem Kursus „Mit dem Skizzenbuch durch Halles Umgebung“. Treffpunkt: 4. Juni, pünktlich 18 Uhr, auf der Cröllwitzer Brücke (Straßenbahn-Haltestelle). Bei Regen: Zeichensaal des Reform-Realgymnasiums, Friesenstr. 3/4. — Am Mittwoch, dem 5. Juni, 20 Uhr, spricht Prof. Weigelt über „Vorzeitliche Pflanzenwelt unserer Heimat“. (Mit Lichtbildern.) Hörsaal des Geologisch-Paläontologischen Institutes, Domstraße 5. — Karten in den bekannten Verkaufsstellen und in der Geschäftsstelle der Volkshochschule, Salzgrafenstraße 2.

* **Wohltätigkeitsverein für Post- und Telegraphenbeamte zu Halle a. S., e. V.** Monatsvers. Sonnabend, 1. 6., 8.30 Uhr abends, Pätzolds Restaur., Charlottenstr.

* **Der Tierschutzverein** ladet bei freiem Eintritt zum Lichtbilderabend für Sonnabend, d. 1. Juni, 20 Uhr im „Bierhaus Engelhardt“ ein, ebenso zur Besichtigung des renovierten Tierasyls am Sonntag vorm. 11 Uhr Steffenstr. 18, hinter Pauluskirche.

Jüngere Kontoristin, die schon in der Buchführung u. d. Steuerwesen Erfahr. hat, Stenographie u. Schreibmasch. beherrscht, zum 15. 6. oder spätest. 1. 7. ges. Ang. m. Gehaltsanspr., Lebensl., Lichtb. u. Zeugn.-Abschr. u. N. 7313 HN-Ulrichstr. (b

Haustochter mit Kenntnis in Stenogr., Schreibmasch., sucht sof. Kuhn, Niemberg, Köthen-Halle. (a

Sauber., ehrl. Büfettfräul. 15. Juni bezw. 1. Juli ges. Angeb. m. Lebensl., Lichtb. u. Zeugn.-Abschrift. N. 7373 HN-Ulrichstr. (b

2 tüchtige, erfahrene Mamsells für Restaurat. z. 15. Juni, spätest. 1. Juli ges. Ang. m. Lebensl., Lichtbild u. Zeugnisabschrift. M. 7372 HN-Ulrichstr. (b

Flinke, saub. junge Frau tägl. für Aufwartung nach Ammendorf ges. Gute Empfehlungen. Bewerbg. unt. T. 4697 HN-Ulrichstraße. (a

Suche für sofort perfekte Köchin bei gutem Lohn. Angeb. mit Bild u. Zgn. an Bahnhofs-Hotel Salzungen.

Jg. Mädchen f. Haus u. Zim. gesucht. Angebote m. Bild u. T. 4517 HN-Ulrichstr. (a

Aufwartung von 8—11 Uhr * 4 Tage die Woche gesucht. Merseburgerstr. 159, II.

Alleinmädch., nur erste Kraft, f. sof. in 3-Pers.-(Arzt-) Privathsh. gesucht. Angeb. an Frau Dr. Schland Schkeuditz, Bergmannswohl.

Aufwartung ges. Geiststraße 18 im Laden.

Stellen-Gesuche

Maurer-arbeiten, Reparatur, führt aus Knoch, Beesenerstr. 254.

Chauffeur, Führerschein 3b, gelernter Schloss., verheirat., 27 J., sucht Stellung. (+ Angebote L. 798 HN-Leipzigerstr.

Ueberschriftswort nur 20 Rpf., jedes weitere Wort nur 7 Rpf.

Stellen-Gesuche Weibliche

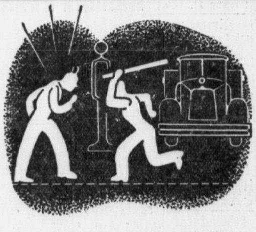
Verkäuferin, 21 J., sucht Stell. evtl. etw. Hausarb., perf. Koch., zum 1. Juli. Angebote L. 794 HN-Leipzigerstr. (+

Kranken-schwester, gut ausgebildet, staatlich geprüft, erfahren, übernimmt Dauerpflege ab 1. Juli, evtl. früher. Angebote H. 7228 HN-Ulrichstr.

Aufstrebende Wirtschaft und ihr Spiegelbild in den HN

Zunahme der Haushaltgründungen mehr Heirats-Anzeigen in den HN

Die Wiedergesundung der Wirtschaft wirkte sich in einer vermehrten Zahl der Haushaltgründungen aus: die Zahl der Eheschließungen in Halle stieg von 1985 im Jahre 1933 auf 2204 im Jahre 1934. Kennzeichnend ist, daß auch die Zahl der Heiratsinserate in den HN im letzten Quartal um 146 anstieg gegenüber dem Vorjahr, und zwar von 415 auf 561, in den letzten vier Monaten des Jahres sogar von 562 auf 734, also um 172. Insgesamt erschienen 1931 Heiratsanzeigen in den HN im Jahre 1934



Überfall in der Garage

In einer Frankfurter Garage hätte es kürzlich aus einem merkwürdigen Anlaß fast eine Prügelei gegeben. Zwei Monteure waren mit dem Reinigen eines Motors beschäftigt, wobei der Jüngere dem Älteren vorwarf, daß er ihn die ganze Dreckarbeit machen lasse, seine Anzüge seien schon gar nicht mehr zu gebrauchen — worauf der andere einwarf, seine Frau könne bloß nicht waschen und sei keine Hausfrau. Der Jüngere, jungverheiratet, packte darauf seinen Kollegen — und beinahe wäre ein ernster Streit dagewesen. Aber der Ältere hatte recht: auch ganz verdreckte und verölte Monteuranzüge lassen sich völlig sauber waschen. Man muß nur Burnus ins Einweichwasser tun — es wirkt speziell auf den Kitt zwischen Schmutz und Gewebe — auf diesen Kitt aus Schweiß, Fett und Öl — es löst ihn völlig, ohne das Gewebe anzugreifen — und die Anzüge werden wie neu. Probieren Sie Burnus bei stark beschmutzter Berufswäsche. Große Dose 49 Pfg., überall zu haben.

Gutschein. b 12. 382
An August Jacobi A.-G. Darmstadt
Senden Sie mir kostenlos eine Versuchspackung Burnus.
Name ________
Ort ________
Straße ________

Burnus

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193505316/fragment/page=0009
DFG

kommen funktionierten, wie sie dies zuerst annahm. Gleichzeitig empfand sie eine gewisse Beschämung, daß man gerade auf sie, die Detektivin, sofort aufmerksam wurde, während ihre Feinde es verstanden, unbeobachtet und ungesehen zu bleiben. Sie hatte allerdings auch nicht versucht — im Gegensatz zu den anderen — ihr Inkognito zu wahren.

Doch hatte es eine andere Bewandtnis, daß die Behörden sich mit ihrer Person beschäftigten. Der Kapitän hatte ihr eines verschwiegen. Noch bevor Fernanda den Boden von Tripolis betrat, lief bei den zuständigen Behörden eine anonyme Anzeige ein. Sie enthielt eine genaue Beschreibung der jungen Deutschen und die „Denunziation", daß sie eine Spionin sei. Man behandelte jedoch den Fall mit der geziemenden Vorsicht und begnügte sich mit einer nicht allzu scharfen Ueberwachung der Verdächtigen.

Das Auto war auf dem kleinen Flugplatz angelangt. Ein Soldat in schmierigem Monteurkittel beschäftigte sich an einem großen Eindecker. Wohlgefällig betrachtete Fernanda den mächtigen weißen Maschinenvogel.

„In einer Stunde können wir in Gabes sein", meinte der Kapitän. Er schlug auf den Flügel der Maschine wie man den Hals eines Pferdes beklopft.

„Wieviel macht es in der Stunde?" fragte Fernanda höflich.

Der Kapitän lächelte. Es war eine der drei immer wiederkehrenden Fragen, die Laien an den Flugzeugführer richteten.

„An die vierhundert Kilometer. Im Mutterland besitzen wir jedoch Maschinen, die bedeutend schneller sind!" Graf Barini versuchte gar nicht, seinen patriotischen Stolz zu verbergen.

Jetzt brachten einige Soldaten Körbe und verstauten sie im Flugzeug. Ueberrascht sah Fernanda, daß sie Kartoffeln enthielten.

Der Kapitän gab gleich die Erklärung. „Auf der Rückfahrt werde ich unsere Grenzposten in der Wüste besuchen. Nach den ewigen Konserven sind frische Kartoffeln eine große Delikatesse für sie. Es geschieht nicht jeden Tag, daß sie sie per Flugzeug erhalten. Das wäre doch zu kostspielig; die Maschine verbraucht einhundertzwanzig Liter Brennstoff in der Stunde."

Ein Soldat kam mit einem großen schwarzen Holzkreuz, das ebenfalls im Innern der Maschine verschwand. Noch ehe Fernanda ihrer Ueberraschung Ausdruck verlieh, sagte Graf Barini mit ehrlicher Trauer:

„Ein Unteroffizier der Besatzung des Forts ist dieser Tage bei einem Feuergefecht mit eingeborenen Rebellen gefallen. Seine Kameraden haben ihn beerdigt und forderten von uns für das Grab ein Kreuz. In der Wüste gibt es kein Holz. Außer einigem verkümmerten Gewächs nichts als Sand ... und Sonne."

Der Kapitän schwieg ernst, und Fernanda störte ihn nicht in seiner Meditation.

Plötzlich knallten einige Schüsse. Die Detonation kam von den Baracken her, die vielleicht fünfhundert Schritte entfernt am Rande des Flugplatzes sich erhoben. Die Soldaten, einmal ihre Verblüffung überwunden, rannten in der Richtung, aus der die Schüsse kamen. Auch der Kapitän und Fernanda eilten ihnen nach.

Merkwürdigerweise konnten sie niemand entdecken. Hinter den Baracken zog sich ein dichtes Gebüsch. Der oder die Schützen mußten durch dieses verschwunden sein.

Die Soldaten durchstöberten die Büsche, ohne eine Spur zu finden. Graf Barini warf einen Blick auf seine Uhr.

„Wir müssen starten. Ich will noch vor Einbruch der Dunkelheit zurück sein."

Wenige Minuten später erhob sich die Maschine. Der Kapitän und ein Monteur saßen am Steuer des doppelmotorigen Flugzeugs. Schon nach kurzer Zeit hatten sie das Meer unter sich. Sie flogen dicht an der Küste entlang.

Sie waren vielleicht eine halbe Stunde unterwegs, als Fernanda sah, daß die beiden Piloten sich durch Zeichen lebhaft unterhielten. Eine andere Verständigung war bei dem ohrenbetäubenden Lärm der Flugzeugmotoren auch gar nicht möglich. Jetzt gewahrte Fernanda, daß die Maschine etwas unsicher der Küste zusteuerte.

Ehe Fernanda sich richtig versah, glitt das Flugzeug tief herab. Man erkannte jetzt deutlich den unwirtlichen Sandboden der Steppe. Im nächsten Augenblick gab es einen etwas unsanften Stoß, und die Maschine setzte auf den Boden auf.

„Notlandung!" brummte der Kapitän unwirsch. Er schnallte sich frei und verschwand sofort im hinteren Teil des Flugzeuges, wo die Kartoffeln und das übrige Gepäck verstaut lagen. Gleich danach hörten die anderen beiden einen erstickten Schrei der Ueberraschung. Dann erschien der Kapitän und zerrte aus dem Flugzeug einen Mann.

Jetzt fiel die Mütze vom Kopf des unerbetenen Passagiers und ein dichtes, dunkles bis zu den Schultern reichendes Haar kam zum Vorschein. Der blinde Passagier war eine Frau. Fernanda erkannte sie.

Als Oliva Blanche und ihre drei Begleiter am Hafenkai von Tripolis plötzlich Fernanda auf sich zukommen sahen, waren sie sich sofort im klaren, daß diese Begegnung vermieden werden mußte. Wenn die Detektivin ihnen im Augenblick auch nichts anhaben konnte, so fürchteten sie immerhin unangenehme Erörterungen mit den Behörden.

Die Kolonne von Lastautos kam ihnen zu Hilfe, um unbemerkt zu verschwinden. Doch Oliva Blanche gab sich beileibe nicht geschlagen. Sie und die Männer hatten schnell einen neuen Plan zur Hand. Da der Mann mit der Brille ohne die Geige den Segler verlassen hatte, sprach alles dafür, daß diese sich gar nicht auf dem Schiff befand. Natürlich mußte man sich Gewißheit verschaffen.

Die Zeit, die „Don Ubaldo" brauchte, um ans Pier zu gelangen, genügte einem der Männer zu einer raschen Verkleidung. Die Aufgabe fiel Ostrog zu. Er schlich sich, als Seemann vermummt, gleich hinter Fernanda auf das Schiff. Die laute Stimme des cholerischen Kapitäns erleichterte seine Aufgabe. Hinter einer Kiste verborgen, vernahm er jedes Wort, das zwischen dem Katalanen und Fernanda gewechselt wurde.

Er wartete gar nicht das Ende des Gesprächs ab. Als er die Geschichte des Matrosen Alvarez, der sich mit der Geige im Krankenhaus von Bizerte befand, hörte, verließ Ostrog eilig das Schiff. Die anderen erwarteten ihn in einer nahen Kneipe.

Oliva Blanche war für das sofortige Absenden einer Depesche an den Matrosen. Fedor Schenk besorgte es. Er wählte als Unterschrift den Namen Salvatini.

Ostrog in seiner Matrosenkluft bekam die Aufgabe, Fernanda auf ihrem weiteren Weg zu folgen. Der etwas ungeschlachte Wladimir Ostrog war bestimmt kein großer Geist. Aber er verstand wie kein zweiter, jemand zu „beschatten". Er rühmte sich, und es war gar nicht erlogen, einen der berüchtigsten Moskauer Spitzel, einen feinnervigen, äußerst mißtrauischen und artistenhaft geschickten Kerl, wochenlang Schritt auf Schritt verfolgt zu haben, ohne daß dieser auch nur das geringste merkte.

Er folgte Fernanda, als diese das Schiff verließ, und heftete sich wie ein Schatten an ihre Fersen. Er sah, wie sie im Café Tripoli die Bekanntschaft der beiden Offiziere machte, und er ging den dreien auf ihrem Weg durch das Eingeborenen-Viertel nach.

(Fortsetzung folgt.)

Balatum und Stragula

der billige Bodenbelag für jedermann
Läufer von M. **0.60** an per Meter
Teppiche o. Kt. von M. **3.60** an
vom Stück, 2 Meter breit, M. **1.20** □ Meter

Hugo Nehab Nachf., Große Ulrichstraße 3

Bade-Hauben Bade-Schuhe **Gummi-Bieder**

Alles zum Pfingstfest!

So vielseitig sind unsere Angebote und so preiswert unsere Qualitätswaren:

Polobluse Trikot-Charmeus, farbig gestreift mit Seitentasche . . . **3.60**

Mädchen-Pullover aus Mattkunstseide mit hübscher Garnierung in versch. Farben, Gr. 3, . . **2.55**

Damen-Pullover aus Fischergarn mit mod. viereckigem Ausschnitt u. Knopfgarnitur . . . **3.75**

Schürze Jumperform, aus gutem Kreton mit buntem Besatz . . . **1.10 0.88**

Damen-Handschuhe künstliche Waschseide, Schlupfform . . . **1.28 0.98**

Mitteldecken hübsche neue Muster, indanthren . . . **1.25 0.98 0.68**

Damen-Strümpfe Mattkunstseide mit kleinen Schönheitsfehlern . . . **0.98 0.68**

Damen-Strümpfe Mattkunstseide, feinmaschig u. haltbar . . . **1.45 1.18**

Herren-Socken Baumwolle mit Kunstseide, hübsch gemustert . . . **0.58 0.38**

Herren-Sportstrümpfe farbig meliert, strapazierfähige Qualität . . . **0.58 0.64**

Herren-Oberhemden hübsch gem. Stoffen mit losem Kragen aus **4.50 4.25 3.75**

Kaffee- u. Gartendecken g. große Auswahl, wirklich preiswert **2.25 1.95 1.45**

Garnituren, gestreifte Kunstseide in Pastellfarben Hemd und Schlüpfer . . . . Gr. 42 **2.50**

Unterkleid Charmeus mit hübschen Motiven . . . **3.95 2.25 1.98**

Schlüpfer in den Farben dazu passend . . . **1.98 1.68 1.38**

Damen-Sportgürtel aus gutem Drell, mit Gummiteilen und seitlichem Schluß . . . **0.98**

Damen-Schals, Dreiecktücher und Kragen
ganz reizende Neuheiten in gewaltiger Auswahl

Biermann & Semrau
B&S Am Markt

Verloren Gefunden

Wappenring am Freitag, den 24. 5. Dölauerstr., Fuchsbergstr. verloren. Gegen Belohnung abzugeb. Dölauerstr. 12, II. r.

Wellensittich (hellgrün) Mont. entflog. Belohng. Gr. Brauhausstraße 8, II. *

Deutscher Schäferhund zugelauf. Abzuhol. Bernhardystr. 46, Laden. (†

Kanarienvogel entflogen. Gegen Belohn. abzugeb. Löwenbräu, L.-Wuchererstr. 72.

Blauer Wellensittich entflogen. Gegen Belohn. abzugeb. Beesenerstr. 250.

Gold. Armband (Andenk.) verlor. auf Weg Bergschenke, Geflügelfarm, Thingplatz. Belohn. Abzugeb. bei Burr, Mühlweg 12, Th. Verb.

Beziehen Sie sich bei Ihren Bestellungen auf die **Hallischen Nachrichten**

Sonntag

7 Uhr morgens hatten Sie sich verabredet. Um 10 Uhr reparieren Sie immer noch an Ihrem alten Rad herum. Es ist direkt zum Heulen, denn Ihr Fahrtgenosse tummelt sich bereits stundenlang mit seinem Rad von Fahrrad-Möller im Freien. Also auch für Sie:

„Morgen ein Möller-Rad".

Möller - Rekord - Herren - Tourenrad mit Freilauf, gelbe Felgen . . . **39.—**

Möller - Rekord - Damen - Tourenrad mit Freilauf, gelbe Felgen . . . **42.—**

Möller - Rekord - Herren - Ballonrad in erstklassiger Ausführung . . . **44.—**

Möller - Rekord - Damen - Ballonrad, elegante Ausführung . . . **48.—**

Möller - Rekord - Ballon - Halbrenner, verchromt, schnittiges Modell, **53.—**

Original Möller-Spezial-Chrom-Ballonrad mit Außenmuffen u. Innenverstärkung . . . **68.—**

Star-Herrenrad mit Freilauf . . . **33.—**

Star-Damenrad mit Freilauf . . . **36.—**

Auf Wunsch Teilzahlung. Alte Räder werden in Zahlung genommen.

Fahrrad-**Möller**
Halle (Saale), Schmeerstraße 1

Thüringerin, 21 J., sucht Stell. in Privathaush.; perfekt Kochen, z. 1. Juli. Angebote L. 808 HN-Leipzigerstraße. (†

Aelt. Mädch. mit Koch- und Nähkenntn., sehr kinderlieb, sucht Hausgehilfinstelle geg. Taschengeld. Angebote E. 7325 HN-Ulrichstr. *

21jähr. Mädch. sucht Stellg. nach ausw. od. Sais. sofort oder später. Ang. Ammendorf, Brühlstraße 41. (a

Vermietungen Wohnungen

Nähe Rannischerpl. 2-Zim.-Wohnung m. Zubehör 1. 7. zu vermieten. Angebote M. 7312 HN-Ulrichstr. *

Vermietungen Zimmer

Leeres Zimmer gibt ab Merseburgerstr. 159, II.

2 leere Zimmer an alleinstehend. jg. Ehep. zu vermieten Hohenweidener Weg 70

Vermietungen Möbl. Zimmer

Gut möbl. Zimm., el. Licht, vermietet * Triftstr. 4, I. r.

Gut möbl. Zimm. frei Bertramstr. 19, II. r

1—2 Zimmer, möbliert oder teilmöbliert, f. 1—2 geb. Pers. frei (auch Ehep.). Advokatenweg 4, parterre. *

Möbliertes Zimmer m. Kabinett sof. zu verm. Mittelwache 17. *

Möbliertes Zimmer frei Gr. Wallstr. 3, II. *

Zimmer, gut möbl., verm. Geseniusstr. 5, p. r.

Zimmer, freundlich möbl., an berufstätigen Herrn zu verm. * Mittelwache 15, part. rechts. *

Zimmer, möbl., evtl. Pension, vermietet Unger, Leipzigerstraße 22, II.

Möbliertes Zimmer für berufstätigen Herrn frei Kronprinzenstr. 20, III. r

Zimmer, freundl. möbl., zu vm. L.-Wuchererstraße 58, I. links

Zimmer, freundlich möbl., frei Universitätsplatz 16, III. (

Zimmer, gut möbliert, mit Chaisel., Schreibt., zum 1. Juni frei Schillerstr. 60, II.

Herrschaftlich. möbl. Wohn- und Schlafzimm., evtl. für Ehepaar, ab 1. Juni zu verm. Sophienstr. 18, I.

Eleg. möbl., m. allem Komfort versehenes Zimm. in ruhigem Hause Waisenhaus-Ring 15, III.

Kleines möbl. Zimm. frei L.-Wuchererstr. 48 part. links.

Küche und Schlafzimm. sofort zu vermiet. Raffineriestr. 2, I. rechts.

Zimmer, ruh., möbl., mit Schreibt. u. Bad sof. zu vermieten Landrain 144, part. links.

Sonniges gut möbl. Zimm. zu vermiet. Yorckstraße 71, Kopsch.

Möbliertes Zimmer, evtl. 2 Betten, Kaiserstraße 22, part. *

Gut möbl. Zimmer (†) Hindenburgstr. 10, III. links.

Freundlich möbl. Zimmer sofort zu vermieten Maybachstr. 2, II. l.

Möbliertes Zimmer, eventuell Pension, Universitätsring 11, II½.

Zimmer, möbl., an berufst. Frl. Gr. Märkerstraße 25, II. *

Zimmer, gut möbliert, in gutem Hause an berufstät. Herrn als Alleinmieter * sof. verm. Rich.-Wagnerstr. 4, II. r.

Gut möbl. saub. Zimm. sofort zu vermiet. 2 Betten, Brand, Lindenstr. 59, ptr.

Riebeckplatz gut möbl. Zimm. vermietet Müller, Franckestraße 19. *

Separates möbl. Zimm. frei Forsterstr. 20, I., Petzold.

Möbliertes Zimmer frei * Schwetschkestr. 13, III. rechts.

Gut möbl. Zimmer zu verm. Rob.-Franzring 3, I. links.

Bahnnähe frdl. möbl. Zim. zu vm. Behrendt, Königstraße 47. †

Möbliertes Zimmer, separat Mittelstr. 5, II. r.

Sonn. Wohn- u. Schlafzimmer, auch mit 2 Betten, eventl. getrennt, in gut. Hause zu verm. Berl. Ofen, Bad, el. Licht Mansfelderstr. 9, I. r. *

Zimmer, gut möbl., prsw. Geiststraße 40, II.

Saubere Schlafstelle frei * Sophienstr. 40, B.

Möbliertes Zimmer frei Georgstr. 14, II. *

Zentrum elegant möbliert. Zimmer, Schreibtisch, Bad zu vermieten Gr. Ulrichstraße 59, II. *

Möbliertes Zimmer frei * Jägerplatz 17, I.

Schlafstelle frei für Herrn * Fleischerstr. 42.

Schlafstelle frei Friedrichstraße 3, II. *

Schlafstelle f. berufst. Mädch. Fleischerstr. 42, II

Junges Mädchen findet Schlafstelle Martinstraße 7, Hof I.

Schlafstelle zu vermieten Martinstr. 7, III. r.

Läden, Magazine

Büroräume mit Zentralheizg. zu vermieten (l Königstr. 84.

Garagen u. Werkstatt zu vermieten Ammendorf, Hallesche str. 165. *

Eckladen, Sout., m. renov. Wohng. (Nord.) zum 1. 7. 35 bill. zu vermieten. Angebote St. 8829 HN-Steintor. (

Laden m. 4-Zim.-Wohn. zu vermieten. Angebote H. 7308 HN-Ulrichstr.

Laden in bester Verkehrslage, Geiststr., Ecke Albrechtstr., m. 1 Schaufenster u. Ladenstube per sofort preiswert zu vermieten. (h

Miet-Gesuche Wohnungen

7—8-Zimm.-Wohnung, mögl. m. Garten, zum 1. Okt. ges. * Angebote F. 7326 HN-Ulrichstraße.

2—3-Zimmer-Wohnung gesucht. Angebote D. 7324 HN-Ulrichstr. *

Wohnung, 3—4 Zimm. (ruh. Mieter), Nord., b. 55 Mark gesucht. Angebote J. 7369 HN-Ulrichstr. *

3½—4-Zim.-Wohnung ges. v. Arztwitwe bis 80 M. Keine Teilwohng. Angebote T. 4657 HN-Ulrichstr. (b

Jg. Ehepaar sucht 2-Zimmer-Wohnung sof. od. später. Pünktliche Mietezahler. Angebote U. 7318 HN-Ulrichstr. *

Tausch! 5½ Zimm., Bad, 2 Balk., Teleph., Roßplatznähe, 85 RM., gegen 3 Z. p. 1. 7. ges. Angebote St. 8828 HN-Steintor. (

Wohnung, 2 Zim., b. 25 M. sof. oder 1. Juli gesucht. Angebote L. 789 HN-Leipzigerstraße. (†

Tausche 3 Zimmer, Küche, Nord., 45 Miete, geg. 2 Zim., Kü., 25 Mark Miete. Angebote A. 7381 HN-Ulrichstr. *

Suche 3—4-Zim.-Wohn. im Zentrum oder Norden zum 1. 7. oder 1. 10. Miete ca. 50 RM., Zahlung auf ein Jahr im voraus. Angebote L. 799 HN-Leipzigerstraße. *

Miet-Gesuche Möbl. Zimmer

Einzelperson sucht Mansarden-Stübchen, Umgeb. von Halle. Angeb. V. 7279 HN-Ulrichstraße. *

Jung. Mann sucht leeres sep. Zimmer. Angeb. K. 7370 HN-Ulrichstraße. *

Zimmer, leer, sucht sofort oder später jung. berufstät. Mann. Manthey Moritzkirchhof 12, I. *

3-5-Zimmer-Wohn. Bad, Innenklosett, sofort oder später gesucht. Angebote unter V. 7119 HN-Ulrichstraße.

WERBEN ist wirtschaftliche Notwendigkeit!

Aus der NSDAP

Aus Zuschriften der Organisationen und parteiamtlichen Bekanntmachungen.

Arbeitsdank, Ortsgruppe Halle-Ost, Reideburg, Büschdorf, Diemitz. Sonnabend, den 1. Juni, 20 Uhr findet im Restaurant Schlachthof (Freiimfelder Straße) ein Kameradschaftsabend der obigen Ortsgruppen des Arbeitsdankes statt. Erscheinen aller ehem. Arbeitsdienstler ist Ehrenpflicht.

*

Ortsgruppe Kaiserplatz. Freitag, 31. Mai, findet unser Ortsgruppenfilmabend um 20 Uhr im „Neumarktschützenhaus" statt.

*

Ortsgruppe Neumarkt. Freitag, 31. Mai, besichtigen wir 20.15 Uhr die Ausstellung „Deutsches Kunsthandwerk". Treffpunkt 20 Uhr am Paradeplatz.

*

Ortsgruppe Paulusring. Freitag, 31. Mai, wird die Ausstellung „Deutsches Kunsthandwerk" um 20 Uhr von den Zellen F—H und NS-Frauenschaft besichtigt.

*

Ortsgruppe Leipziger Turm. Sonnabend, 1. Juni, 20 Uhr, führt die Ortsgruppe Leipziger Turm einschl. aller NS-Gliederungen in der Schänke „Alt-Halle" unter Mitwirkung von Mitgliedern der PO-Kreiskapelle ein „Sommerfest" durch.

*

SA-Brigade 38. Stabsbefehl Nr. 3. Ab Dienstag, den 28. Mai 1935, werden die Dienststunden der Brigade wie folgt festgesetzt: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag: von 8—13 und 13.30—16.30 Uhr; Mittwoch und Sonnabend: von 8—13 Uhr.

Der Führer der Brigade 38 (Halle)
m. d. F. b. gez. Sauke, Brigadeführer.

*

NS-Frauenschaft, Ortsgruppe Thielenplatz. Die für Freitag, den 31. Mai, angesetzte Pflichtmitgliederversammlung in der Mütterschule fällt aus; dafür besuchen wir am selben Tage um 17.45 Uhr die „Braune Messe".

*

NS-Frauenschaft, Ortsgruppe Wittekind. Freitag, den 31. Mai, veranstaltet unsere Frauenschaft um 20 Uhr in der Saalschloßbrauerei einen festlichen Abend unter dem Motto: „Ein Abend bei der Frauenschaft".

*

DAF, Kreiswaltung Halle-Stadt. Anläßlich des Gauparteitages geben sämtliche Betriebszellenobmänner bis spätestens 1. Juni 1935 ihre NSBO- und DAF-Fahnen bei der zuständigen politischen Ortsgruppe gegen Quittung ab.

Miet-Gesuche Zimmer

Möblierte Wohng. sucht vorübergeh. (5—6 Monate) hier beschäftigter Bauingen. mit Fam. (3 Pers.). Angeb. u. E. A. V. 3275 an das Bitterfelder Tageblatt, Bitterfeld. (Er

Fräulein sucht separ. möbliertes Zimmer. * Angebote V. 7379 HN-Ulrichstr.

Möbliertes Zimmer mit Küche v. verheirat. Dame mit zweijährig. Kind Nähe Pestalozzipark sof. gesucht. Angebote C. 7443 HN-Ulrichstr. *

Miet-Gesuche Läden, Magazine

Garage evtl. Mitbenutzung für 3/15 Dixi (Zentr.) gesucht. Angeb. an Arndt, Wettin, Markt 20.

200 qm Fabrikraum m. gut. Toreinf. oder eventl. Baumöglichk. z. pacht. od. kauf. gesucht. Angebote T. 4677 HN-Ulrichstr. (b

Heiraten

Geschäftsmann, 36 J., mit eigen. Grundstück, zwei Geschäften, sucht Bekanntsch. einer Dame pass. Alters zwecks spät. Ehe. Angebote T. 4617 HN-Ulrichstr. *

Witwer, 40 J., m. 2 Kind., 12 u. 6 Jahre, v. Lde., sucht Witwe od. Mädel i. Alt. bis 38 J. zwecks Heirat; mit 1 Kd. angen. Wohnung und Wirtschaft ist da. Angeb. R. 200 postlg. Schafstädt bei Merseburg. *

Dame, Ende 40, sehnt f. nach feingeb., lieb. Kameraden; evtl. Heirat. Angebote K. 7310 HN-Ulrichstraße. *

Herr, Mitte 20, m. gut. Existenz, musikal., wünscht gebildet., hübsch. Mädel m. guter Figur von 21—25 Jahr., mit gut. Aussteu., zw. Heirat kennen zu lernen. Angebote m. Bild (welches zurückgef.) H. 7328 HN-Ulrichstr. *

Der Versuch einer Kleinanzeige is' lohnend!

Odeon-, Parlophon-, Columbia-Schallplatten, wenig gespielt, tauschen wir im Verhältnis 1:1 mit Ihren abgespielten Platten und 50 Pfg. Zuzahlung um. **Schallplatten-Tauschzirkel, Dachritzstraße 2.**

24.- 29.- 34.- 39.-
zweite Hose extra

Zur Braunen Messe: **Halle 1, Stand 69**

Wettner
Das Fachgeschäft für Herren-Kleidung
Halle (S.), Am Leipziger Turm
Merseburg / Eisleben

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193505316/fragment/page=0010

Hallische Sport-Nachrichten

47. Jahrg. / 31. Mai * Turn- und Sportberichte der Hallischen Nachrichten * Nummer 125 / Seite 13

Fußball — diesmal und sonst...

Das schöne Werbespiel und der Sieg der Bezirksklasse über die Gauliga

Es gibt Vexierbilder, solche und solche. Die einen dienen dem Zeitvertreib, die anderen dem Spaß und Uebermut lustiger Menschen. Die einen helfen langweilig über Langeweile hinweg, die anderen sind nicht so lieblos, wie sie scheinen. Und ein solches stand dem Zwischenrufer gestern wohl vor Augen, als er im Endspurt der Bezirks- und Kreisklasse ein wenig boshaft der Gauliga auf die Beine helfen wollte.

Im übrigen war es ein sehr hübsches, ein vollauf gelungenes Werbespiel, das dort auf dem Wacker-Spielfeld gestern vorgeführt wurde. Tausend Menschen mögen es gesehen haben — manche von ihnen waren wohl — „hoffentlich" — erstmals dort bzw. bei einem Fußballspiel. Manche mögen daher wohl heute auch erstmals einen Spielbericht lesen. Ihnen sei einiges Besonderes anvertraut ...

Es ist sonst nicht so ...

... daß Fußballspiele mit fast dreiviertelstündiger Verspätung beginnen (und hätte diesmal erst recht nicht so sein dürfen!) Es ist sonst nicht so, daß die eine Mannschaft bei der Pause ihre Kleidung wechselt, so daß man meint, drei Mannschaften wären beteiligt gewesen (!). Es ist sonst auch nicht so, daß ein Werbespiel zu guter Letzt noch so packt und elektrisiert. Es ist schließlich auch nicht immer so, daß die Gauliga vor Bezirks- und Kreisklasse kapituliert.

Im allgemeinen liebt man die Pünktlichkeit, aber gestern war die richtige Spielkleidung nicht pünktlich zur Stelle. So kam es zum Wechsel der Spielkleidung bei der Pause. Das ist übrigens eine recht abergläubische Angelegenheit, die man sonst sehr vermeidet! Werbespiele sind oft eine fade Limonade — aber beileibe nicht immer solch spritziger Sekt wie dieses gestrige Spiel. Es bleibt nur ewig schade, daß nicht mehr tausend Zuschauer Zeuge wurden...

Die erste Spielhälfte

brachte eine fast ausgeglichene Partie mit sehr schönen Szenen in Angriff und Abwehr auf beiden Seiten. Beide Torhüter bekament tüchtig zu tun, da es an schußreifen Gelegenheiten nicht mangelte. Meist schossen die Stürmer aber zu ungenau oder der Zufall kehrte ihnen beim Schuß hämisch den Rücken (weil sie ihm wohl nicht imponieren konnten!). Schließlich fiel um die Mitte der Spielzeit der Treffer für die Gauliga. Ein famoser 20-Meter-Schuß von Böttcher fand seinen Weg ins Ziel, während Grimm sich vergeblich streckte. Dabei blieb es bis weit

in die zweite Spielhälfte hinein,

obwohl sowohl vor wie nach der Pause gerade die „B"-Klasse ganz prächtige Erfolgsmöglichkeiten herausspielte. (Um die 30. Minute freilich verschoß die Gauligaa noch einen Handelfmeter!) Nach der Pause hatte die dunkelblaue Gauliga nicht mehr sehr viel zu bestellen. Auch hier mußte erst der Mittelläufer den Bann brechen: Als Schubert — wie eine gute Stunde vorher Böttcher — in der 39. Minute mit tüchtigem Schrägschuß den Ausgleich erzwungen hatte, gab es für die Grünen kein Halten mehr. Raap und Metzner holten innerhalb weniger Minuten nicht nur einen knappen, sondern einen eindeutigen 3 : 1-Sieg heraus.

Den Mannschaften gebührt Dank! Jeder war mit größtem Eifer und bestem Willen bei der Sache — nicht alle freilich mit bestem Gelingen und idealster Form. Hier ihre Namen: Gauliga: Krüger: Bohne, Godau; Junge, Böttcher, Behle; Hendreich, Hupfeld, Acke, Herrmann, Kahle. Bezirk und Kreis: Vogler, Bohnhardt, Albrecht, Metzner, Raap; Marin, Schubert, Mertin: Hoffmann, Müller; Grimm. — Böttcher schied eine Viertelstunde vor Schluß verletzt aus, so daß die Unterlegenen die entscheidende Periode des Spiels mit zehn Mann durchhalten mußten. Womit die Niederlage aber sicher nicht erklärt ist.

*

Im Rahmen der Reichs-Sportwerbewoche gab es am Mittwoch ferner einige Spiele höherklassiger Mannschaften gegen Vertreter der Kreisklasse; die Ergebnisse wollen — ohne die Leistungen der unterklassigen Gegner schmälern zu wollen — vom Gesichtspunkt der Mannschaftsaufstellung aus betrachtet werden.

Favorit-Blauweiß schlug Wacker 4:0

Wacker stellte zu diesem Werbespiel eine durch Krüger, Bohne, Behle und Kettnitz verstärkte Nachwuchsmannschaft, die den an sie gestellten Anforderungen nicht gerecht wurde. Die Vereinigten erschienen in bester Besetzung, erstmalig wieder mit Kuhnert als Mittelstürmer, und boten im Laufe des Spielgeschehens recht ansprechende Leistungen, denen Wacker nicht folgen konnte. Albrecht erzielte in den ersten 45 Spielminuten für seine Farben zwei schöne Erfolge, denen Kunert und Werner nach dem Seitenwechsel noch zwei folgen ließen; Wacker blieb sogar der Ehrentreffer versagt.

Giebichenstein-Sportbrüder unterlagen VfL 96 1:3

Zwei grundverschiedene Halbzeiten gab es in diesem Spiel. In den ersten 45 Spielminuten lag zumeist Giebichenstein-Sportbrüder im Angriff; dem Sturm fehlte jedoch vor dem Tore der letzte Einsatz, auch hatte er mit seinen Schüssen reichlich viel Pech. So kam es, daß 96 bei einigen guten Durchbrüchen bis zum Seitenwechsel durch Gonschior, Neubert und Butzmann zu drei Erfolgen kam, die Vereinigten dagegen leer ausgingen. 96 kam in diesem Zeitabschnitt nie richtig ins Spiel. Anders war das nach dem Seitenwechsel; beide Mannschaften steigerten das Tempo, Angriffe wechselten flott, und erst jetzt konnten die Zuschauer an diesem Spiel Freude empfinden. Die Torgelegenheiten waren gleichverteilt. Das schönste Tor des Tages schoß dann Lauer für Giebichenstein-Sportbrüder.

Borussia überrante Olympia 8:2

Borussia spielte mit vier Mann Ersatz; u. a. mußten auch Mertin und Schubert ersetzt werden (die Gebrüder Krampe sind aus Borussia ausgeschieden). Eberlein gab als Mittelläufer der Mannschaft den Halt, und Stöckel führte den Sturm recht gut, so daß Borussia gegen die sich heftig wehrenden Olympianer ständig überlegen war. So einseitig, wie das Ergebnis vermuten läßt, wurde das Spiel aber nicht durchgeführt.

In Merseburg:

Bezirksklasse — Kreisklasse 4:1 (2:0)

In Merseburg warb ein Spiel, Bezirksklasse (99 und Preußen) gegen Kreisklasse (VfL, Kayna, Beuna) für den Fußballsport. Vor ungefähr 1000 Zuschauern setzte sich im schönen, fairen Spiele die reifere Spielerfahrung der 99er und Preußen durch. Im Sturm wartete man mit gefährlichen Schüssen auf, die Scheller (Kayna) verschiedene Male recht sicher klären konnte. Die erste Halbzeit stand im Zeichen der Bezirksklasse, deren Aktionen auch weit gefährlicher waren. Gegen zwei Bombenschüsse von Rösiger konnte auch Scheller nichts ausrichten, nachdem zuvor Ernst (Kayna) und Müller (Beuna) durch sichere Abwehr den roten Stürmern den Weg verlegt hatten. Im Sturm der Kreisklasse haperte es zumeist am Zuspiel, außerdem hätten die Stürmer schwungvoller spielen müssen, um das routinierte Schlußdreieck mit Bach, Franke (99) und Herfurth (Preußen) überwinden zu können. Auch nach der Pause lag das Schwergewicht mehr auf der Seite der Bezirksklasse. Meister verwandelte eine Flanke zum dritten Tor. Lingott (Kayna), der jetzt sein Glück im Sturm versuchte, kam schließlich an dem zu spät startenden Naspe (99) vorbei, der in der zweiten Halbzeit für den verletzten Herfurth eingesprungen war), das Ehrentor erzielen. Kurz vor Schluß kam die Bezirksklasse bei einem schnellen Vorstoß durch Rösiger zum vierten Erfolg.

Die Ergebnisse der übrigen Fußballkämpfe: Preußen III gegen VfL III 3:4 (0:2), Freienfelde I — 99 II 2:4 (0:1), Preußen II — VfL II 11:1 (3:1), Meuschau — Freiw. Arbeitsdienst 3:4 (0:3), Schiedsrichter gegen Presse 3:5 (2:1), 99 Jugend — Preußen Jgd. 5:0 (2:0), 99 Knaben — VfL Knaben 3:2 (1:2).

Die Werbespiele der 2. Kreisklasse

Nicht ganz verdient verloren hat VfL Dölau gegen **98 Res.** 3:4, denn Dölau war im ganzen Spielgeschehen immer leicht überlegen. Dölau II — 98 IIII 5:0. — Ein schönes Spiel gab es zwischen **Wansleben** und Brachstedt 2:1; beide Mannschaften waren gleichwertige Gegner. Wansleben II — Brachstedt II 0:0. — Nach torloser erster Halbzeit kam **Holleben-Delitz** in Löbnitz noch zu einem 2:0. Löbnitz II — Holleben-Delitz 10:0.

Eine Ueberraschung meldet der Draht aus Teutschenthal, wo **Sportlust** — Landsberg 5:1 im geschlagenen Felde ließ. — Morl I unterlag auch gegen Post II 1:4, Morl II gegen Post III 7:0. — Unerwartet sicher behauptete sich **Döllnitz** gegen die spielstarke Reserve von Ammendorf 1910 2:1. — Erwartungsgemäß sicher kam **Wacker Zörbig** gegen Löbejün zu einem 8:1 (4:0). Wacker Zörbig II — Löbejün II 5:2. — Reichlich hoch unterlag Bennstedt in **Schotterey** 0:7 (0:3).

Werbespiele der Jugend

Post Jgd. B — Favorit-Blauweiß 1:3, Wacker Jun. — 98 Jun. 2:0, Schotterey Jgd. — Bennstedt 0:1, Sportbrüder-Giebichenstein Jun. — 96 2:5, Borussia B — Wacker 6:2, Dölau B — 98 1:1, Dölau Knaben — 98 2:3, Döllnitz Jgd. A — Ammendorf B 2:2, Döllnitz B — Weise 8:0, Wansleben B — Brachstedt 1:0 und Post Handballjugend gegen Queis 20:5.

Um den Aufstieg zur Bezirksklasse

Concordia Delitzsch schlug Naundorf 1:0. Mittelstürmer Fiedler schaffte für seine Farben den Siegestreffer in der zweiten Halbzeit. — **Wacker Mückenberg** bezwang VfR Dingelstädt 5:1. Die Mückenberger sind also auf dem besten Wege, sich den Aufstieg zu erkämpfen; dagegen ist es noch völlig ungewiß, wer schließlich den zweiten Platz

96 — Dessau 05 verlegt

Das für den kommenden Sonntag nach Halle angesetzt gewesene Aufstiegsspiel VfL Halle 96 gegen Dessau 05 ist auf einen späteren Sonntag verlegt worden; der neue Termin wird noch bekanntgegeben.

Sport vom Himmelfahrtstag

1,935 Meter hoch sprang der ausgezeichnete Kieler Maertens bei einem Hochschulkampf in Kiel, den die Kieler Universität vor Hamburg und Rostock gewann. Der erfolgreichste Athlet war hierbei natürlich Hans-Heinz Sievert, der im Kugelstoßen (15,08 Meter), Diskuswerfen (38,32 Meter) und im Speerwerfen (57,14 Meter) der Beste war.

9546,23 Punkte erzielte der Deutsche Sport-Klub im Kampf zur Deutschen Leichtathletik-Vereinsmeisterschaft und übertraf damit die bisherige diesjährige Bestleistung, die München 1860 mit 9342,32 Punkten innehatte. Auch der Berliner SC war mit 9497,09 Punkten noch besser als die Münchener.

Mansfeld-Breslau auf DKW fuhr beim Marienberger Dreiecksrennen Rekordzeit, indem er einen Durchschnitt von 137,8 Kilometer/Std. erzielte. Auch im Meisterschaftslauf für Maschinen bis 250 Kubikzentimeter stellte die Auto-Union den Sieger in H. Winkler-München, der mit seiner DKW-Maschine auf 116,2 Kilometer/Std. kam. Strömberg-Schweden siegte im Rennen der Maschinen bis 350 Kubikzentimeter.

Im Fußball-Städtekampf mußte die Mannschaft von Frankfurt a. M. auf eigenem Boden eine 6 : 2-Niederlage durch eine Hamburger Elf hinnehmen.

Belgien und die Schweiz trennten sich in Brüssel im Fußballkampf unentschieden 2 : 2.

Scheller-Bielefeld, ein Mitglied der deutschen Nationalmannschaft, gewann die 282 Kilometer lange Jubiläumsradfernfahrt „Rund um die Hainleite" im Spurt gegen Hupfeld, Löber und Weiß in 8:57:41.

Möller und Metze beteiligten sich an den Dauerrennen auf der Prinzenparkbahn in Paris. A. Wambst blieb Gesamtsieger vor Möller, Paillard, Lemoine, Lacquehay und Metze.

Der Abend des hallischen Sports

Heute großes Treffen im „Reichshof"

Auf verschiedenen Wegen marschiert der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen auf dasselbe Ziel und kennt nur einen Zweck seines Tuns: Vaterland nur Dir! Damit die getrennt marschierenden Kolonnen der Turner, Leichtathleten, Schwimmer und die vielen anderen sich näher kommen, damit vor allem die hallischen Olympia-Anwärter, die sich schon seit Monaten mit vollem Einsatz all ihres Willens und ihrer Kräfte darauf vorbereiten, ihr Bestes in Berlin zu geben, sich gegenseitig kennen und würdigen lernen, veranstaltet der Reichsbund für Leibesübungen heute abend 20 Uhr im Reichshof einen Kameradschaftsabend, der gleichzeitig für die Sache des Sports innerhalb der hallischen Bevölkerung durch Vorträge und Vorführungen wirken soll.

Der Abend wird eingeleitet durch eine Ansprache des Führers der Ortsgruppe Halle des Reichsbundes für Leibesübungen, Dr. Kaiser; anschließend wird der Direktor des Instituts für Leibesübungen, Dr. Conrad, über das Thema sprechen: „Welche Bedeutung hat das Olympia 1936 für uns Deutsche?" Im Mittelpunkt des Abends steht ein Film, der Bericht erstattet über das glanzvoll verlaufene letzte Olympia in Los-Angeles. Zu diesem Film wird der Sportleiter der Universität, Erwin Wegner, sprechen, der bereits 1932 Vertreter der deutschen Farben in Los-Angeles war und den Titel eines deutschen Meisters trägt. Die hallische Turnerschaft wird Proben von Kraft, Mut und Geschicklichkeit am Reck geben. Hallische Turnerinnen werden beweisen, wie ausgesuchte Leibesübungen den Körper der Frau und ihre Bewegungen harmonisch gestalten, und hallische Turnerfechter werden die uralte ritterliche Kunst des Kämpfens mit der blanken Waffe vorführen. Im übrigen sollen Musik und gemeinsame Lieder die Pausen ausfüllen und Einlagen — Ueberraschungen sind vorbehalten — den Humor zu Worte kommen lassen.

Das Schlußwort spricht der Beauftragte des Reichssportführers für den Gau VI, Renovanz.

Südslawien — Deutschland 4:3

Fußballkampf bei künstlicher Beleuchtung

Die deutsche Fußball-Auswahlmannschaft, die am Sonntag in Sofia von Bulgarien mit 2:0 geschlagen worden war, mußte auch in Belgrad eine Niederlage hinnehmen. Bei gleichwertigen Leistungen wurden die Deutschen von Südslawien mit 4:3 (3:1) Toren besiegt. Ausschlaggebend für die Niederlage war ein Selbsttor des linken deutschen Verteidigers. Dem Spiele wohnten 5000 Zuschauer bei. Das Spielfeld war durch Scheinwerfer gut beleuchtet.

Horn-Halle fuhr in Berlin

Die Nationalmannschaft der Flieger startete auf der Berliner Olympiabahn. Meister Merkens (Köln) war natürlich nicht zu schlagen. Im Hauptfahren belegten Hasselberg (Bochum) und die beiden Leipziger Ihbe und Karsch Plätze. In den Dauerrennen startete der Nachwuchs. 15-km-Lauf: 1. Golz 13:30,1, 2. Stock 30 m; 3. Horn-Halle 100 m, 4. Nedo 240 m, 5. Gröning 380 m, 6. Quietzsch 1240 m zurück; 20-km-Lauf: 1. Quietzsch 18:13,3, 2. Golz 150 m, 3. Horn 190 m, 4. Gröning 440 m, 5. Nedo 650 m, 6. Stock 700 m zur.; 40-km-Lauf: 1. Stock 36:52; 2. Gröning 150 m, 3. Golz 170 m, 4 Quietzsch 610 m, 5. Horn 730 m, 6. Nedo 910 m zur. Mannschaftswertung: 1. Berlin (Golz, Gröning, Stock) 119,680 km, 2. Sachsen (Quietzsch, Horn, Nedo) 117,750 km.

Halles Straßen im Zeichen des Gepäckmarsches

20 Kilometer in zwei Stunden...

Der große Sieg der hallischen Feldjäger im Gepäckmarsch vor SS, SA und HJ — Packende Kämpfe vom Start bis zum Ziel — Hervorragender Mannschaftsgeist

Der altehrwürdige hallische Hallmarkt, so oft das Ziel großer Kundgebungen und sportlicher Wettkämpfe, war in den sonnigen Morgenstunden des gestrigen Himmelfahrtstages der Ausgangspunkt des Mannschafts-Gepäckmarsches durch die Straßen der Stadt Halle. 20 Kilometer mit 25 Pfund auf dem Buckel durch die Straßen rings an der Peripherie der Stadt in der kürzesten Zeit und mit mindestes sechs Mann geschlossen zurückzulegen — so lautete die Aufgabe, die mancherlei Schwierigkeiten in sich barg, von denen die sommerliche Hitze nicht die geringste war. Es lag nahe, daß der Reichsbund für Leibesübungen im Rahmen der Reichs-Sportwerbewoche bei dem regen Wehrsportbetrieb in der Gaustadt Halle zu diesem Gepäckmarsch aufrief, zumal wir in dieser Beziehung gegenüber den Nachbarstädten noch manches nachzuholen haben.

Schon vor 8 Uhr rückten die ersten Marschkolonnen an. In breiter Front nahmen SS, SA, HJ, Feldjäger, Polizei und PO Aufstellung. die „Affen" fein säuberlich auf der Erde ausgerichtet. Während die Mannschaftsführer die Startnummern anhefteten, wurden letzte Anweisungen erteilt. Die Bedeutung der Veranstaltung ging auch aus der Anwesenheit zahlreicher führender Persönlichkeiten hervor. Pünktlich ½9 Uhr gab Oberscharführer Zunkel den Startbefehl für Gruppe I (SA 1—4, Polizei 14, SS 16, HJ 19, 20 und PO 24). In drei Minuten Abstand folgte Gruppe II (SA 5—9, Feldjäger 15, SS 17, HJ 22, PO 25) und nach weiteren drei Minuten Gruppe III (SAR 10, 11, 12, 13, HJ 21, 23, PO 26, 27).

In schärfstem Tempo, als ginge es ohne Gepäck über nur wenige Kilometer, begann der Kampf, der im wahrsten Sinne des Wortes ein „heißer" werden sollte, begann ein Film abzurollen, der eine Fülle spannender Kampfmomente und auch einige dramatische Zwischenfälle brachte. Die Strecke säumten anfangs nur wenige Zuschauer, später, namentlich an den Brennpunkten des Verkehrs, und am Gimritzer Damm, wo sich das Ziel befand, säumten mehrere Reihen die letzten 300 Meter.

*

Wir lassen nun die Aufzeichnungen von sechs verschiedenen Punkten folgen, die am besten geeignet sein dürften, einen Ueberblick über den Verlauf des Gepäckmarsches zu geben, da die hier und dort erhaschten Ausschnitte wegen der Gruppeneinteilung kein klares Bild vermitteln konnten.

An der Hafenbahn-Kreuzung auf dem Böllberger Weg bestand die Spitzengruppe aus HJ 20, SS 16, Polizei 14, etwa 100 Meter dahinter PO 24 aus Gruppe I und schon dicht dahinter Feldjäger 15 aus Gruppe II, die also schon Zeit gutgemacht hatten und vor SA 4, 3, 2 lagen. Es folgten SS 17, SA 5—7.

Am Sportplatz Gesundbrunnen führten SS 16, HJ 20, SA 1, PO 24, Polizei 14 schon auseinandergezogen, Feldjäger 15, HJ 19, SA 3, 2, SS 17 ein etwa 400 Meter Abstand, SA 9 und 6, wieder etwa 100 Meter weiter als erste aus Gruppe III HJ 18, 23, dichtauf HJ 21, PO 27, SAR 10, 11, PO 26, SAR 13.

Bis zum Sarrasani-Platz hatte sich das Feld schon weiter auseinandergezogen. Wir notierten: HJ 20 und SS 16 beisammen, nach 200 Meter SA 1, Polizei 14 und HJ 19 dichtauf, dann schon Feldjäger, PO 24, SA 4, 3, SS 17, SA 2, HJ 22, SA 7, 5, 8, PO 25.

Um 9,15 Uhr wurde der Riebeckplatz erreicht, wo die immer noch Führenden, HJ und SS, etwa 300 Meter vor HJ 19 lagen, denen nach 40 Meter SA 1, 60 Meter Polizei, 100 Meter die Feldjäger folgten, die bei weiterem Durchhalten die beste Zeit erreichen mußten. Nach wieder 60 Meter kamen PO 24, SA 4, SS 17, SA 3, alle drei dichtauf, nach 150 Meter SA 2 aus Gruppe I, wieder 150 Meter HJ 22, SA 7, PO 25, SA 8 und 5.

Am Reileck, das in unvermindert scharfem Tempo um 9,37 Uhr von der Spitzengruppe passiert wurde, schien sich eine Vorentscheidung anzubahnen. Die große SS-Mannschaft hatte bergab die HJ-Mannschaft etwa 10 Meter hinter sich gelassen, die Polizei gab auf, da nicht mehr 6 Mann beisammen waren. Die zweite SS-Mannschaft 17 lag jetzt vor PO 24, die übrigen mit etwas verschobenem Abstand in gleicher Reihenfolge.

Ueber Wettiner Platz, Trift- und Brunnenstraße ging der Marsch zum Giebichenstein, und auf der nun folgenden Steigung der Dölauer Straße fiel die SS-Mannschaft 16 auseinander. HJ 20 lag allein an der Spitze. Würde die Jugend triumphieren bei dieser schweren Prüfung? Das war die Frage am Thingplatz, wo sich Sturmmann Schröter (SS 16) entschloß, allein den Wettkampf fortzusetzen, gefolgt von HJ 20, 200 Meter dahinter SA 1, 300 Meter Feldjäger, SS 17, HJ 19, 500 Meter SA 4, dichtauf PO 24, SA 3, 2, HJ 22, PO 25, SA 7, 5, HJ 18, 23. Hier sei erwähnt, daß die SA-Mannschaften 1 und 2 einen besonders guten Gesamteindruck auf der ganzen Strecke hinterließen, ebenso HJ 23, die, in Gruppe III gestartet, in der Wucherer-Straße mit Gesang und geschlossen inmitten der Gruppe II zu finden waren.

Der Kampf näherte sich seinem Ende. An Schillers Garten erfüllt sich auch das Geschick der vorn liegenden HJ 20, deren sechster Mann ausfiel, während sich die Reihenfolge nicht mehr änderte.

Am Einlauf vor der etwa 2 Meter hohen Hinderniswand auf dem Gimritzer Damm trafen also als erste ein der erwähnte Einzelgänger Schröter, die fünf Mann von HJ 20. Besonders lebhafter Beifall galt der ersten kompletten Mannschaft SA 1 und allen übrigen. Das Nehmen des Hindernisses war eine besonders schwere Aufgabe nach dieser Marschleistung. Hilfestellung war erlaubt, und doch fiel es manchem schwer, wie es denn hier neben einer regelrechten Flanke! — man bedenke, nach 20 Kilometer mit voller Ausrüstung —, ausgeführt von einem SS-Mann 17, mitunter ein beängstigendes Durcheinander von Beinen und Köpfen gab.

Nach zehn Minuten Pause mußten noch zwei Zielwürfe ausgeführt werden, die mit 2 und 3 Punkten bewertet wurden.

Dann nahm Oberscharführer Schmidt die Siegerehrung vor. Er würdigte dabei die Bedeutung der Reichssportwoche im Hinblick auf die Aufgaben, die uns das Olympia 1936 stellt und wies gleichzeitig besonders darauf hin, daß bei der Wertung des Gepäckmarsches nicht kleinlich verfahren worden sei. Bei dem hohen Ziel einer solchen Gemeinschaftsveranstaltung seien peinlichste

Die siegreiche Feldjäger-Mannschaft vor dem Ziel — Aufnahme: Molsberger

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193505316/fragment/page=0011
DFG

Auslegung der Begriffe Hilfeleistung, Marschieren oder zeitweises Laufen, nicht am Platze. Den Feldjägern wurde als Ehrenpreis der Kreisleitung das Bild des Führers mit Widmung des Kreisleiters durch diesen überreicht, weitere Ehrenpreise erhielten die beste HJ- und PO-Mannschaft.

Sieger: Feldjäger 4/IV (KF Schmidt Fj. Fischer, Ernst Ludewig, Schaerff, Schwarz, Schulze) 2 St. 30 Sek., 12 Punkte. 2. SS 17, Sturmbann 1, 2. Mannschaft (Knorre, Keitel, Weißleder, Rödel, Roßeck, Schnabel) 2:01:30, 21 Punkte. 3. SA 1 (Truppführer Baumgardt, 1/36, Scharf, Hoffmann 6/36, Winter 40/36, Rottenführer Lotze, 40/36, Börker, 1/36, Stm. Siebel 45/36, Meusch, 1/36) 2:02:30, 7 Punkte. 4. HJ 23 (mit 8 Mann im Ziel!) 2:06, 11 Punkte. 5. HJ 19 2:07:15, 5 Punkte. 6. HJ 22 2:07:20, 7 Punkte. 7. HJ 21 2:07:50, 4 Punkte. 8. SA 4 2:09, 9 Punkte. 9. SA 3 2:10, 11 Punkte. 10. SA 7 (ebenfalls 8 Mann) 2:10:30, 10 Punkte, und PO 24, 12 Punkte, und SA 2 (8 Mann), 13 Punkte.

Halle—Magdeburg im Hockey

Nach mehrjähriger Unterbrechung kommt am Sonnabend in Halle wieder einmal ein Städtespiel zum Austrag. Im Rahmen der Werbewoche des RfL kreuzen Halle—Magdeburg die Schläger. Immer brachte gerade die Begegnung dieser im Hockeysport des Gaues Mitte führenden Städte guten Sport und das auf der Ziegelwiese um 17.30 Uhr beginnende Treffen ist ein guter Wertmesser der jetzigen Spielstärke. Wer wird gewinnen? Werden es die Männer den Frauen nachmachen und Magdeburg geschlagen auf die Rückreise schicken. Die Elbstädter gehen allerdings gut gerüstet in den Kampf.

Auf der hallischen Radrennbahn

Im Rahmen der Reichssportwoche führten am Mittwoch auf der hallischen Radrennbahn die hiesigen Amateure eine Werbeveranstaltung durch. Es wurden folgende Ergebnisse erzielt:

1000 Meter Zeitfahren für Olympiaanwärter: 1. Trommer (Wanderfalke Halle) 1:11,6, 2. Naumann (Wanderfalke Halle) 1:12,5, 3. Stoltmann (Staubwolke) 1:13,2. — 1000 Meter Hauptfahren (für alle Fahrer): 1. Trommer, 2. Stoltmann, 3. Naumann. — Jugend-Rundenrekordfahren: 1. A. Klimanschewski 22,5 Sek., 2. Bieber 23,5 Sek., 3. Geyer 23,6 Sek. (alle drei Wanderfalke). — Mannschafts-Verfolgungsrennen über 5 Kilometer: 1. Mannschaft Trommer, A. Klimanschewski, Rolle, Menning. 2. Mannschaft Naumann, Müller, Stoltmann, Lemke. 3. Mannschaft Kempter, Mautes, Riedel, Geyer. — Zweier-Mannschaftsrennen über 5 Kilometer: 1. Naumann-Stoltmann 8 Punkte, 2. Riedel-Rolle 8 Punkte, 3. Trommer-Geyer 3 Punkte. Gesamtzeit 7,22 Min.

21:3 im Handball-Länderkampf

Deutschlands Triumph über Schweden — 10 000 Zuschauer in Hannover — Mittegauspieler Klingler warf neun Treffer

In der prachtvollen Hindenburg-Kampfbahn zu Hannover feierte der deutsche Handballsport am Himmelfahrtstag einen seiner schönsten Triumphe. Die deutsche Nationalmannschaft gewann den Länderkampf gegen Schweden eindeutig überlegen mit 21:3 (13:1) Toren. Vollständig wurde der Erfolg durch die begeisterte Anteilnahme des Publikums. Etwa 10 000 Zuschauer wohnten dem Länderkampf bei, eine Zahl, die bisher noch bei keinem handballsportlichen Ereignis in der Leinestadt erreicht wurde.

Nach feierlichem Auftakt stellten sich die beiderseitigen Mannschaften dem hervorragenden Schieds-

Auf deutscher Seite spielte also an Stelle des erkrankten Stahr der Braunschweiger Meyer. Von Beginn an stand das Spiel ganz im Zeichen der deutschen Mannschaft, die in allen Reihen vollendetes Können zeigte. Ein Durchbruch von Berthold führte noch in der Anfangsminute zum ersten Tor. Ein prächtiger Weitschuß von Klingler ergab den zweiten Treffer. Dann brach Berthold wieder allein durch und stellte das Ergebnis auf 3:0. In der siebenten Minute fiel der erste Gegentreffer. Der Halblinke Lamberg spielte sich mit E. Andersson prächtig durch und schoß ein wundervolles Tor. Unmittelbar darauf stand es durch Klingler aber bereits 4:1, dann ging der Rechtsaußen Wendland durch, täuschte die schwedischen Verteidiger und buchte mit seinem Schrägschuß das fünfte Tor. Es folgten zwei weitere Tore von Klingler, von denen das erste auf Grund einer wahren Prachtleistung zustande kam. Auch Mittelläufer Dossin kam einmal nach vorn, er schoß das achte Tor. Anschließend trug sich der Hamburger Halbrechte Theilig mit zwei Treffern in die Liste der Torschützen ein. Klingler sorgte für das elfte und zwölfte Tor, und Berthold stellte das Pausenergebnis von 13:1 her.

Berthold eröffnete auch nach dem Wechsel den Torreigen. Dann fiel durch Forslund das zweite schwedische Tor. Nacheinander erhöhten Theilig, Wendland, Klingler und wieder Theilig das Ergebnis bis auf 18:2. Es folgte eine fabelhafte Leistung von D. Andersson, des besten Spielers der Schweden überhaupt, der sich wunderbar durchspielte und, hart bedrängt von Knautz, den Ball mit Rückhandwurf zum dritten Mal im deutschen Tor unterbrachte. Dossin, Klingler, er einen Strafwurf verwandelte, und wieder Klingler schraubten das Ergebnis schließlich auf 21:3.

Die Schweden, die im August v. J. in Stockholm mit 18:7 geschlagen wurden, haben sich, wie das Ergebnis vortäuschen mag, keineswegs verschlechtert. Eher ist das Gegenteil der Fall. Dagegen darf man mit Gewißheit von einer deutschen Leistungsverbesserung sprechen.

Von den deutschen Spielern sei Klingler, der allein neun Tore schoß, besonders hervorgehoben. Einen schwachen Punkt hatte die Mannschaft nicht.

Quer über die Turfplätze

Leipzig

1. R.: 1. Rosanike (Grabsch); 2. Rolanda (Schmidt); 3. Casco (Reibl). Tot.: Sieg 18, Pl. 12, 17, 13. — 2. R.: 1. Urfaust (Blume); 2. Lachteufel (Leue); 3. Irländer (Narr). Tot.: Sieg 30, Pl. 16, 23. — 3. R.: 1. Jidutta (Flieth); 2. Prinzeß Ronalda (Wolff); 3. Vici (Unterholzner). Tot.: Sieg 23, Pl. 14, 13. — 4. R.: 1. Grassittich (Narr); 2. Was Ihr Wollt (Reibl); 3. Mailänder (Müller). Tot.: Sieg 98, Pl. 29, 23, 52. — 5. R.: 1. Helmbusch (Frau Hellenbrandt); 2. Boreas (Frl. v. Schmidt-Pauli); 3. Himmelgeist (Frl. M. v. Mitzlaff). Tot.: Sieg 74, Pl. 16, 13, 15. — 6. R.: 1. Barro (Henemann); 2. Honorius (Kuffatz); 3. Demut (Reibl). Tot.: Sieg 82, Pl. 31, 20, 21. — 7. R.: 1. Manuskript (Unterholzner). Tot.: Sieg 52, Pl. 45. — 8. R.: 1. Dennoch (Völkel); 2. Herzas (Starosta); 3. Onega (Kuffatz). Tot.: Sieg 47, Pl. 12, 12, 13. — Doppelwette: Grassittich — Baro 648:10.

Paris

1. R.: 1. Manodia (Sibbritt); 2. Soleiman (Herve); 3. Bel Kacem (Batard). Tot.: Sieg 54, Pl. 16, 14, 22. — 2. R.: 1. La Blottiere (Rochetti); 2. Dragee Haute (Douare); 3. Haraoue (Elliott). Tot.: Sieg 80, Pl. 23, 71, 21. — 3. R.: 1. La Perle du Val (Johnstone); 2. Primrose (Bridgland); 3. Comet's Beauty (Herve). Tot.: Sieg 84, Pl. 30, 92, 84. — 4. R.: 1. Furlico (Johnstone); 2. Ptar (Brethes); 3. Magnetique (Semblat). Tot.: Sieg 61, Pl. 21, 13. — 5. R.: 1. Mary Tudor (Bridgland); 2. Denver (Elliott); 3. Assuerus (Johnstone). Tot.: Sieg 32, Pl. 21, 27. — 6. R.: 1. Pont du Gard (Bouillon); 2. Pharaon (Elliott); 3. Certitude II (Sibbritt). Tot.: Sieg 16, Pl. 11, 14. — 7. R.: 1. Kaor (Sibbritt); 2. Baron d'Urgel (Rochetti); 3. Avalanche (Cheret). Tot.: Sieg 86, Pl. 28, 25, 43.

Dortmund

1. R.: 1. Bitternis (Printen); 2. Springflut; 3. Laufpaß; 4. Wernigerode. Tot.: Sieg 23, Pl. 13, 19, 19, 25. — 2. R.: 1. Orangeade (Printen); 2. Freigeist; 3. Glacis. Tot.: Sieg 24, Pl. 13, 12. — 3. R.: 1. Segelflug (Obst); 2. Feldscher (Rößler); 3. Pieta. Tot.: Sieg 28, Pl. 13, 17, 15. — 4. R. (Preis von Westfalen, 10 000 RM, 1600 Meter): 1. Frfr. S. A. v. Oppenheims Jupiter (Printen); 2. Polarstern; 3. Bockerode. Tot.: Sieg 14, Pl. 12, 19, 22. — 5. R.: 1. Paul Femenis (Buge); 2. Curator; 3. Mario. Tot.: Sieg 67, Pl. 23, 32, 24. — 6. R.: 1. Le Bougnat (Rößler); 2. Lasso (Sauer); 3. Liebeszauber (Broda). Tot.: 18, drei liefen. — 7. R.: 1. Milotti (Stock); 2. Carna (W. Wenzel); 3. Thurid (O. Wenzel). Tot.: Sieg 68, Pl. 25, 39, 25. — Doppelwette: Jupiter — Paul Femenis 112:10.

Voraussagen für Sonnabend, 1. Juni

Karlshorst (4 Uhr): 1. Maat — Al Raschid; 2. Kriegsflagge — Rigoletto; 3. Portepée — Lova; 4. Stahlhelm — Bangali; 5. Osterblume — Samson; 6. Nobel — Horrido; 7. Gravor — Chinafeuer.

Saint-Cloud: 1. Winter Mist — Carpia; 2. Bonifacio — Derby's Eland; 3. Ma Kitty — Phénicianne; 4. Spirituelle — Rarity; 5. Irish Toy — O'Grady; 6. Mar Bella — Le Magnat; 7. Rhadamante — Lamorna.

(Sport siehe auch Seite 10!)

Offizielles Rennprogramm Hier zu haben!

Die unten verzeichneten Geschäfte führen im Vorverkauf das offizielle Renn-Programm. Beschaffen Sie es sich noch heute, damit Sie in Ruhe einen Ueberblick über die Vorgänge auf dem grünen Rasen bekommen. Nur das offizielle Programm dient Ihnen mit allen Einzelheiten.

HN Haupt-Geschäftsstelle Große Ulrichstr. 16. HN Filiale, Leipziger Str. 34. HN Filiale Am Steintor. Geschäftsstelle Rennverein, Hindenburgstr. 49. Steinbrecher&Jasper, Marktplatz 1. Robert Hoffrichter, Ludwig-Wucherer-Str. Verkehrsbüro Roter Turm. O.V. Borchert, Große Steinstraße 79—80. Bahnhofsbuchhandlung Hauptbahnhof Halle, außerdem in den Wettannahmestellen und an allen größeren Zeitungsständen.

Die beste Uebersicht über die Rennen zu Halle verschafft Ihnen das offizielle Rennprogramm!

Gehen Sie wohlvorbereitet zu den Rennen! Beschaffen Sie sich darum das Renn-Programm schon im Vorverkauf!

Aus Gesellschaft und Vereinen

Reichsverband der Baltikumkämpfer

Dieser Tage veranstaltete die Ortsgruppe Halle des Reichsverbandes der Baltikumkämpfer, Vereinigung ehemaliger Grenzschutz- und Freikorpskämpfer, in den Räumen des „Klosterbräus" ihre Erinnerungsfeier an die Einnahme Rigas durch Deutsche Truppen bei den Kämpfen im Baltikum gegen die Bolschewiken.

Nach dem Einzug der Baltikumfahne begrüßte der Ortsgruppenführer Pg. Kleinschmidt die Gäste sowie die aus Halle und Umgebung erschienenen Kameraden mit ihren Frauen. Zum zweiten Male, so führte er u. a. aus, wurde bei den Kämpfen im Baltikum Riga von deutschen Truppen genommen, nachdem es schon einmal im Weltkrieg dem deutschen Sieger seine Tore hatte öffnen müssen. Aber unter welchen Umständen ging diese zweite Einnahme vor sich! Ein Häuflein Deutscher, unbesiegt im Weltringen, angewidert von dem Geiste, der sich in der Heimat breit machte, mit dem stählernen Willen, sich bis zum letzten Atemzuge bolschewistischem Zerstörungswillen zu widersetzen und uraltes deutsches Kulturgut und deutsches Leben im Baltikum zu schützen, zahlenmäßig sehr klein, schlecht ausgerüstet, mit knapper Verpflegung, und von der damaligen roten Regierung im Reiche mit Mißtrauen bespitzelt, unternahm dieses Wagnis. Und es gelang, es mußte gelingen, weil in Riga Hunderte von deutschen Volksgenossen in den bolschewistischen Kerkern schmachteten, auf das schlimmste mißhandelt wurden und in ungezählten Fällen der bolschwistischen Mordgier willkürlich zum Opfer fielen. Der Redner schloß seine Ausführungen bei gesenkter Fahne und unter den Klängen „Ich hatt' einen Kameraden" mit einem ehrenden Gedenken an die 86 000 Kameraden, die im Baltikum und bei anderen Freikorpskämpfen für ihr Vaterland ihr Leben ließn. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen nahm er die Führerehrung vor. Der stellvertretende Ortsgruppenführer Offeney leitete dann zu dem kameradschaftlichen Beisammensein über. Unterstützt durch die Hauskapelle sang man die alten Baltikumer- und Freikorpskämpferlieder sowie die neuen Lieder der nationalen Bewegung, so daß die Stunden in herzlicher Kameradschaftlichkeit verrannen.

Gebr. Hartmann, Ammendorf

Die Druckfarbenfabriken Gebr. Hartmann in Ammendorf veranstalteten am Sonntag, 26. Mai, für ihre Gefolgschaftsmitglieder und deren Angehörige eine Fahrt ins Blaue. Als am Sonntag früh der festlich geschmückte Zug die Bahnhofshalle verließ, da war noch immer großes Rätselraten. In Gernrode wurde umgestiegen, und erst jetzt wurde allmählich das Reiseziel — Alexisbad — bekannt. Unter Voranritt des Spielmannszuges marschierte man ins Kurhaus Alexisbad, und wenn zuerst auch der Himmel noch recht trübe auf Alexisbad und die Reisegesellschaft aus Halle blickte, so tat das doch der frohen Laune keinen Abbruch. Mit Mittagessen, Kaffee und Kuchen sowie Abendbrot wurde reichlich und gut für das leibliche Wohl gesorgt. Für die Kinder veranstaltete man Spiele, selbst ein Kasperle-Theater fehlte nicht, und die tanzlustige Jugend kam ebenfalls reichlich auf ihre Kosten. Die reifere Jugend erging sich in Spaziergängen. Leider nur allzu früh ertönte das Hornsignal zur Heimfahrt, und schweren Herzens trennte man sich von dem idyllischen Kurort. Als man dann abends gegen 9 Uhr wieder in Halle ankam, war alles überglücklich und froh über den wohlgelungenen Tag. Eine weitere Ueberraschung wurde den Gefolgschaftsmitgliedern am Montag bereitet. Während der Mittagspause spielte die Fliegerkapelle Roesner flotte Märsche.

NS-Deutscher Frontkämpferbund (Stahlhelm) Saalkreis

Am 25. Mai veranstaltete die Kameradschaft Alsleben innerhalb der Ortsgruppe Könnern des NSDFB (Stahlhelm) im Fährhof Mukrena einen Kameradschaftsabend. Schneidige Klänge der NSDFB-Kapelle Stadtkreis Halle unter Leitung ihres Musikmeisters Niemand leiteten den Abend ein. Nach Einmarsch der eingeladenen Ortsgruppen mit ihren Fahnen war der Saal überfüllt. Der Bezirksführer Schulze, Könnern, dem die Kameradschaft Alsleben untersteht, gab einen Ueberblick auf das frühere Leben und Wirken innerhalb der früheren Ortsgruppe Alsleben, um dann überzugehen auf die heutigen Aufgaben und Pflichten, das ein Treuebekenntnis zum Führer Adolf Hitler war. Nach einigen schneidigen Märschen der Kapelle nahmen der Kameradschaftsführer von Alsleben, Aermes, und Kreisführer der Kreisgruppe „Saalkreis", Lohse, noch das Wort. Kreisführer Lohse gedachte noch der fünf ältesten Kameraden der früheren Ortsgruppe Alsleben, von denen drei mit zusammen 254 Jahren anwesend waren. — Nach Verlauf der vorzüglich zusammengestellten Musikfolge wurden 16 Kameraden durch den Kreisführer mit dem Abzeichen der alten Garde ausgezeichnet.

*

Der NS-Deutsche Frontkämpferbund (Stahlhelm), Kreis Saalkreis, hatte einen Teil seiner Kameraden für Sonntag, den 26. Mai, nach Oppin befohlen, um hier als Gäste des Kleinkaliber-Schützenvereins Oppin mit Kleinkalibersportbüchsen zu schießen. Die rege Beteiligung der Kameraden an diesem Schießen hat erneut gezeigt, welch großes Interesse die alten Frontsoldaten am Kleinkaliberschießsport haben.

Vaterländischer Frauenverein Schlettau, Kreis Merseburg

In der Frühe des 27. Mai versammelten sich 35 Mitglieder des Vaterländischen Frauenvereins Schlettau (Krs. Merseburg) zur Autobusfahrt nach Potsdam. Der Motor sang sein Lied auf wohlbekannten Wegen durch Halle, auf den schnurgeraden Landstraßen nach Bitterfeld — die Menschen, die er von dannen führte, waren frei vom Alltag, voll Freude und Erwartung. Vorbei ging es an Wittenberg, Gräfenhainichen, auf waldumsäumten Wegen nach Treuenbrietzen, wo das Frühstück allen guttat. Froh ging es weiter über Beelitz, Michendorf — die Heidelandschaft bekam märkisches Gesicht — und strahlender Sonnenschein lag über dem Wegziel Potsdam. Nach einem Besuch der Garnisonkirche und einem kleinen Spaziergang durch die Stadt vereinte alle ein Mittagessen in der „Stadt Magdeburg". Dann ging es mit frischen Kräften zum Ziel des Tages — in den Park von Sanssouci mit seiner großen Vergangenheit und seiner überwältigenden Gegenwartsschönheit. Nach einem Gang durch das Neue Palais galt der Ruhestätte der letzten deutschen Kaiserin ein stilles Gedenken. Die Friedenskirche, Schloß Sanssouci, Orangerie, japanisches Teehaus wurden besichtigt und in der historischen Windmühle wurde noch einmal Rast gemacht, bis die Heimfahrt im Frieden der Abendsonne begann. Ein Tag voll Sonne, ein Erleben — für viele ein erstes Erlebnis —, eine Frühlingsfahrt, an die alle gerne zurückdenken werden.

Vereinsleben in Leuna

Musikvereinigung und Madrigal-Frauenchor Leuna, beide unter Leitung von Kapellmeister Hanns Roessert (Halle), vereinigten kürzlich ihre Kräfte wieder einmal zu einem Konzertabend im großen Saal des Gesellschaftshauses. Eine besondere Note erhielt der Abend durch das Auftreten des Konzertmeisters Christian Klug als Solist mit der Viola da Gamba. Er spielte Werke von Tartini und Stamitz (besonders des letzteren D-dur-Konzert-Ronda) in imponierender und meisterhafter Weise. Das Orchester der Musikvereinigung untermalte die Soli. Aber auch das Orchester allein zeigte sich mit Werken von Händel und Bach auf beachtlicher Höhe. — Der zweite Teil war der Vokalmusik des Madrigalchores vorbehalten. Mit Chorwerken von Knab, Haas und Schmidt, die teils von Klavier-, teils von Orchestermusik begleitet waren, hinterließ der Chor einen ausgezeichneten Eindruck.

*

Die NS-Frauenschaft Leuna veranstaltete kürzlich im Gesellschaftshaus einen Werbeabend, in dessen Mittelpunkt ein Vortrag der Gauschulungsleiterin Wünsch stand. Sie schilderte den „Kampf um Deutschland 1919 bis 1935". Ein vielseitiges unterhaltsames Programm umrahmte den Vortrag. Besonders war es ein Singspiel „Dem Vaterland wir singen", das die Frauenschaft gemeinsam mit dem Leunaer BDM und dem Frauenchor des Männergesangvereins eingeübt hatte. Liedvorträge und Fanfarenmärsche des Jungvolks sowie Marschmusik der Hauskapelle vervollständigten den Abend.

Die Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung, Ortsgruppe Leuna, veranstaltete diesmal ihre Mitgliederversammlung in Spergau. Pg. Dietrich hielt einen Vortrag über die „Deutsche Arbeitsfront". Ortsgruppenobmann Thurm machte dann noch einmal mit den Zielen der NSKOV bekannt und betonte besonders, daß auch Frontsoldaten, die nicht kriegsverletzt sind, in den Reihen der Kriegsopfervereinigung willkommen seien.

Gesangspflege in der Provinz

Männer-Gesangverein „Liederkreis-Germania" Wettin

Der Männer-Gesangverein „Liederkranz-Germania" in Wettin feierte kürzlich sein 75jähriges Bestehen in festlicher Weise. Den Auftakt bildete ein Sängerkommers im „Kleinen Schweizerling", an dem außer den Mitgliedern Vertreter der Stadt Wettin, der NSDAP, viele befreundete Vereine der Stadt teilnahmen. Nach einleitenden Musikstücken der Stadtkapelle Wendler begrüßte der Vereinsführer, Sangesbruder Herrmann, die Erschienenen aufs herzlichste; er gab sodann einen Bericht über die Gründung des Vereins und schilderte dann dessen Geschichte bis zum heutigen Tage. Chorleiter Hahnemann verlas von ihm verfaßte Deklamationen über das Sängerleben, die, wie mehrere Chorlieder, den Abend verschönten. Am nächsten Tag waren die Straßen der Stadt festlich geschmückt. Mit einem Kirchgang wurde der Hauptfesttag eingeleitet; nach dem Gottesdienst erfolgte am Denkmal die Kranzniederlegung. Inzwischen waren mehrere hundert Sänger aus den benachbarten Orten eingetroffen, die sich auch an dem Festzug beteiligten. Auf dem Marktplatz fand der Festakt statt. Nach einer kurzen Begrüßung der Festteilnehmer durch den Vereinsführer Herrmann hielt der Bürgermeister eine kurze Ansprache. Er beglückwünschte den Verein zu seinem Jubelfeste und überreichte ihm die Zelterplakette. Stellvertretender Führer des Sängerkreises an der Saale, Hermann Schmidt-Halle, überbrachte die Glückwünsche der Kreisführung; er überreichte dem Jubelverein im Auftrage des Deutschen Sängerbundes die Ehrenurkunde und vom Gau Sachsen-Anhalt die Ehrenplakette. Den Sangesbrüdern Fritz Brückner und Hermann Zilliger überreichte er für 50jährige treue aktive Sängertätigkeit den Ehrenbrief des DSB und den Sangesbrüdern Fritz Müller und Friedrich Werner die Ehrennadel des Gaues Sachsen-Anhalt für 40jährige treue aktive Sängertätigkeit. Der Gesamtchor brachte alsdann die Lieder „An das Vaterland" und „Lied der Bergleute" in lebendiger Frische und schöner Klangform zu Gehör. Der Festakt wurde mit der Führerehrung geschlossen. Im überfüllten Festlokal fand am Nachmittag ein Gesangskonzert statt. Den Schluß des Festes bildete deutscher Tanz.

Sängertreffen in Burgörner

Am 25. und 26. Mai feierte der Männergesangverein „Männerchor", Burgörner-Altdorf, sein 50jähriges Bestehen. Am Sonnabend fand im „Landhaus" ein Festkonzert unter Leitung des Gruppenchormeisters Faulhaber (Halberstadt), der den Verein dirigiert, statt. Die Vortragsfolge hatte als Themen: Deutsches Volk — Deutsche Seele — Deutscher Sang. U. a. wurden zwei Landsknechtslieder von Faulhaber zur Uraufführung gebracht. Ferner wurden sechs altniederländische Volkslieder des Adrianus Valerius, bearbeitet von Kremser, wie alles, vortrefflich dargeboten. Neben den Solisten und dem Chor wirkte der Musikzug der Standarte 9 mit. Im zweiten Teil des Abends wurden von dem Vorsitzenden Schulze Begrüßungsworte gesprochen. Es sprachen ferner Landrat Wege (Mansfeld), der Sängerkreisführer Haist (Eisleben), der Ortspfarrer Liz. Hartmann und Kantor i. R. Otto (Thondorf), der einst der erste Dirigent des Vereins war. Verdiente Sangesbrüder wurden geehrt und vom Verein die Jubiläumsmedaille überreicht.

Am Sonntagmorgen veranstaltete der „Männerchor", der sich die 50 Jahre hindurch stets kirchlich betätigte, Kirchgang, verbunden mit Darbietung eines geistlichen Liedes. Anschließend fand auf dem Bergfriedhof eine Andacht, durch den Ortspfarrer gehalten, statt, bei der der verstorbenen und gefallenen Sangesbrüder gedacht wurde. Um 2 Uhr erfolgte der Festzug durch Altdorf, an dem sich die Gruppe Harz-Wipper mit 22 Vereinen beteiligte. Auf dem Festplatz — gewählt war der herrlich gelegene Schützenplatz — begrüßte Bürgermeister Bergholz die Festteilnehmer. Der stellvertretende Kreisführer, Bahnmeister Schulze (Burgörner), hielt die Festrede. Unter der Leitung von Gruppenchormeister Kantor Linke fand darauf eine Gruppensingestunde statt, worauf sich das Freundschaftssingen der einzelnen Vereine anschloß. Gemeinschaftssingen und Deutscher Tanz folgten. Alles in allem war es ein inhaltreiches und schönes Fest, das die Sänger der Gruppe Harz-Wipper in Burgörner feierten.

Aus dem Roitzscher Sängerleben

Seit längerer Zeit schweben schon Verhandlungen über einen Zusammenschluß der Gesangvereine Männer-Gesangverein „Harmonie" und „Quartett-Verein" Roitzsch. Vorerst wollen beide Gesangvereine jeden Monat einmal eine gemeinsame Singestunde unter Leitung ihrer langjährigen Dirigenten Robert Apitzsch und Lehrer Kunth veranstalten. Außerdem ist man dahingehend übereingekommen, bei öffentlichen Veranstaltungen nur noch gemeinsam zu singen. Dasselbe Abkommen wurde auch bei den ebenfalls zur Gruppe 5 des Heide-Mulde-Gaues gehörenden Gesangvereinen in Brehna getroffen. Für Mitte Juni ist für das Gausängerfest in Halle ein Gruppensingen der zur Gruppe 5 gehörenden Gesangvereine in Roitzsch geplant. Gleichzeitig sollen auch ein Kirchenkonzert unter Mitwirkung des Damenkirchenchors Roitzsch und ein Gesangskonzert im Roitzscher Gemeindepark stattfinden.

Neue Gummi-Ringe für Spargel, Radieschen usw. Gummi-Bieder

Reise- Necessaire Hygiene-Artikel Gummi-Bieder

+ Bruchleidende +

tragen das seit mehr als 20 Jahren erprobte Sprazband D.R.P. 542187 kein Gummiband, ohne Feder, ohne Schenkelriemen, trotzdem unbedingt zuverlässig. Mein Vertreter ist kostenlos zu sprechen (auch für Frauen und Kinder) am Sonnabend, 1. Juni, 1—6 Uhr am Montag, 3. Juni, 9—11 Uhr Halle (S.), Hotel Weltkugel am Bahnhof. Der Erfinder und alleinige Hersteller: Hermann Spranz, Unterkochen (Württbg.)

HN-Anzeigen — Erfolg!

Grundstücke Verkäufe

Gastwirtsch. i. Stadt v. 20 000 Schießstand, Saal, Einw., 1 Gastz., 2 Vereinsz., Diele, 5 Wohnz., ca. 150 hl Bier, viel and. Getr., 10—12 M. Tonnenb. Erford. 2000 M. Kaution. Angebote St. 8827 HN-Steintor.

Schlosserei wegen Todesfall sofort zu verpacht. Ammendorf, Lindenstr. 28.

Es gibt nichts was sich nicht durch eine HN Kleinanzeige verkaufen ließe.

Geldmarkt

300 RM. gegen Sicherheit sofort gesucht. Angebote L. 800 HN-Leipzigerstr.

Beamter sucht Darleh. 500 bis 1000 RM. sofort gegen Zinsen bei monatl. Rückzahl. v. 100 RM. Angebote D. 7284 HN-Ulrichstr.

Wer leiht Geschäftsmann 500 M. auf ½ J. geg. hohe Zinsen? Angebote U. 7378 HN-Ulrichstr.

Lesen Sie die Kleinen Anzeigen!

Grundstücke Kaufgesuche

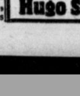
Fabrik- u. Lagergrundstück mit Kontorräumen in Halle (Saale) gesucht. Größe 10—20 000 qm. Gleisanschluß Bedingung, Wasseranschluß erwünscht. Offert. unter E. 407 an „ALA", Dresden-A. 1 erbeten.

Sommersprossen? dann nur „Venus" das einzigartige, wirksame Präparat zur völligen Beseitigung. RM 3.—, 3.50. Probetube RM 1.60. Gegen Pickel, Mitesser Venus Stärke A. - Ärztlich empfohlen. Parfümerie Patz, Große Ulrichstraße 4/5. Drogerie Apotheker Krützen Nachfl., Königstraße 24/25. Engel-Drogerie Lorenz, Hindenburgstr. 50.

Gutes, dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänd. kauft man bei H. Schnee Nchf. Gr. Steinstr. 84.

Herren-Sporthemden f. Wiederverkäufer Rich. Rultsch, Leipziger Str. 46

2—2½ to. Lastkraftwag. zum Brikettfahr. gesucht Glückauf Kohlenkontor, Teleph. Nr. 27878

Zum Pfingstfest meine neue Kaffee-Spezial-Mischung Ost-Afrika-Mischung Pfd. 3.00
ferner
Brasil-Mischung . . . Pfd. 2.40
Konsum-Mischung . . Pfd. 2.80
Triumph-Mischung . . Pfd. 3.20
Hohe Klasse-Mischung Pfd. 3.40


Sehr preiswerte Bowlen- und Tischweine!
1932er Jugendheimer Goldberg Fl. 0.70 o. Gl.
1930er Niersteiner Rolländer . . Fl. 0.90 o. Gl.
Hugo Salfelder, Halle (S.), Gr. Steinstraße 83.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193505316/fragment/page=0012

Allen haben Sie gefallen

- mehr noch, alle waren begeistert,

denn

Schuhe von Hönigsberg

vereinen alle Vorteile, die der anspruchsvolle Käufer an gute Fuß-Bekleidung stellen kann!

Modern - gute Paßform - preiswert

Spitzen-Leistungen der Mode 1935

Eine kleine Auslese:

Weiß-Leinen-Schuh mit modischer Lackverzierung bequemer Absatz 3.90

Leder-Opanken in weiß, braun und Lack 3.90

„Kairo"-Sandaletten in weiß und beige Elkleder, bequemer flacher Absatz, biegsame Sohle ... 5.90

Der sommerliche **Herrenschuh „Federleicht"** poröses Oberleder, Rahmenarbeit 8.90

„Huntingcalf"-Schuhe auch für den Herrn, in beige, grau und braun 9.90

Benutzen Sie „Eri"-Schuhpflegemittel

Große Auswahl! Aufmerksame Bedienung!

Hönigsberg

Große Ulrichstraße 54 * Passage

Brennabor-Wanderer-

im Fachgeschäft **H. Schöning** Rathausstr. 8/9.

Speisezim. 298.- Herrenzim. 285.- Polstermöbel bill. **V. Teicher** Gr. Steinstr. 82, 1 Tr.

Nie wiederkehrende Gelegenheit!

Nähmaschinen-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe von den **einfachsten** bis **elegantesten** Ausführungen

besonders billig!

Königstraße 6"

K. Springsguth, (Fabrikgeb. Piano-Ritt.)

Die 2

Das junge Mädchen u. ihr Rad

sind unzertrennliche Freunde. Man sieht sie immer zusammen, sei es bei der Fahrt in's Geschäft, in's Grüne oder beim Einkauf in der Stadt.

Voll Freude und Stolz fährt sie ihr zuverlässiges Hercules-Rad und viele Augen folgen dem eleganten „Paar."

HERCULES

Das Rad, das viel Freude macht! NÜRNBERGER HERCULES-WERKE A.G., NÜRNBERG-W.

Osk. Kecke, Königstraße 83.

Wochenendwagen verstellbar ..... von Mk. **12.95** an

Kinderwagen moderne Form, auf Riemen ... von Mk. **27.95** an

SOBEL

das Haus der volkstümlichen Preise

jetzt Leipziger Straße 10

Echte **Lederjacken 25.-**

Lederolmäntel / Handschuhe / Ueberhosen / Sommer-Autohauben

Halle a. Saale, Gr. Ulrichstr. 52 **Zimmermann** Leipzig C. 1. Neumarkt 18.

Damenmänt., Tuchjacke, Sommerkleid, Volksbadewanne, neu, Plättbrett, gr., Brotschneidemaschine, Haushaltsachen. Vogelweide 28, Großmann. *

Eine Kleinanzeige hat stets Erfolg!

Ein moderner **sparsamer Gasherd** der Wunsch einer jeden Hausfrau

Zahlungserleichterung durch den R.-Zahlplan

Licht u. Wärme G. m. b. H. Große Ulrichstraße 54

Fahrräder! Herrenrad 34.— Damenrad 38.— Luxus-Fahrräder Geschäfts-transporträder, Fahrradanhänger billig, billig. C. Wurmstich, L.-Wuchererstr. 41.

Schreibmasch. billig zu verkauf. Schmeerstr. 2, II.

140er Bücherschrk. Dipl.-Schreibtisch, Büfett, Kredenz, Chaisel., Stühle, Pl.-Sofa, Komm., Schrke., Ausziehtt. gebr., spottbillig. Fa. Kornreiff, Schimmelstr. 17, am Stadtbad.

Auszugtisch 16.- Plüsch-Sofa 20, Schränke 18, 20, 25, Küchen v. 30 an, Kom. 10, Stühle, Nähmaschine 25, Waschkom. m. M. 18, Schlafzimmer, Trumeau billig. Rumstedt, Herrenstr. Ecke Kuttelhof 1.

.... so ein **Speisezimmer** wie dieses, das würde Ihnen sicher gefallen und **der Preis doch auch!!** **RM. 672.-**

Nußb. poliert, Büfett 2 m. Vitrine Zweizugtisch, 6 Polsterstühle Bitte besichtigen Sie unsere Schlafzimmer.

Gebr. Jungblut Albrechtstr. 37.

Möbel

Schlafzimmer komplett	RM 275.—, 295.—, 395.—
Speisezimmer echt Eiche	RM 295.—, 395.—, 425.—
Küchen moderne	RM 105.—, 135.—, 155.—
Ausziehtische	RM 32.—, 45.—, 55.—
Chaiselongues	RM 22.—, 28.—, 35.—
Polstersessel	RM 14.—, 20.—, 24.—
Flurgarderoben	RM 20.—, 28.—, 32.—
Bettstellen	RM 15.—, 20.—, 25.—
Kleiderschränke	RM 35.—, 45.—, 95.—

Möbel-Becker Leipziger Straße 18.

Annahme von Ehestandsdarlehen. Zahlungserleichterung, Lieferung frei Haus.

Fahrräder

Herrenrad	33.— Mk.
Damenrad	36.— Mk.
Herren-Ballonrad	37.50 Mk.
Damen-Ballonrad	40.— Mk.
Herren-Ballonrad Ia Ausstattung ...	48.— Mk.
Damen-Ballonrad Ia Ausführung ...	52.— Mk.

Alleinverkauf für Halle

Göricke bestes Fahrrad

Herren-Ballonrad Chrom, ganz prima	69.— Mk.
Damen-Ballonrad Chrom, ganz prima	72.— Mk.

Ratenzahlung 10.— Mk. Anzahlg., 2.50 pro Woche

Fahrrad-Stein Leipziger Straße 21 gegenüber Ritterhaus.

Stalldünger laufend abzugeben Tierzuchtinstitut, Halle, Wilhelmstraße 25.

Herren-Rad, Tennisschläger u. kl. Waschmaschine verkauft billigst * Herderstr. 5, I. r.

Küche, leicht beschädigt, staunend billig Schleifweg 9 (am Reichshof), Möbelhdlg. *

Ausziehtisch, Eichentruhe u. mehr verkauft Volkmannstr. 3, part. links. *

Küche, gebraucht 30,— Kleiderschr. 25,— Wäscheschrk. 23,— Sofa, g.erh. 30,— Küche, neu, 7teilig 125,— Aufwaschst. 29,— Pasderski, Halle, fr. Bergmann, Fleischerstr. 30/31

Möbel gebraucht — neu Schlafz., kpl. 195.- Küch., kpl 35.-60.- Sofas 25.—30.— Vertikos 20.-25.- Schreibt. 25.-30.- Nähm. 18.-25.- Betten kpl. 15.-20.- alle Einzelmöbel Teilzahlung **Stoyes Möbellg.** Leipziger Str. 50 Hindenburgstr. 9

Kleinbild-Kamera Retina zu verk. † Waisenhaus-Ring 4, I.

Gebr. H.-u. D.-Rad b. Herrenstr. 20, Ld

Vollständiges Schlafzimmer, schweres, großes Speisezimmer 425 Mk., Herrenzimmer 350 Mk., alles gut erhalt. verkauft Möbelhandlung **Friedr. Pellecke** Geiststr. 24/26.

Möbelhaus Schirioth **Speisezim.** echt Eiche komplett **295.- Mk.** Kl. Ulrichstr. 34 Möbelhaus Schirioth

Gebr. D.-Rad 18, Aktenrollschrk. 15, Flurg. 12, Kom. 18, große, kleine **Eisschränke** Molk., Fleisch, p., Kldrschr. 23, Büch.-Schrank, Küche nur 55,—, Nähmasch. 22, 38, 55, Dam.-Schreibt. 25, Dpl.-Schreibt. 36, Spsez., Nßb., 325, Schlafzim. E. 350 verk. Stropp, Geiststraße 32.

Verkaufe komplette Herren-Friseur-Einrichtg. fast neu, 2 Bed. E. Vogler, Friseurmeister, Spergau-Corb.

Fortsetzung S. 11

Fahrzeuge Verkäufe

4/16 Opel, 4-Sitz., off., billig zu verkaufen. Zu besichtig. nachmitt. v. 5 Uhr ab Freiimfelderstr. 2, III. r.

Motorrad, NSU 500 ccm, 2 Zyl., elektr. L., in gut. Zustande, verkauft preisw. P. Romanus, Tannepöls bei Zörbig. (a

DKW- Motorr., 300 ccm, elektr. Licht, bill. Opellieferwagen für 8 Zentn., reparaturbed., 75,— Forsterstr. 34. †

Opel-Limousine, Steuer abgelöst, gut erhalt., fahrfertig, geg. Kasse sofort zu verkauf. Angebote L. 792 HN-Leipzigerstr. †

4/20 PS. Opel-Limous. 4/20 PS. Fiat-Limousine bill. z. vk. Busse, Delitzscherstr. 23.

Motorr., 500 ccm, steuerfrei, zu verk. Adolfstraße 7. *

NSU 500, el. L., DKW 300, el. L., DKW 200, el. L., Ardie 200, el. L., Schulz, Mühlbg. 10

Verkäufe

Küchen preiswert Möbel-Mätschke, Gr. Klausstr. 32.

Herde Oefen auch für Großraumbeheizung, vorteilhaft bei **Thaiss & Thiele** Kaulenberg 5/6 Telefon 26910.

Kinderwagen modern, dunkelbl., verkauft Hindenburgstr. 54, part.

Immerbrand Meister-Grudeherde, die Sparbüchse für jedermann, **bereiten alle Speisen, geben Tag und Nacht umsonst heißes Wasser.** Teilzahlung möglich. **Martinsberg 5.**

Zum Pfingstfest

Herren-Anzüge M. 36.- 48.- 65.- 78.- u. h.

Sport-Anzüge M. 28.- 39.- 49.- 65.- u. h.

Herren-Mäntel Slipons

Wetter-Mäntel für Damen und Herren

Teilzahlung Wochen- oder Monatsraten.

Carl Klingler

Inhaber: Alfred Georgi Leipziger Straße **11, I** Eingang Kl. Sandberg

---

Schön muss sie sein....

sparsam, elegant, jedoch kräftig gebaut, leistungsfähig, flott und zuverlässig; da gibt's nur **eine Wahl:**

MOTORFAHRRAD HERCULES Liliput

NÜRNBERGER HERCULES WERKE A. G. NÜRNBERG

Osk. Kecke, Königstraße 83.

Gelegenheitskauf! Neuer Volksempfänger (Batteriegerät) für 45 M. zu verkaufen (Seydlitzstr. 10, I. r.

Verkaufe Ober- und Unterbett, gut erhalten, Preis 35 M. Angebote St. 8826 HN-Steintor. (

Kanadier zu verk. Mücke, Kaiserstr. 22. *

H.-, D.-Rad, neu, vk. bill. Hindenburgstr. 8, I. l. †

D.- u. H.-Rad vk. Schulz, Mühlbg. 10

Schreib-Kredenz, Auszugtisch, ledergepolst. Stühle, Lampen, Zinkbadewanne, alles fast neu, sofort zu verk. Mötzlicherstraße 52, I. l.

Küchen von 110,— an **Schlafzimm.** von 275,— an, **billig und doch gut.** Der Weg lohnt sich zur **Betten-Ecke** CarlRasemann Halle/S., Gr. Klausstr. 9, Ecke Oleariusstr.

Efeu-Wände u.-Töpfe, Balkon-, Tomaten- und Selleriepflanzen. Gärtnerei, Jul. Kühnstr. 10. Ruf 257 99.

Gebr. Kinderwagen verk. bill. Menzel, Sagisdorferstr. 6.

Gebr. Kleiderschrk., Kommode, Bettst. m. Stahlmatratze, Schreibtisch billig zu verk. Krüger, * Jacobstr. 28.

Geschäftsrad, gut erhalt., preiswert zu verkauf. Angeb. u. S. 7316 HN-Ulrichstr. *

Pfingstangebot ein gutes Fahrrad

Tourenrad m. Freilauf	33.—
Ballonrad m. Freilauf	37.50
Ballonrad m. Freilauf, beste Ausführg.	44.—
Ballonrad Chrom, mit Freilauf	48.—
Ballonrad Chrom, gelötet, m. Freilauf	60.—
Markenräder: Diamant Herkules	69.—

sämtl. Räder mit Garantie.

Kecke Königstr. 83

Paddelboot verkauft billig Rattmannsdorfer Weg 4.

Koffer-Grammoph. mit Platt., wenig gebr., z. vk. Hohenweidener Weg 38.

Wir eröffnen morgen **Hindenburgstraße 59** Ruf 36369 unsere neue Verkaufsstelle für

DKW-Motorräder

und

Framo-Lieferwagen

und laden zur Besichtigung unserer reichhaltigen Ausstellung ergebenst ein. —

Der Verkauf von

DKW-Wagen und **Audi-Wagen**

sowie unser Ersatzteillager befinden sich nach wie vor **Hindenburgstraße 6** Ruf 29267

Tauscher Kraftfahrzeug-Handelsgesellschaft Ruf 29267 und 36369

DKW AUDI FRAMO

Bitte an unsere Anzeigenkunden!

Wir bitten unsere Auftraggeber, **größere Anzeigen bis abends 18 Uhr, Kleinanzeigen u. Familien-Nachrichten bis spätestens 9 Uhr früh, Sonnabends bis spätestens 3/4 9 Uhr aufzugeben.**

Später eingehende Anzeigen können nur mit dem Vorbehalt späteren Erscheinens angenommen werden. Unsere Bitte liegt gleichzeitig im Interesse unserer Anzeigenkunden, denn frühzeitig aufgegebene Anzeigen können naturgemäß im Satz werbekräftiger gestaltet werden als diejenigen, die in letzter Minute zusammengehastet werden müssen.

Anzeigen-Abteilung der „Hallischen Nachrichten"

Festlich gekleidete Menschen

Schöne Kleidung macht Freude

und besonders dann, wenn sie so elegant und preiswert ist, wie wir sie

zum Pfingstfest

bringen.

Herren-Anzüge neue hell- und mittelgraue Sommerstoffe 59.— 53.— 48.— 43.— 39.—

Herren-Anzüge besonders schöne einfarbige graue Sommer-Kammgarne 79.— 74.— 66.—

Herren-Anzüge hochwertige Qualitäts-Kammgarne, fein gemustert 89.— 84.— 79.—

Sport-Anzüge 2teilig mit Knicker, sehr flotte neue Dessins 49.— 39.— 34.— 29.— 26.— 22.—

Sport-Anzüge 3teilig (mit 2 Hosen) 64.— 56.— 48.— 36.—

Sport-Sacco (einzeln) leicht- und halbgefüttert 29.— 24.— 18.50

dazu passende **Tennishosen** 18.— 16.— 14.— 9.80 7.50 4.90

Bayr. Trachten-Janker 19.— 16.— 13.— 8.50

dazu passende **Knickerbocker** 16.— 12.— 9.80 8.90 6.90 4.90

Herren-Mäntel in Slipon und Raglan und Paletot-Form 69.— 59.— 49.— 39.— 32.—

Leichte Sommer-Regen-Mäntel 24.— 19.— 16.— 12.—

Leichte Wasch-Janker u. Sportjacken 9.90 7.90 6.75 4.75 3.90

Knaben-Kleidung:

Leichte Sommer-Waschanzüge hübsch garniert 8.90 6.90 4.90 3.90

Kieler Kadettanzüge u. Blusen 9.80 8.90 5.90

Blaue u. farbige Waschhosen 3.50 2.90 2.40 1.75

Rollblusen u. Sporthemden 3.— 2.50 1.75 1.25

Herren-Sporthemden mit festem Kragen 5.40 4.60 3.90

Herren-Oberhemden mit 2 losen Kragen 6.90 5.75 4.60

Neue schöne Krawatten / Sport-Mützen Sportstrümpfe / gute Socken

Wir bitten um Ihren Besuch!

Otto Knoll Nachf. Leipziger Straße 36/37.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193505316/fragment/page=0013

Familien-Anzeigen

Oberpostsekretär i. R.
Ottomar Hornbogen
* 9. 1. 1859 † 29. 5. 1935
In tiefem Schmerz
Elise Hornbogen geb. Fries
Halle (Saale), den 31. Mai 1935
Meckelstraße 3
Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Sonnabend, dem 1. Juni 1935, 12 Uhr, von der gr. Kapelle des Gertraudenfrienhofes aus statt.

Am 30. Mai entschlief plötzlich und unerwartet unsere herzensgute, stets treusorgende Mutter, unsere liebe Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Frau verw.
Antonie Hartmann geb. Schwarz
im Alter von 80 Jahren.
Ihr Wirken war nur Arbeit und Aufopferung für ihre schon so früh verwaisten Kinder.
Im tiefen Weh
Familie Hartmann
Familie Krause
Familie Beyer.
Halle a. S. und Hamburg, den 31. Mai 1935
Weingärten 27 und Beyschlagstr. 23.
Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am 3. 6., 14 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Am Dienstag nachmittag wurde unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante, Frau
Auguste Wittig
geb. Galander
im 73. Lebensjahre von ihrem schweren Leiden erlöst.
Halle a. S., den 31. Mai 1935
Zwingerstraße 8
In tiefer Trauer
Die Hinterbliebenen
Die Beisetzung hat heute in aller Stille stattgefunden. (*

Unsere liebe Mutter, Schwester, Tante, Großmutter, Urgroßmutter u. Schwiegermutter, Frau
Henriette Schröder
geb. Schlieder
ist gestern morgen im fast vollendeten 80. Lebensjahre sanft entschlafen.
Nietleben, den 30. Mai 1935.
In tiefem Schmerz
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittag 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt

---

Am 29. Mai entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau
Klara Mertke
geb. Savade
im 53. Lebensjahre.
Halle/S., den 30. Mai 1935.
Im Namen der Hinterbliebenen
Wilhelm Mertke
Beerdigung am Freitag, den 31. Mai, 15¼ Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes.

Plötzlich und unerwartet verschied nach längerer Krankheit meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter
Emilie Hackemesser geb. Münzberg
im 66. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Friedrich Hackemesser u. Sohn.
Halle, Gr. Nikolaistr. 8, den 30. Mai 1935.
Die Beerdigung findet am Montag, d. 3. Juni, 13¾ Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Frdl. zugedachte Kranzspenden nimmt die Beerdigungsanstalt Karl Schelhas, Bärgasse 2 (am Markt) entgegen.

Gestern vormittag entschlief sanft meine liebe Frau
Ella Thielemann
geb. Eye
im Alter von 46 Jahren.
In tiefer Trauer
Artur Thielemann,
Meister der Schutzpolizei.
Halle/S., Goethestraße 14, den 30. Mai 1935,
Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 1. Juni, vorm. 10 Uhr, von der groß. Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt. Zugedachte Kranzspenden erbet. an Beerdigungsanstalt „Pietät" M. Burkel, Kl. Steinstr. 4.

Familien-Anzeigen gehören in die H. N.

Ihr Bruch

wird immer größer, wenn Sie ein schlechtsitzendes Bruchband tragen. Brucheinklemmung kann zur Todesursache werden Fragen Sie Ihren Arzt. Durch meine Spezial-Bandagen nach Maß und ärztl. Verordnung haben sich viele Bruchleidende selbst geheilt. Verlangen Sie deren Adressen. Bandagen von RM. 15.- an Kostenlos zu sprechen in: **Halle:** Sonntag, 2. Juni von 2—4 Uhr im Hotel Grüner Baum, Franckestr. 14.
Außerdem **Leibbinden** nach Maß in garantiert unübertroffener Ausführung
K. Ruffing, Spezialbandagist, Köln, Richard-Wagner-Str. 16

20 Jahre jünger auch genannt **Exlepäng**
gibt grauen Haaren Jugendfarbe wieder, ist wasserhell, unschädlich. Kinderleicht zu handhaben. Seit 35 Jahren erprobt, von tausenden Professoren, Aerzten usw. gebraucht und empfohlen. Durch seine Güte Weltruf erlangt! Preis RM. 5,70, ½ Flasche RM. 3.—. Für schwarze Haare und solche, welche schwer annehmen: „Extra stark" RM. 9,70, ½ Fl. 5,—. Ueberall zu haben. **Parfümerie-Fabrik Exlepäng, G. m. b. H., Berlin W 62.**

Kirchliche Nachrichten

für den Sonntag Exaudi, den 2. Juni 1935.
Evangelische Gemeinden:
Die Kollekte steht zur Verfügung der Kirchenkreise und Kirchengemeinden.
Kürzungen: Abendmahl (A), Bibelstunde (B), Kindergottesdienst (K).

U. L. Frauen: Sonnabend, den 1. 6.: 20 Kaiverau (Der Mythus vom Paradies und das Problem der Sünde); Sonntag 10 Hasse, 11.15 (K) im Reform-Realgymnasium, Hasse, 11.45 (K) in der Kirche, Fritze; Mittwoch 18.30 Reblingesche Orgelfeierstunde; Donnerstag 20 (B) im Evang. Vereinshaus, Hasse. — **St. Ulrich:** 8 Schütz, 10 Thiede, 11.30 (K), Kirche, Jänicke, 11.30 (K), Martinschule, Schütz; Montag 20 Bibl. Arbeitsgemeinschaft, Martinsberg 21, Jänicke. — **St. Ulrich-Ost:** 10 Schütz, 11.30 (K) Ruhmer. — **St. Moritz:** 8 Keller, 10 Moebius, 11.30 (K) Derselbe; Dienstag 20 (B) Keller, im Sitzungszimmer; Sonnabend 20 Kirchenchorprobe, Schmeerstr. 16, H. II. — **Hospital:** 10 Keller. — **Dom** (Reformierte Gemeinde): 8 Lang, 10 Wind, (A) Lang; Dienstag 20 Bibl. Besprechg. im Gemeindehaus, Lang; Dienstag 20 Bibl. Besprechg. (Süd), Torschule, Gabriel; Mittwoch 20 Bibl. Besprechg. (Nord), Gemeindehaus, Wind; Donnerstag 16 im Gemeindehaus, Frauenhilfe Nord „Die Christianisierung der Germanen", Wind. — **Laurentius:** Sonnabend 20.30 Wochenschlußandacht, Duda (A); Sonntag 10 Gabriel, 11.30 (K) Duda, 15 Hannabund im Gemeindehaus; Montag 20 weibl. Jugend im Gemeindehaus; Dienstag 18 (B) für den Hannabund, Breite Str. 29; Dienstag 20 männl. Jugend, Geiststr. 29; Mittwoch 20 Bibelarbeit Laur. I im Gemeindehaus; Mittwoch 20.15 Bibelarbeit Laur. II, Breite Str. 29; Freitag 20 Frauenhilfe Laur. II, Breite Str. 29. — **Stephanus:** 8 Hoppe, 10 Foertsch (A), 11.30 (K) Foertsch, 15 Hannabund im Gemeindehaus; Montag 20 weibliche Jugend im Gemeindehaus; Dienstag 20 männl. Jugend, Geiststr. 29; Mittwoch 15 Miss.-Nähverein im Gemeindehaus; Donnerstag 20 (B) im Gemeindehaus, Foertsch; Freitag 20 Frauenhilfe im Gemeindehaus. — **St. Georgen:** 8 Hellmann, 10 Hergt; 11.45 (K) in der Kirche, Usener. 11.45 (K) in der Kapelle, Hellmann (Himmelfahrtsnachfeier); Montag 20 (B) im Gemeindehaus, Usener; Dienstag Hannaverein: Nachmittagsausflug; Donnerstag 16 Arbeitsstunde im Pfarrhaus, Mittelwache 7; Freitag 20 Mütterstunde im Pfarrhaus Mittelwache 7. — **Ev. Gemeinde am Gesundbrunnen:** 9 Giseke, 10.30 (K), 20 Männerabend; Dienstag 20 Offener Gemeindesingabend. — **Paulus:** 8 Foertsch, 10 Erdmann, 11.15 (K), Erdmann, 20 Missionsstunde; Montag 15.30 Frauenhilfe im Schreberschlößchen am Galgenberg; Dienstag 20 (B) Holtz. — **Diakonissenhaus:** 10 Schroeter; Mittwoch 20.15 (B) Schroeter. — **St. Johannes:** 8 Schellbach, 10 Pleßke, Konfirmanden-Einführung, 11.30 Mantey (K), 13 Gueinzius (K); Mittwoch 20 Schellbach, Gemeinde-(B). — **Luther:** 10 Hoppert, 11.30 (K) Roenneke; Montag 20 Kindergarten-Elternabend, 20.15 weibl. Jugend und männl. Jugend; Dienstag 15.30 Frauenhilfe, 20 Kirchenchor. — **Leuchtturm:** 11.45 (K) Hoppert; Mittwoch 20.30 (B) Hoppert. — **Paul-Riebeck-Stift:** 10 Fuhrmann. — **St. Bartholomäus:** 8 Roenneke, 10 Vikar Zippel, 11.45 (K), Brachmonn; Freitag 20 (B) Hellwig. — **Petrus:** 10 Dewerzeny, 11.15 (K), Dewerzeny; Dienstag 20 (B) Dewerzeny. — **Klinikkapelle:** 10.30 Gottesdienst, Meyer. — **Franckesche Stiftungen:** 9 (K); jeden Sonnabend 19 Wochenschlußandacht. — **St. Briccius:** 10 Siebert, 11.15 (K); Montag 20 Frauenhilfe; Mittwoch 20 Kirchenchor.

Ammendorfer Kirche: 10 Gottesdienst, 11 (K). — **Beesener Kirche:** 9 Gottesdienst, 10 (K).
Canenaer Kirche: 10 Gottesdienst. — **Dieskauer Kirche:** 8 Gottesdienst. — **Wörmlitzer Kirche:** 9 Gottesdienst, 10.30 (K). — **Büschdorfer Kirche:** 10 Gottesdienst, Vikar Comberg; 11 (K) Derselbe.
Roitzsch. Sonntag, 2. Juni, 8 Uhr Gottesdienst in Ramsin, 10 Uhr Gottesdienst in Roitzsch, 11 Uhr Kindergottesdienst in Roitzsch; 4. Juni 8 Uhr Bibelstunde in Roitzsch.

Katholische Gemeinde:
St. Franziskus- und Elisabethkirche, Mauerstr. 11. An Sonn- und Feiertagen: 6 Uhr, stille hl. Messe; 7 Uhr, hl. Messe mit Ansprache; 8 Uhr, hl. Messe mit Predigt; ½10 Uhr, Kindergottesdienst; ¾11 Uhr, Hochamt; 18 Uhr Andacht

Sonstige Gemeinden:
Christl. Versammlung, Halle a. S., Zinksgartenstr. 7 Sonntag, 15¼, u. Donnerstag 20 Uhr, Bibl. Vortrag.
Christliche Gemeinschaft innerhalb der Deutschen Evang. Kirche (Johannesgemeinschaft), Flottwellstr. 29. Sonntag 20.15 Uhr: Bibl. Vortrag; Dienstag 20 Uhr: Bibelstunde.
Christl. Gemeinschaft innerhalb der Landeskirche, Margaretenstraße 5. Sonntag, 20 Uhr, Evangelisation. Mittwoch, 20.15 Uhr, Jugendbund E. C. Mittwoch, 15 Uhr, Kinderstunde. Donnerstag 20 Uhr, Bibelstunde.
Gemeinde gläub. getauft. Christ., Wucherer Str. 39. Sonntag, den 2. Juni 1935, 9.30 Uhr A.-G.: Gritzki; 11 Uhr, K. u. Bibelkl.: 16.30 Uhr, G.: Derselbe; Mittwoch 20 Uhr B. u. Gebetst. In der Weingärtenschule, Böll. Weg, Sonntags 11 Uhr K.
Landeskirchliche Gemeinschaft (Blättermission), Dryanderstraße 34. Sonntag, 11 Uhr, Sonntagschule, 17 Uhr EC-Jugendbundstunde, 20 Uhr Evangelisation. Mittwoch 15 Uhr Mädchen-, 16 Uhr Knabenstunde. Freitag 20 Uhr Bibelstunde.
Christl. Wissenschaft, Vereinig. (Christian Science Society), Lyzeum I, Univ.-Ring 21, Eing. Unterberg. Gottesdienste: Sonntag 10 und Mittwoch 20 Uhr

---

Betten-Graf
Ältestes Spezialgeschäft am Platze
Markt 11 Fernruf 21298

Verschiedenes

Detektiv Beobachtungen Ehescheidungen
Merseburger Str. 3 am Riebeckpl.

Mey's Stoffkragen
1 Dtzd. 2,50
Niederlage bei
H. Schnee Nchf.
Gr. Steinstr. 84.

Wo ist
noch ein Tag in d. Woche Schlachthaus frei? Angebote u. A. 7281 HN-Ulrichstr. *

Oeffentliche Verpachtung
der Kirschen- und Obstnutzungen
an der Provinzialstraße und an den Gemeindewegen findet am
Sonnabend, d. 8. Juni 1935, vorm. 10 Uhr im Rathaussaal
statt. Oebsterkarte mitbringen. Bedingungen im Termin. (a
Brehna, den 27. Mai 1935.
Der Bürgermeister.

Wer sich für Merkur entscheidet,
Ist Pfingsten sicher gut gekleidet

Wir bieten an:

Für die Dame!		Für den Herrn!	
Mäntel	RM. 28.— 36.— 44.—	**Mäntel**	RM. 30.— 46.— 66.—
Complets	RM. 28.— 46.— 52.—	**Lederolmäntel**	RM. 14.— 20.— 24.—
Kleider	RM. 6.— 18.— 36.—	**Anzüge**	RM. 49.— 58.— 71.—
Röcke, Blusen	RM. 4.50 8.— 12.—	**Hosen**	RM. 6.— 9.— 12.—
Pullover	RM. 4.— 8.— 12.—	**Windjacken**	RM. 10.— 12.— 18.—

Auf diese Preise werden bei Teilzahlung keine Aufschläge berechnet.
¼ Anzahlung — bequeme Wochen- oder Monatsraten!
Merkur G. 1. S. m. t. b. o. H. ck
Halle-S., Gr. Ulrichstraße 4-5
zwischen Loewendahl und Wollmer.

.....am besten und billigsten durch neue Gardinen, Möbelstoffe und Teppiche von
Arnold & Troitzsch
Halle-Saale Am Kleinschmieden

Kräftige Rindlederarbeitsstiefel
Gr. 40/46 M. 4,90
Schuhreparaturbetrieb Fußwohl, Kirchnerstr. 18a.

Graues Haar
verschwindet durch Immer-Jung. 1,80 M., extra stark 2,50 M.
Segner & Langrock, Gr. Ulrichstr. 54.

Pfingstwunsch!
Zwei berufstätige Freundinnen, 25 Jahre, suchen für die Pfingsttage netten Anschluß b. einer Fahrt ins Blaue (evtl. mit Auto); getrennte Kasse. Freundliche Angeb. u. M. 57 HN-Zweigstelle Merseburg.

Wer
nimmt alt. Mann m. Rente bei sich? Angebote L. 793 HN-Leipzigerstr. †

Herren- u. Familienwäsche
wäscht und plättet M. Quinque, Georgstr. 11, Hof.

Hämorrhoiden
sind lästig. Eine einzige der **Gratisproben,** welche wir versenden, um jeden von der Wirkung unseres **Anuvalin** zu überzeugen, wird Ihnen schon neue Lebensfreude geben. Verlangen Sie noch heute eine Probe umsonst u. portofrei von **Anuvalin, Berlin W 62,** Abtlg. 32

Fröhliche Pfingsten im Hochharz

9. bis 10. Juni. Abfahrt 7 Uhr Marktkirche. Frühstückspause i. Ballenstedt (Schloßparkbesichtigung). Thale-Blankenburg-Elbingerode sind die weiteren Etappen. In **Tanne**, *dem beliebten Kurort inmitten reicher Waldungen an der warmen Bode schlagen wir das Standquartier auf. Ausflüge zum Kapitelsberg u. den dicken Tannen, Strandbad. Am Abend geselliges Beisammensein. Rückfahrt durch das herrliche Ilfelder Tal. Im Netzkater bei der Kaffeetafel Abschied vom Harz. Ueber Nordhausen (Stadtführung) nach Halle. Unterkunft in Doppelzimmern. Preis incl. Verpflegung, Unterk., Kurtaxe, Fahrt nur* **Mk. 13.75** *— Anmeldung bei der*

HN-Reiseberatung
Gr. Ulrichstr. 16 – Ruf 27981

Zurück!
Dr. Meinhof
Henriettenstr. 1

Wo finde ich eine große Auswahl?
über **200 Kinderwagen** und **Kinderfaltwagen** mit schönen Verdeckgarnituren, RM 28.-, 32.-, 34.-, 41.-, 48.-, 54.- usw.
über **200 Wochenendwagen** RM 12.50, 14.-, 16.-, 18.50
Zwillingswagen, Stubenwagen garniert und ungarniert
Korb-Lühr,
Untere Leipziger Straße.

Eis-Schränke
Das kleine Kühlgerät für jedermann . RM **20.-**
Eisschrank mit Fußgestell . . RM **36.-**
Eisschrank normale Füße, für d. Haushalt, besond. preiswert RM **49.-**
Eisschränke in größeren Ausmaßen für Gastwirtschaften, Fleischereien usw. usw.
Eisschränke für Leuna-Trockeneis!
Elektrische Kühlschränke!
Leonhardt & Schlesinger
Inhaber Curt Leonhardt
Ammendorf Halle Leuna

Deutsche Weide-Landbutter
Frisch in 9—6 Pfd. Postpakete gepfundet **1.15 M.** pro Pfd. Tilsit-Käse **75 Pfg.** à Pfd. geg. Nachn. **P. Gugat, Obolin b. Gr.-Friedrichsdorf (Ostpr.)** (a

Zarte Schweineschnitzel	98 ₰
Schweine-Leber	90 ₰
Kalbs-Leber	90 ₰
Schweine-Nieren	72 ₰
Hühner ohne Darm	88 ₰

Essen Sie Spargel?
Dann bitte dazu als Braten
kleine geräucherte
Caßler Rollen 1 Stück von 1 Pfd. an **80** ₰

Caßler Kamm	85 ₰
Pökel-Kamm	85 ₰
Zarte Rouladen	88 ₰
Zarter Rinderbraten	88 ₰
Geräuch. deutsch. Speck	78 ₰
Dicke Rippchen	58 ₰
A. K. Mettwurst	88 ₰
Molkerei-Butter Stck.	72 ₰
Himbeer-Saft . Pfd.	58 ₰

A. Knäusel Butter, Wurst Fleischwaren

Schöne
Pfingst-Kleidung
ganz besonders preiswert

Wir unterhalten gerade in den beliebten **niedrigen Preislagen** eine überaus reiche Auswahl und bitten höflichst um zwanglose Besichtigung.

Frauen-Kleid Muslin in hübschen bedeckten Mustern Stück **5.95**
Sommer-Kleid deutsches Seidenleinen, in hübschen Blumen-Mustern mit flotter Schleife und Clip Stück **6.50**
Jersey-Kleid K'Seide, fesche Sportform, langer Arm, mit großer Schleifengarnitur Stück **8.90**
Sport-Kleid Fantasie-Crêpe in modernen Pastellfarben, reich mit Biesen garniert Stück **10.50**
Damen-Kleid Bemberg-Seide, in schönen Blumenmustern Stück **10.90**
Damen-Kleid Crêpe-Marocain, bunt gemustert, flotte Verarbeitung Stück **10.90**
Matt-Crêpe-Kleid groß gemustert mit eleganter Kragengarnitur Stück **16.75**
Complet-Mantel Flamenga, mit Flügel-Aermel Stück **5.90**
Complet-Mantel Reversible, in braun, marine und schwarz Stück **9.50**
Damen-Bluse Fantasie-Crêpe in schönen Farben, fesche Verarbeitung Stück **3.75**
Damen-Bluse Matt-Crêpe, in neuen Farbtönen Stück **4.95**

Damen — Kinder-Hüte und Mützen
in reicher Auswahl **besonders billig**

Spielanzug aus gutem Waschstoff, in verschiedenen Farben, Größe 40 Stück **1.30** Jede weitere Größe 15 Pfg. mehr.
Kinder-Kleid Wasch-Popeline, mit farbigem Paspel, Größe 45 Stück **1.40** Jede weitere Größe 15 Pfg. mehr.
Kinder-Kleid aus buntem Muslin, reizende Machart Größe 60 Stück **3.70**

Alex MICHEL
Halle Am Markt

Brotbeutel regenfest 1.75 **1.-**
Feldflaschen Aluminium, mit Filzbezug, mit Doppelriemen 2.35 **1.90**
Eßgeschirr aus rein Aluminium **2.90**
Rucksäcke mit einer Außentasche, kräftige Riemen 4.25 2.60 **1.80**
aus braunem, festen Jagdleinen, breiten Riemen und 2 Außentaschen, regenfest 6.50 5.— **4.-**
Halle-Saale **RITTER** im Ritterhaus

Blanke Möbel immer nur durch
Kiwal
Möbelauffrischmittel
Erhältlich in allen Drogerien

Kein Schupo schreibt Sie auf -

wenn Ihr Fahrrad in Ordnung ist -
Arbeitet Ihre Bremse schnell und sicher? Leuchtet Ihre Lampe richtig? Ist die Klingel in Ordnung? Ist Ihr Rückstrahler vorschriftsmäßig? Die eigene Sicherheit und die Ihrer Volksgenossen fordert, daß an Ihrem Rade alles stimmt! Fehlt etwas? Bei mir finden Sie die reichste Auswahl in Fahrrad-Zubehör und billige Preise!
Kauf im Fachgeschäft Prophete
Rannische Str. 15-16
bequeme Zahlweise

Bruch-Schokolade gar. rein ½ Pfd.		45 ₰
Kinder-Keks ½ Pfund		30 ₰
Halbmond-Keks m. Schokol. ¼ Pfund		25 ₰

Zum Fest empfehle meine stets frisch gerösteten
Kaffee's ¼ Pfund zu **50** ₰, ¼ Pfund zu **60** ₰
besonders preiswert ¼ Pfund zu **70** ₰
Perlmischung ¼ Pfund zu **75** ₰, ¼ Pfund zu **90** ₰
Auf Wunsch gemahlen.
Louis Eisfeld
Inh. H. Mannsfeldt
Brüderstraße 15, am Markt.

Rechtsberatung in Zivil- u. Strafsachen
Auskunft kostenl. Merseburger Str. 3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193505316/fragment/page=0014
DFG